

NICHT UNTERSCHRIEBENES
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR

Diese Ausfertigung ist nur für den Auftraggeber bestimmt.
Bei endgültiger Berichtsabfassung bleiben

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der
Stadt Koblenz

Wirtschaftsjahr 2009

Bericht

über die Prüfung des
Jahresabschlusses und Lageberichtes zum

31. Dezember 2009

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	7
Lage des Eigenbetriebes	7
Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung	7
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	9
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	14
I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	14
1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	14
2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009	14
3. Der Lagebericht	15
II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009	16
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	16
2. Gesamtaussage	16
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	17
1. Vermögenslage	18
2. Kapitalflussrechnung	25
3. Ertragslage	26
4. Wirtschaftsplan	33
E. Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse	36
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	37

Anlagenverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2009	Anlage 1 / Seite 1
Gewinn- und Verlustrechnung für 2009	Anlage 1 / Seite 2
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2009	Anlage 1 / Seite 3 - 18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage 1 / Seite 19 - 20
Lagebericht 2009	Anlage 2
Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009	Anlage 3 / Seite 1 - 56
Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse	Anlage 4 / Seite 1 - 7
Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen	Anlage 5 / Seite 1 - 6

Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse
zum 31. Dezember 2009

Anlage 6

Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum
31. Dezember 2009

Anlage 7 /
Seite 1 - 2

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Anlage 8 /
Seite 1 - 18

Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 9

A. Prüfungsauftrag

Die Werkleitung der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, erteilte uns mit Schreiben vom 5. Februar 2008 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz.

- im Folgenden auch Eigenbetrieb genannt -

unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie den Lagebericht für 2009 zu prüfen.

Die Beauftragung erfolgte aufgrund des Beschlusses der Stadtratsitzung vom 25. Januar 2008.

Der Eigenbetrieb ist gemäß § 89 Abs. 1 GemO prüfungspflichtig.

Rechtsgrundlagen der Bilanzierung und Prüfung sind insbesondere:

1. Die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB),
2. Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO),
3. Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (EigAnVO),
4. Kommunalabgabengesetz für Rheinland-Pfalz (KAG),
5. Kommunalabgabenverordnung (KAVO),
6. Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (LVO).

Darüber hinaus wurden bei unserer Prüfung beachtet:

1. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Eigenbetriebsverordnung (VV EigVO),
2. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (VV LVO),
3. Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer für den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720),
4. Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1),
5. IDW Prüfungshinweis "Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen", IDW PH 9.720.1.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den "Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Die Erteilung des Bestätigungsvermerks erfolgte nach den "Grundsätzen für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen" des IDW (IDW PS 400) sowie des Prüfungshinweises IDW PH 9.400.3.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns durchgeführten Prüfung berichten wir im Abschnitt C.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weiter gehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 3 dieses Prüfungsberichts dargestellt.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes aufzunehmen. Diese Analyse haben wir im Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften i.d.F. vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 9 beigefügt sind.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Lage des Eigenbetriebes

Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung

Die Werkleitung geht im Lagebericht auf den Stand der Baumaßnahmen, die Ausschöpfung von Energieressourcen, die allgemeine Entwicklung, die Finanz- und Vermögenslage und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ein. Dabei wurden folgende Kernaussagen getroffen:

- Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, einen energieautarken Betrieb des Klärwerks zu realisieren. Hierzu wurden in 2009 Fördermittel aus dem Programm Life+ bei der EU beantragt und bewilligt. Zentrales Ziel des Projektes ist die Erschließung und vollständige Nutzung der vorhandenen abwasser- und klärschlammimmanenten Energiepotenziale.
- Für die Regenwasserentlastung der Ortslage Bubenheim wurde mit dem Bau des Regenklär- und Regenrückhaltebeckens begonnen.
- Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernages kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet.
- Im Berichtsjahr wurden in 95 Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. 4,1 km.
- Durch den Bau eines Abschlagbauwerkes mit mechanischen Schiebereinrichtungen im Bereich Peter-Altmeier-Ufer/Einmündung Kornpfortstraße wird es möglich, bei einem Hochwasserereignis bis HQ 10, die Durchleitung von Abwasser aus den höher gelegenen Stadtteilen zur Kläranlage in Wallersheim sicherzustellen.
- Im Jahr 2009 wurden 240 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.
- Im Berichtsjahr wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 341 erforderlich, da bedingt durch eine Systemumstellung von der Kameralistik auf die Doppik die Vorjahresbeträge der Forderungen aus Abwassergebühren nicht einbringlich sind.
- Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten.

- Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen einer Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in die Landwirtschaft eingeschränkt werden kann.
- Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes wird für die nächsten Jahre positiv beurteilt.
- Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags prüften wir gem. § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009 auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, der sonstigen landesrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den sonstigen landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung. Diese beinhaltet auch die gesetzlich zulässige Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten sowie die Einschätzung von Chancen und Risiken.

Unsere Aufgabe war es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben. Hierbei war auch zu prüfen, ob die Werkleitung ihr Ermessen im zulässigen Rahmen ausgeübt hat.

Gemäß § 89 Abs. 3 GemO i.V.m. § 4 LVO erstreckte sich unsere Prüfung auch auf die Feststellungen, ob

1. die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen sowie die Betriebssatzung und sonstige landesrechtliche Vorschriften beachtet sind,
2. der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht und seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes erwecken,
3. die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität des Eigenbetriebes, verlustbringende Geschäfte sowie die Ursachen der Verluste und des Jahresverlustes dargestellt sind,
4. die Geschäftsführung Anlass zu Beanstandungen gibt.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfelds, Auskünften der gesetzlichen Vertreter über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur vorläufigen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes. Es wurden auch die Feststellungen aus der vorangegangenen Jahresabschlussprüfung berücksichtigt. Zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sind daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und es ist ein Prüfungsprogramm entwickelt worden. In diesem Prüfungsprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der Prüfung sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei werden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterinsatz geplant.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten der Prüfung:

- Anlagevermögen und empfangene Ertragszuschüsse,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzerlöse,
- Rückstellungen und sonstige Passiva.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der von uns durchgeführten Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Wir haben die örtliche Prüfung - mit wesentlichen Unterbrechungen - vom 3. Mai bis 25. Juni 2010 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes durchgeführt. Die Fertigstellung der Berichtes erfolgte anschließend in unseren Büroräumen in Koblenz.

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von der Werkleitung bzw. den von der Werkleitung ermächtigten Personen bereitwillig erteilt. Die von der Werkleitung unterzeichnete berufsmäßige Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Anlagevermögen	Materielle und formelle Kontrolle des Bestandsverzeichnisses, stichprobenweise Einsicht der Eingangsrechnungen für Zugänge	Anschaffungskosten anhand Eingangsrechnungen, Herstellungskosten anhand geeigneter Materialrechnungen, Stundenaufstellungen
	Abgänge anhand Ausgangsrechnungen oder Verschrottungsprotokollen	Abschreibungen anhand interner oder amtlicher Abschreibungstabellen
Vorräte	Formelle und materielle Kontrolle der Verzeichnisse, Stichproben nach bewusster Auswahl bedeutsamer Posten	Anschaffungskosten anhand Eingangsrechnungen in Stichproben (bewusste Auswahl)
Forderungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenlisten und Verträge, Abgrenzung, Abstimmung der Verbrauchsabrechnung und Kassenreste der Stadt mit Forderungen/ Erlösen	Nominalwerte in Stichproben anhand Ausgangsrechnungen

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Sonstige Aktiva	Einsicht in Bücher und Schriften, Verträge	Einsicht in Bücher und Schriften
Eigenkapital	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss
Empfangene Ertragszuschüsse	Aufstellungen des Eigenbetriebes, allgemeine Entwässerungssatzung	Einsicht von geeigneten Unterlagen, Ausgangsrechnungen, Entgeltsatzung und Preisblatt
Pensionsrückstellungen	Versicherungsmathematisches Gutachten, Mengengerüst anhand Personalunterlagen	Beachtung § 6a EStG
Sonstige Rückstellungen	Aufstellungen des Eigenbetriebes, Verträge, Prozessakten	Einsicht von geeigneten Unterlagen, rechnerische Kontrolle zur Vollkostenermittlung, Abschätzung von Erfüllungsbeträgen
Förderdarlehen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Tagesauszüge, Kreditverträge, Tilgungspläne, Bankbestätigungen	Tagesauszüge, Kreditverträge, Tilgungspläne,
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenliste, Saldenbestätigungen	Bewusste Auswahl von Eingangrechnungen
Sonstige Passiva	Geeignete Unterlagen und Schriften, Verträge	Stichprobenhafte Prüfung anhand vorhandener Unterlagen
Erträge/ Aufwendungen		Stichprobenweise Prüfung von Posten mit absoluter und relativer Bedeutung

Prüfungshemmnisse lagen nicht vor.

Auskünfte erteilten uns:

Herr Karl Schneider (kaufmännischer Werkleiter),
Herr Ltd. Baudirektor Walter Gombert (technischer Werkleiter),
Herr Bernhard Mohrs,
Frau Brigitte Hoffmann,
Herr Franz-Josef Kaiser.

Die nach § 4 LVO i.V.m. Ziff. 15 WV LVO erforderlichen Angaben machen wir wie folgt:

- Die Prüfbereitschaft war bei Aufnahme der Prüfung gegeben.
- Wesentliche Abweichungen zwischen dem nach § 27 Abs. 1 EigAnVO aufgestellten und dem geprüften Jahresabschluss ergaben sich nicht.
- Namen der mit der Prüfung betrauten Personen:
Prüfungsleiter: Herr Dipl. Betriebswirt (FH) Christian Wickert.
Prüfer: Herr Dipl. Kfm. Stephan Thelen.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher des Eigenbetriebes sind ordnungsgemäß geführt. Die Buchhaltung des Vorjahres ist mit den Abschlussbuchungen abgeschlossen.

Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig. Die Buchführung ist nach unserer in Stichproben durchgeführten Prüfung beweiskräftig. Sie entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der als Anlage 1 beiliegt, ist anhand einer Hauptabschlussübersicht auf dem geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 aufgebaut und unter Einbeziehung der Inventurergebnisse richtig und vollständig aus den Büchern entwickelt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß nachgewiesen.

Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und für die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) wurde unter Beachtung der landesrechtlichen Besonderheiten der EigAnVO angewandt.

Im Rahmen der Bewertung werden die allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätze beachtet. Sie sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

Soweit der Eigenbetrieb nach dem Gesetz ein Wahlrecht hat, Ausweise oder Vermerke alternativ im Anhang darzustellen, wurde die Darstellung im Anhang aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses vorgezogen.

Nach der Erklärung der Werkleitung und den Feststellungen im Rahmen unserer Prüfung sind sämtlichen Aktiva und Passiva erfasst; die Rückstellungen nach den bei Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnissen ausreichend bemessen. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB liegen nicht vor.

Die Bilanzsumme beträgt	EUR	176.634.888,54,
der Jahresgewinn	EUR	2.285.761,19.

3. Der Lagebericht

Der Lagebericht 2009 der Werkleitung ist dem Bericht als Anlage 2 beigelegt.

Der Lagebericht der Werkleitung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen werden der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft zutreffend dargestellt.

Soweit sich der Lagebericht auf den Jahresabschluss bezieht, steht dieser im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht erwecken nach unseren Erkenntnissen keine falsche Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes.

Die Prüfung nach § 317 Abs. 2 S. 2 HGB hat ergeben, dass wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die allgemeinen Grundsätze über die Bewertung und die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden wurden beachtet. Hinsichtlich der einzelnen angewandten und geprüften Bewertungsgrundlagen und -methoden verweisen wir auf die Ausführungen des Eigenbetriebes im Anhang sowie unsere Darstellungen unter "C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung".

Im Berichtsjahr erfolgte eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen für Abwassergebühren der Vorjahre.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung wurde ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde gelegt, der die Untergrenze der Bewertung darstellt.

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht ausgeübt. Bewertungswahlrechte wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt. Eine Änderung bei der Ausnutzung von Ermessensspielräumen ergab sich nicht.

Über sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ist nicht zu berichten.

2. Gesamtaussage

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ist richtig aus den Büchern entwickelt. Er entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung. Die Buchführung ist ordnungsgemäß; sie entspricht ebenfalls dem Gesetz.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Eigenbetriebes.

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 3 enthält über den Anhang (Anlage 1) hinaus weiter gehende Aufgliederungen und Erläuterungen der wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR	
A. Vermögen					
I. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	937	0,5	0,5	982	-45
2. Sachanlagen	162.322	91,9	91,6	163.190	-868
3. Finanzanlagen	138	0,1	0,1	135	3
4. Summe	163.397	92,5	92,2	164.307	-910
II. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	200	0,1	0,1	201	-1
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.982	1,2	1,3	2.335	-353
3. Verrechnungskonto Stadtkasse	10.602	6,0	5,6	9.837	765
4. Forderungen an den Einrichtungsträger	386	0,2	0,8	1.412	-1.026
5. Forderungen an Gebietskörperschaften	6	0,0	0,0	6	0
6. Sonstige Vermögensgegenstände	61	0,0	0,0	75	-14
7. Summe	13.237	7,5	7,8	13.866	-629
III. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	0,0	1	0
IV. Vermögen gesamt	176.635	100,0	100,0	178.174	-1.539
B. Kapital					
I. Eigenkapital					
1. Stammkapital	26.000	14,7	14,6	26.000	0
2. Zweckgebundene Rücklagen	21.469	12,2	12,0	21.395	74
3. Allgemeine Rücklage	74.681	42,3	39,7	70.775	3.906
4. Jahresgewinn	2.286	1,2	2,2	3.906	-1.620
5. Empfangene Ertragszuschüsse	32.484	18,4	18,2	32.463	21
6. Summe	156.920	88,8	86,7	154.539	2.381
II. Fremdkapital					
1. Rückstellungen					
a) Pensionsverpflichtungen	104	0,1	0,1	141	-37
b) Sonstige Rückstellungen	3.114	1,7	2,1	3.808	-694
c) Gesamt	3.218	1,8	2,2	3.949	-731
2. Förderdarlehen	858	0,5	0,5	891	-33
3. Bankdarlehen (ohne Zinsabgrenzung)	11.013	6,2	8,7	15.472	-4.459
4. Sonstige Darlehen (ohne Zinsabgrenzung)	1.512	0,9	1,0	1.583	-71
5. Zinsabgrenzung gesamte Darlehen	277	0,2	0,2	386	-109
6. Erhaltene Anzahlungen	834	0,5	0,0	17	817
7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.296	0,7	0,3	508	788
8. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	418	0,2	0,1	213	205
9. Sonstige Verbindlichkeiten	92	0,0	0,2	416	-324
10. Summe	19.518	11,0	13,2	23.435	-3.917
III. Rechnungsabgrenzungsposten	197	0,2	0,1	200	-3
IV. Kapital gesamt	176.635	100,0	100,0	178.174	-1.539

Rundungsdifferenzen bei den Prozentwerten sind EDV-bedingt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen:

Die Abnahme des Anlagevermögens um TEUR 910 resultiert aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 9.379, Buchwertabgängen von TEUR 108 saldiert mit Zugängen von TEUR 8.577.

Die wesentlichen Investitionen des Berichtsjahres waren:

	TEUR
Klärwerk Wallersheim	1.658
Regenrückhaltebecken Bubenheim	918
Regenüberlaufbauwerk Januaris-Zick-Straße	551
Regenüberlaufbauwerk vor der Kläranlage	247
Beckenüberlauf Peter-Altmeier-Ufer	239
Sammler Konrad-Adenauer-Ufer	207
Kanalerneuerung Löhrstraße	667
Kanalerneuerung Florinsmarkt	408
Kanalerneuerung Am Löwentor	354
Kanalerneuerung Alte Straße	247
Kanalerneuerung Südallee/Markenbildchenweg	230
Kanalerneuerung Nauweg	181
Kanalerneuerung Schlossrondell	162
Hausanschlüsse	<u>1.306</u>
	7.375
Sonstige Zugänge im Einzelwert unter je TEUR 150	<u>1.202</u>
	<u><u>8.577</u></u>

Der Bestand der Vorräte bewegt sich mit TEUR 200 in gleicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um TEUR 353 auf TEUR 1.982. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Forderungen aus Schmutz- und Oberflächenwassergebühren (-TEUR 41) und die im Berichtsjahr durchgeführte Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 341 zurückzuführen.

Die Forderungen aus Schmutz- und Oberflächenwassergebühren verminderten sich im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der Einzelwertberichtigung auf die Forderung der Stadtkasse Vorjahr um TEUR 299. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die um TEUR 676 geringeren Erlöse aus Kanalbenutzungsgebühren zurückzuführen.

Die Einzelwertberichtigung wurde erforderlich, da sich nach der Datenmigration vom kamerale Buchungs-system auf das doppische Buchungssystem Differenzen im Bereich der Forderungen laut Stadtkasse für das Vorjahr ergaben. Die Werthaltigkeit dieser Altforderungen aus dem kamerale Buchungs-system ist nach Mittellung der Stadtkasse (Amt 21) als gering anzusehen. Infolgedessen wurden die Forderungen laut Stadtkasse in voller Höhe (TEUR 341) einzelwertberichtigt.

Zur Veränderung der liquiden Mittel des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung verwiesen.

Der Ausweis der Forderungen an den Einrichtungsträger ist eine saldierte Größe aus den kurzfristigen Forderungen (TEUR 1.408; -TEUR 93) und den kurzfristigen Verbindlichkeiten (TEUR 1.022; +TEUR 933).

Die Forderungen setzen sich aus Investitionskostenanteilen und laufenden Kostenanteilen für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen (TEUR 1.022; -TEUR 181) und den sonstigen Vorlagen in Höhe von TEUR 386 (+TEUR 88) zusammen.

Die Abnahme bei der Oberflächenentwässerung für die Stadtstraßen ist auf den Umstand zurückzuführen, dass ab dem Jahresabschluss 2009 nur noch die Abschlagszahlung im jeweiligen Berichtsjahr ausgewiesen wird. Die Spitzabrechnung erfolgt ab diesem Zeitpunkt jeweils im Folgejahr.

Der Anstieg der sonstigen Vorlagen ist im Wesentlichen in der Forderung gegen das Amt 20.2 aus den Zinsen für die Sonderkasse begründet, der im Vorjahr keine entsprechende Forderung gegenüberstand. In 2008 waren die Zinsen für das Verrechnungskonto bereits unterjährig erstattet worden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt gegenüber dem Amt 10 in Höhe von TEUR 888, die zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen waren.

Die Forderungen an Gebietskörperschaften resultieren aus Forderungen an die Stadt Lahnstein aus der Abrechnung von Oberflächen- und Schmutzwassergebühren in Höhe von TEUR 6.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 61 beinhalten insbesondere die Kostenbeteiligung eines Industrieunternehmens an der Sanierung des Einlaufbereiches der Kläranlage (TEUR 35), die entsprechend der Vereinbarung planmäßig getilgt wurde.

Als weitere wesentliche Forderung innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände ist noch die Forderung an die Firma Dachser aus dem Hausanschluss Rübenacher Wald in Höhe von TEUR 21 zu nennen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden zu 100 % dem Eigenkapital zugerechnet. Das Eigenkapital einschließlich der empfangenen Ertragszuschüsse stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.381 an.

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresgewinn 2009 in Höhe von TEUR 2.286 zurückzuführen.

Weitere Erhöhungen ergaben sich aus Verrechnungsbeträgen der Abwasserabgaben für die Veranlagungsjahre 2006 und 2008 in Höhe von insgesamt TEUR 74, die den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt wurden.

Die empfangenen Ertragszuschüsse verminderten sich hingegen um TEUR 21. Der planmäßigen Auflösung in Höhe von TEUR 1.449 stand eine Zuführung von TEUR 1.470 gegenüber.

Die Pensionsrückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber zwei Beamten verminderten sich auf der Basis der versicherungsmathematischen Berechnung um TEUR 37.

Die sonstigen Rückstellungen nahmen aufgrund der Zuführungen (TEUR 638), saldiert mit den Inanspruchnahmen (TEUR 1.176) und den Auflösungen (TEUR 156) um TEUR 694 ab.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für die im Wirtschaftsjahr unterlassenen Aufwendungen für Instandhaltung (TEUR 1.302; -TEUR 596), die Fortschreibung des Generalentwässerungsentwurfes (TEUR 952; -TEUR 48), die Altersteilzeit (TEUR 208; +TEUR 51), die Überlassung der Hebedaten der Wasserzähler (TEUR 150; -TEUR 5), Ingenieurleistungen für Kanalschadenskataster (TEUR 106), interne Abschlusskosten (TEUR 60; +TEUR 1), die Rückzahlung aus der Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar (TEUR 150; -TEUR 50) enthalten.

Die Veränderung zum Vorjahr (-TEUR 694) ergibt sich im Wesentlichen aus der geringeren Rückstellung für im Wirtschaftsjahr unterlassene Instandhaltung (-TEUR 596).

Der Rückstellung für im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung wurden im Berichtsjahr keine Beträge mehr zugeführt. Die Inanspruchnahme betraf das Klärwerk in Koblenz-Wallersheim mit TEUR 395 und das Ortsnetz mit TEUR 67.

Wesentliche Arbeiten im Klärwerk Wallersheim waren die Instandhaltung der SPS-Steuerung mit TEUR 284, die Instandhaltung des Zulaufgerinnes (TEUR 68) und die Instandhaltung des Zulaufschiebers (TEUR 37).

Die Instandhaltung beim Ortsnetz betraf im Wesentlichen die Sammler "Im Baumstück" (TEUR 35) und "Mainzer-Straße" (TEUR 24).

Der Rückstellung für Altersteilzeit wurden für zwei weitere Angestellte Beträge zugeführt, so dass sich die Rückstellung um TEUR 51 erhöhte.

Die Rückstellung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar ist in Höhe des Differenzbetrages zwischen der geleisteten Abschlagszahlung und dem voraussichtlichen Kostenanteil an den Unterhaltungskosten der Kläranlage Wallersheim dotiert.

Die Sanierung des Mischwassersammlers im Mühlental wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Der nicht benötigte Betrag wurde erfolgswirksam aufgelöst. Die Rückstellung betraf den Anteil, der auf die Stadtentwässerung entfiel.

Die Förderdarlehen reduzierten sich in Höhe der planmäßigen Tilgung von TEUR 33.

Die Abnahme im Bereich der Bankdarlehen (-TEUR 4.459) setzt sich aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 642 und außerplanmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 3.817 zusammen.

Der Rückgang bei den sonstigen Darlehen um TEUR 71 ist durch planmäßige Tilgungen bedingt.

Die Veränderung der Zinsabgrenzung für die gesamten Darlehen (-TEUR 109) ist auf eine geringere Zinsabgrenzung bei den Bankdarlehen zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Förderungen zur Realisierung des Projektes "Energieautarke Kläranlage". Der Eigenbetrieb hat im Dezember des Berichtsjahres 40 % der zugesagten Förderungen erhalten, denen noch keine Investitionen gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt vor allem aufgrund der gestiegenen Bautätigkeit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 788 auf TEUR 1.296 erhöht.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften in Höhe von TEUR 205 auf TEUR 418 ist vor allem auf die zum Bilanzstichtag noch nicht beglichene Verbindlichkeit aus der Abwasserabgabe für die eigenen Anlagen zurückzuführen, die sich um TEUR 194 erhöhte. Der Anstieg ist auf den Umstand zurückzuführen, dass entgegen dem Vorjahr noch keine Verrechnung der Abwasserabgabe für Baumaßnahmen im Berichtsjahr erfolgte.

Zudem ist im Berichtsjahr eine Überzahlung der Verbandsgemeinde Vallendar auf die Spitzabrechnung für die laufenden Kosten der Kläranlage Wallersheim in Höhe von TEUR 19 entstanden, der im Vorjahr keine entsprechende Verbindlichkeit gegenüberstand.

Die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 324 ist im Wesentlichen auf die Begleichung der Verbindlichkeit gegenüber der Parkwohnbau GmbH (Baugebiet Schönstätter Schwestern) aus der Übernahme von Kanälen in Höhe TEUR 189 zurückzuführen. Zudem wurde im Berichtsjahr die Verbindlichkeit aus der Überzahlung der Schmutz- und Oberflächenwassergebühren für Vorjahre in Höhe von TEUR 169 beglichen.

Demgegenüber sind im Berichtsjahr Überzahlungen aus Schmutzwassergebühren für 2009 in Höhe von TEUR 78 angefallen. Für die Ermittlung dieser Überzahlung wurden die Daten aus MACH-Veranlagung nach KOFIN übertragen und ausgewertet.

Der Ausweis des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ging durch die jährliche Auflösung um TEUR 3 zurück.

2. Kapitalflussrechnung

	TEUR	TEUR
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis	2.286	
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.379	
3. Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	-1.449	
4. Veränderung Vorräte	1	
5. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353	
6. Veränderung Forderungen an den Einrichtungsträger	1.026	
7. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	14	
8. Veränderung Rückstellungen	-731	
9. Veränderung erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	817	
10. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	788	
11. Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	205	
12. Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und Zinsabgrenzung	-433	
13. Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-3</u>	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		12.253
C. Investitionstätigkeit		
1. Investitionen	-8.577	
2. Abgänge Anlagevermögen	108	
3. Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	<u>1.470</u>	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		-6.999
E. Finanzierungstätigkeit		
Kredittilgungen	<u>-4.563</u>	
F. Abnahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		-4.563
G. Kapitalbewegungen		
Verrechnung Abwasserabgabe	<u>74</u>	
H. Zunahme des Finanzvermögens aus Kapitalbewegungen		<u>74</u>
I. Zunahme des Finanzvermögens		765
J. Barvermögen am Beginn des Wirtschaftsjahres		<u>9.837</u>
K. Barvermögen am Ende des Wirtschaftsjahres		<u><u>10.602</u></u>

3. Ertragslage

	2009		2008		i. Vgl. z. Vj.	Ergeb- nisaus- wirkung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR		
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	21.771	98,3	98,9	22.734	-4,2	-963
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	290	1,3	0,7	162	79,0	128
3. Sonstige Betriebserträge	90	0,4	0,4	92	-2,2	-2
4. Betriebsleistung	22.151	100,0	100,0	22.988	-3,6	-837
B. <u>Aufwendungen</u>						
1. Energiebezug	497	2,2	2,2	499	-0,4	2
2. Unterhaltung der Anlagen	2.416	10,9	9,2	2.124	13,7	-292
3. Klärschlamm Entsorgung	616	2,8	2,3	539	14,3	-77
4. Abwasserabgabe	350	1,6	1,5	350	0	0
5. Fäkalschlamm Entsorgung	95	0,4	0,4	90	5,6	-5
6. Personalaufwand	4.051	18,3	17,2	3.949	2,6	-102
7. Abschreibungen	9.379	42,4	40,3	9.266	1,2	-113
8. Verwaltungskostenbeitrag	508	2,3	2,0	462	10,0	-46
9. Verwaltungsaufwand	187	0,8	1,1	260	-28,1	73
10. Betriebsaufwand	463	2,1	2,2	488	-5,1	25
11. Überlassung Hebedaten	150	0,7	0,7	155	-3,2	5
12. Betriebskosten Vallendar und Rhens	64	0,3	0,3	68	-5,9	4
13. Sonstige Steuern	5	0,0	0,0	6	-16,7	1
14. Aufwendungen	18.781	84,8	79,4	18.256	2,9	-525
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	3.370	15,2	20,6	4.732	-28,8	-1.362
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	54	0,2	1,5	348	-84,5	-294
2. Zinsaufwendungen	664	3,0	4,1	935	-29,0	271
3. Finanzergebnis (1 - 2)	-610	-2,8	-2,6	-587	3,9	-23
E. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	286	1,3	0,8	179	59,8	107
2. Neutrale Aufwendungen	760	3,4	1,8	418	81,8	-342
3. Neutrales Ergebnis (1 - 2)	-474	-2,1	-1,0	-239	98,3	-235
F. <u>Jahresgewinn</u>	2.286	10,3	17,0	3.906	-41,5	-1.620

* Veränderungen über 100 % werden nicht ausgewiesen.

Rundungsdifferenzen bei den Prozentwerten sind EDV-bedingt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen:

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008	2009 TEUR	2008 TEUR	+ / - TEUR
Schmutzwassergebühren			10.985	11.480	-495
- Tarif	1,95 €/m ³	1,95 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ³				
- Menge	5.633.072 m ³	5.887.393 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	-254.321,00 m ³				
Oberflächenwassergebühren			6.521	6.610	-89
- Tarif	0,91 €/m ²	0,91 €/m ²			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ²				
- Fläche	7.166 Tm ²	7.263 Tm ²			
Veränderung zum Vorjahr	-97,00 Tm ²				
Erlöse Sondereinleiter			458	549	-91
- Tarif	1,44 €/m ³	1,46 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	-0,02 €/m ³				
- Menge	318.103 m ³	376.159 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	-58.056,00 m ³				
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen			1.294	1.368	-74
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung			1.064	1.292	-228
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			1.449	1.435	14
			21.771	22.734	-963

Für 2009 ergeben sich bei einer Schmutzwassermenge von 5.633.072 m³ und einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 EUR/m³ Schmutzwassergebühren in Höhe von TEUR 10.985. Die Schmutzwassergebühren haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 495 vermindert. Diese Abnahme ist in Höhe von TEUR 270 auf zu hohe Erlöse aus Schmutzwassergebühren in 2008 zurückzuführen, wie sich bei einem Import der 2008er-Veranlagungsdaten von MACH in das bisherige Veranlagungsprogramm KOFIN herausstellte. Die restliche Abnahme in Höhe von TEUR 225 ergibt sich in Höhe von TEUR 90 aus einer geringeren Veranlagungsmenge und in Höhe von TEUR 135 aus einer geringeren Verbrauchsabgrenzung.

Zu Oberflächenwassergebühren wurde insgesamt eine Fläche von 7.165.927 m² (Vorjahr = 7.263.376 m²) veranlagt. Die Gebühr je m² gebührenpflichtiger Fläche betrug wie im Vorjahr EUR 0,91.

Die Ermittlung der gebührenpflichtigen Fläche erfolgte wie im Vorjahr retrograd. Im Berichtsjahr erfolgten Korrekturen der im Vorjahr der Veranlagung zugrunde gelegten Flächen.

Die Sondereinleitergebühren betreffen die Reinigung des durch die Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz, eingeleiteten Abwassers. Im Berichtsjahr wurden 318.103 m³ (Vorjahr = 376.159 m³) Abwasser zu einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,44 EUR/m³ (Vorjahr = 1,46 EUR/m³) abgerechnet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten einmalige Beiträge, Hausanschlusskostenerstattungen und Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen. Die Auflösung erfolgte wie im Vorjahr in Höhe des durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatzes von 2,5 %.

Die Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung betreffen den Kostenanteil L 52 (TEUR 14) und die Erstattungen der Stadt für die Stadtstraßen (TEUR 1.050, -TEUR 228).

Die Abnahme bei den Erstattungen der Stadt für die Stadtstraßen ist auf den Umstand zurückzuführen, dass ab dem Jahresabschluss 2009 nur noch die Abschlagszahlung im jeweiligen Berichtsjahr ausgewiesen wird. Die Spitzabrechnung erfolgt ab diesem Zeitpunkt jeweils im Folgejahr.

Die Nebengeschäftserträge in Höhe von TEUR 1.294 verminderten sich um TEUR 74.

Der Posten enthält die Abschlagszahlungen der Verbandsgemeinde Vallendar für die Schmutzwasserentsorgung (TEUR 780, -TEUR 60), Erlöse aus Arbeiten für die Stadt (TEUR 394; -TEUR 11), Entsorgungsgebühren für Fäkalschlamm (TEUR 119, -TEUR 3) und Erlöse aus Hauskläranlagen (TEUR 1, +TEUR 1).

Die Anpassung der Abschlagszahlung der Verbandsgemeinde Vallendar erfolgte, da sich für das Vorjahr eine Überzahlung ergab, die unter den periodenfremden Aufwendungen ausgewiesen ist und die Betriebs- und Unterhaltungsaufwendungen für die Kläranlage weiter rückläufig sind.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich infolge der gestiegenen Investitionstätigkeit um TEUR 128 auf TEUR 290.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 90 sind hauptsächlich die Miet- und Pächterträge (TEUR 69), Erstattung von Oberbauleitungskosten durch Dritte (TEUR 14) für die Bauüberwachung Baugebiet Schönstätter Schwestern und die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für den Rheindüker (TEUR 3) ausgewiesen.

Für die Unterhaltung der Anlagen (TEUR 2.416) wurden im Berichtsjahr TEUR 292 mehr aufgewandt.

Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Aufwendungen für Abwassersammelanlagen (+TEUR 219) und den Aufwendungen für Abwasserbehandlungsanlagen, die sich um TEUR 98 erhöhten.

Die Zunahme bei den Abwassersammelanlagen ist im Wesentlichen in höheren Aufwendungen für Mischwasserhausanschlüsse (+TEUR 61), Schmutz- und Regenwasserhausanschlüsse (+TEUR 83) und Schächten (+TEUR 85) begründet.

Der Anstieg bei den Mischwasserhausanschlüssen steht mit den Unterhaltungsmaßnahmen am Clemensplatz und in der Emserstraße, sowie Baugrunderkundungen und Umbindungen in der Pfarrer-Kraus-Straße in Zusammenhang.

Die Zunahme bei den Schmutz- und Regenwasserhausanschlüssen ist auf vermehrten Inspektionsbedarf im Vorgriff auf geplante Erneuerungen in der Eichendorfstraße, der Schillerstraße und der Brahmstraße zurückzuführen.

Bei den Aufwendungen für Schächte kam es im Berichtsjahr vermehrt zu Deckschichterneuerungen. Die Schächte mussten infolgedessen neu nach oben aufgemauert werden.

Der Anstieg bei den Aufwendungen für Abwasserbehandlungsanlagen ist auf den Bereich Biologie zurückzuführen, der sich um TEUR 138 erhöhte. Hier mussten defekte Ansaugschalldämpfer an der Verdichteranlage im Klärwerk Koblenz erneuert werden.

Die Zunahme der Klärschlammentsorgung ist auf eine um 1.500 Tonnen gestiegene ausgebrachte Menge an Klärschlamm zurückzuführen.

Die Abwasserabgabe liegt mit TEUR 350 auf dem Niveau des Vorjahres und betrifft die Kläranlage in Wallersheim.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Anpassung der Krankenkassenbeiträge auf einen einheitlichen Satz. Des Weiteren erhielten die Beschäftigten im Januar des Berichtsjahres eine Einmalzahlung von EUR 225,00 und anschließend eine lineare Anhebung der Gehälter von 1,2 %.

Aufwandsmindernd wirkte sich beim Personalaufwand die Veränderung der Pensionsrückstellung aus (-TEUR 37).

Die Abschreibung erhöhte sich im Wesentlichen durch die gestiegenen Investitionen des Berichtsjahres um TEUR 113 auf TEUR 9.379.

Die Zunahme des Verwaltungskostenbeitrages um TEUR 46 auf TEUR 508 ist in gestiegenen Personalkosten begründet. In Zusammenhang mit der Umstellung von dem Veranlagungsprogramm KOFIN auf MACH musste der Eigenbetrieb einen gegenüber dem Vorjahr höheren Betrag an Kämmerei und Steueramt 20.2 abführen.

Der Verwaltungsaufwand verminderte sich um TEUR 73 auf TEUR 187.

Hintergrund sind im Wesentlichen geringere Beratungsleistungen zum Betrieb und zur Förderung einer energieautarken Kläranlage (-TEUR 60). Darüber hinaus ergab sich eine Abnahme bei der Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von TEUR 17. In 2008 waren Aufwendungen infolge der Veranstaltung "25 Jahre Stadtentwässerung" entstanden, der im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Abnahme beim Betriebsaufwand in Höhe von TEUR 25 ist im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr um TEUR 50 geringeren Zuführungsbetrag zur Rückstellung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar zurückzuführen. Die angeforderte Abschlagszahlung ist nach derzeitigem Kenntnisstand zu hoch. Demgegenüber steht im Berichtsjahr die Entsorgung von Sonderabfällen (TEUR 10, TEUR 0) auf der Kläranlage in Wallersheim. Es handelt sich im Wesentlichen um die Entsorgung der Abdeckung des Einlaufbauwerks, Materialien der Leitwarte und Kanalspülschläuche.

Der Posten Überlassung der Hebedaten betrifft die Zuführungen zur Rückstellung für die voraussichtlichen Kosten durch die EVM.

Die Betriebskosten Vallendar und Rhens haben sich um TEUR 4 auf TEUR 64 vermindert. Im Vorjahr waren der Rückstellung für die Betriebsführungsabgabe an die Verbandsgemeinde Vallendar Beträge zugeführt worden, denen im Berichtsjahr kein entsprechender Aufwand gegenübersteht.

Das negative Finanzergebnis von TEUR 610 verschlechterte sich bei um TEUR 294 gesunkenen Zinserträgen und um TEUR 271 geringeren Zinsaufwendungen per saldo um TEUR 23.

Die Abnahme der Zinserträge steht mit einer geringeren Verzinsung des Guthabens aus dem Verrechnungskonto bei der Stadtkasse in Zusammenhang.

Die Verminderung der Zinsaufwendungen ist auf die planmäßige und außerplanmäßige Darlehenstilgung zurückzuführen.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR	Ergebnis- auswirkung TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	156	148	8
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12	12	0
Niederschlagswassergebühren Vorjahre	88	12	76
Zinsen Klärschlammfonds Vorjahr	3	2	1
Korrektur Abschreibung Vorjahr	0	2	-2
Schmutzwassergebühren Vorjahre	19	0	19
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	4	0	4
Sonstiges	4	3	1
	286	179	107
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Verluste aus Anlagenabgängen	108	154	46
Rückzahlung aus der Spitzabrechnung Abwasserbeseitigung VG Vallendar Vorjahr	19	94	75
Ausbuchung von Forderungen	0	1	1
Forderungsausbuchung Kanalgebühren Vorjahre	270	169	-101
Endabrechnung Betriebsführungsabgabe VG Vallendar 2007/2006	14	0	-14
Unterhaltungsaufwand Vorjahr	6	0	-6
Einzelwertberichtigung Forderung Stadtkasse Vorjahr	341	0	-341
Sonstige	2	0	-2
	760	418	-342
Neutrales Ergebnis	<u>-474</u>	<u>-239</u>	<u>-235</u>

Insgesamt ergibt sich aus dem um TEUR 1.362 verminderten Betriebsergebnis, dem um TEUR 23 geringeren Finanzergebnis und dem um TEUR 235 verminderten neutralen Ergebnis, ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.620 geringerer Jahresgewinn.

4. Wirtschaftsplana) Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	<u>Voranschlag</u> TEUR	<u>Gewinn- und</u> <u>Verlustrechnung</u> TEUR	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u> TEUR
Umsatzerlöse	22.823	21.771	-1.052
Andere aktivierte Eigenleistungen	300	290	-10
Sonstige Betriebserträge	94	90	-4
A. Betriebsleistung	23.217	22.151	-1.066
Energiebezug	570	497	73
Unterhaltung der Anlagen	2.370	2.416	-46
Klärschlamm Entsorgung	550	616	-66
Abwasserabgabe	364	350	14
Fäkalschlamm Entsorgung	90	95	-5
Personalaufwand	3.890	4.051	-161
Abschreibungen	9.400	9.379	21
Verwaltungskostenbeitrag	425	508	-83
Verwaltungsaufwand	174	187	-13
Betriebsaufwand	486	463	23
Überlassung Hebedaten	155	150	5
Betriebskosten Vallendar und Rhens	55	64	-9
Sonstige Steuern	7	5	2
B. Aufwendungen	18.536	18.781	-245
C. Betriebsergebnis (A - B)	4.681	3.370	-1.311
Zinserträge	150	54	-96
Zinsaufwendungen	755	664	91
D. Finanzergebnis	-605	-610	-5
Neutrale Erträge	30	286	256
Neutrale Aufwendungen	80	760	-680
E. Neutrales Ergebnis	-50	-474	-424
F. Jahresgewinn (C + D + E)	4.026	2.286	-1.740

Erläuterung zu den wesentlichen Abweichungen:

Die Planunterschreitung im Bereich der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf einen zu hohen Ansatz der Schmutzwassermenge zurückzuführen. Darüberhinaus war die Umstellung von der Abschlagszahlung auf die Spitzabrechnung bei der Oberflächenentwässerung für die Stadtstraßen im Plan nicht berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Planerstellung war die Umstellung in der Systematik noch nicht bekannt.

Beim Personalaufwand war die Anpassung der Krankenkassenbeiträge auf einen einheitlichen Satz nicht im Plan berücksichtigt worden.

Die neutralen Erträge und neutralen Aufwendungen sind im Vorhinein nur schwer planbar, was zu der Abweichung bei den Posten führt.

b) Gegenüberstellung von Vermögensplan und Einnahmen-Ausgaben-Ist

	<u>Plan - 2009</u>	<u>Ist - 2009</u>	<u>Abweichung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen	9.400	9.379	-21
Anlagenabgänge	0	108	108
Zuführung zweckgebundene Rücklagen	350	74	-276
Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	2.672	1.470	-1.202
Inanspruchnahme Sonderkasse	751	0	-751
Verminderung sonstige Aktiva	0	1.394	1.394
Erhöhung sonstige Passiva	0	643	643
Jahresgewinn	4.026	2.286	-1.740
	<u>17.199</u>	<u>15.354</u>	<u>-1.845</u>
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	11.185	8.577	-2.608
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.450	1.449	-1
Tilgung Darlehen	4.564	4.563	-1
Zunahme Verrechnungskonto	0	765	765
	<u>17.199</u>	<u>15.354</u>	<u>-1.845</u>

Im Berichtsjahr wurden diverse Maßnahmen nicht oder nicht im geplanten Umfang durchgeführt, was zu der Abweichung im Bereich der Investitionen führte. Infolgedessen konnten auch die empfangenen Ertragszuschüsse nicht im geplanten Umfang veranlagt werden und eine Inanspruchnahme der Sonderkasse war in veranschlagter Höhe nicht notwendig.

E. Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Wir haben eine Prüfung entsprechend dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 720) entwickelten Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte durchgeführt.

Im Rahmen unserer Prüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Die Geschäftsführung gibt keinen Anlass zu Beanstandungen.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Anlage 1) der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, unter dem Datum vom 25. Juni 2010 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Koblenz, den 25. Juni 2010

DR. DORNBACH & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Kohout) (Bokelmann)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz
Bilanz zum 31. Dezember 2009

<u>Aktiva</u>	31.12.2009	31.12.2008	<u>Passiva</u>
	EUR	TEUR	31.12.2009
			EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144.960,14	140	
2. Baukostenzuschüsse	792.228,65	842	
	937.188,79	982	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.123.297,88	6.779	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	148.332,53	162	
3. Abwasserbehandlungsanlagen	6.942.082,19	7.093	
4. Abwassersammelanlagen	144.279.475,54	145.716	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.448.320,91	1.084	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.379.950,77	2.356	
	162.321.459,82	163.190	
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	138.494,31	135	
	163.397.142,92	164.307	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	200.107,01	201	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.982.405,13	2.335	
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	10.988.144,89	11.249	
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	5.662,28	6	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	60.743,92	75	
	13.036.956,22	13.665	
	13.237.063,23	13.866	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	682,39	1	
	176.634.888,54	178.174	176.634.888,54
			178.174
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital	26.000.000,00	26.000	
II. Zweckgebundene Rücklagen	21.468.719,60	21.395	
III. Allgemeine Rücklage	74.681.034,07	70.775	
IV. Jahresgewinn	2.285.761,19	3.906	
	124.435.514,86	122.076	
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	32.483.516,16	32.463	
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.259,00	141	
2. Sonstige Rückstellungen	3.113.875,00	3.808	
	3.218.134,00	3.949	
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Förderdarlehen	857.631,73	891	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.286.172,39	15.854	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	834.047,20	17	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.296.157,35	508	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	418.371,69	213	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.608.833,32	2.003	
	16.301.213,68	19.486	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	196.509,84	200	

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	21.770.520,12	22.734
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	289.895,03	162
3. Sonstige betriebliche Erträge	375.878,76	271
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	496.301,01	499
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.477.431,02</u>	<u>3.103</u>
	3.973.732,03	3.602
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.178.144,31	3.126
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	873.233,02	823
- davon für Altersversorgung: EUR 201.731,97 (Vorjahr: TEUR 240)		
	<u>4.051.377,33</u>	<u>3.949</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.379.019,07	9.266
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.132.025,54	1.851
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.221,28	348
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>663.762,99</u>	<u>935</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.290.598,23	3.912
11. Sonstige Steuern	<u>4.837,04</u>	<u>6</u>
12. Jahresgewinn	<u><u>2.285.761,19</u></u>	<u><u>3.906</u></u>

**Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2009**

Gliederung

A.	Allgemeines	Seite 4
B.	Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 5
C.	Erläuterungen zur Bilanz	Seite 6
D.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 13
E.	Sonstige Angaben	Seite 17
F.	Abschlussprüferhonorare	Seite 18

A. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 05. Oktober 1999 (EigAnVO) sowie den Satzungsbestimmungen des Eigenbetriebes aufgestellt.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der EigAnVO Anwendung.

Es wurde von dem Wahlrecht, Pflichtangaben im Anhang statt in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu machen, weitgehend Gebrauch gemacht.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden nicht geändert.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wurde zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bewertet.

Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten des Anlagevermögens einbezogen.

Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear ermittelt.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

In der Position "Finanzanlagen" ist der Anteil des Eigenbetriebes an dem Fondsvermögen des freiwilligen Klärschlammfonds ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den Einstandspreisen, zum Teil sind die Anschaffungskosten geschätzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert bilanziert.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und des Zinsverlustes bei verspätetem Zahlungseingang wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Nettobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Zweifelhaften Forderungen wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Guthaben auf dem Verrechnungskonto bei der Stadtkasse sind mit dem Nennwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeiträge, bilanziert.

Die Empfangenen Ertragszuschüsse wurden mit ihren Zuführungsbeträgen, abzüglich der bis zum 31. Dezember 2009 angesammelten Auflösungsbeträge, angesetzt. Der Auflösungssatz erfolgte gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO mit 2,5 %, wonach die Ertragszuschüsse entsprechend dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Rückstellungen wurden in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgt in Anlehnung an die Vorschriften des § 6 a EStG (Teilwertverfahren) nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 6 %. Die Rückstellung erfolgte für zwei Beamte. Die Bemessungsgrundlage sowie die Leistungshöhe richten sich nach dem Beamtenversorgungsgesetz.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeträge, bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem folgenden nach § 25 EigAnVO gegliederten Anlagennachweis ersichtlich:

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz
Anlagennachweis gem. § 268 Abs. 2 HGB i.V.m. § 25 EigAnVO (Formblätter 2 und 3 der EigAnVO) zum 31. Dezember 2009

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellkosten				Abschreibungen					Kennzahlen				
Kto.Nr.	Bezeichnung	Anfangsstand 01.01.2009 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2009 €	Anfangsstand 01.01.2009 €	Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr €	Umbuchungen €	angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge €	Endstand 31.12.2009 €	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres €	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen Wirt- schaftsjahres €	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz v.H.	Durchschnitt- licher Restbuch- wert v.H.
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
<u>1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</u>															
0030100	Softw. Klärwerk	904.244,37	0,00	0,00	0,00	904.244,37	898.971,74	3.672,00	0,00	0,00	902.643,74	1.600,63	5.272,63	0,41	0,18
0030110	Softw. kaufm.+ techn.Verwaltung	253.090,17	0,00	0,00	0,00	253.090,17	253.005,13	64,00	0,00	0,00	253.069,13	21,04	85,04	0,03	0,01
0030300	Durchleitungsrechte	134.349,00	8.989,47	0,00	0,00	143.338,47	0,00	0,00	0,00	0,00	143.338,47	143.338,47	134.349,00	0,00	100,00
1.	Summe	1.291.683,54	8.989,47	0,00	0,00	1.300.673,01	1.151.976,87	3.736,00	0,00	0,00	1.155.712,87	144.960,14	139.706,67	0,29	11,15
<u>2. Baukostenzuschüsse</u>															
0041000	Baukostenzuschüsse Stromversorgung	175.876,36	0,00	0,00	0,00	175.876,36	142.641,30	3.190,00	0,00	0,00	145.831,30	30.045,06	33.235,06	1,81	17,08
0042000	Baukostenzuschüsse Wasserversorg.	24.942,60	0,00	0,00	0,00	24.942,60	21.324,03	249,00	0,00	0,00	21.573,03	3.369,57	3.618,57	1,00	13,51
0044100	Bauzuschuss VG Vallendar Kanal anl.	1.406.759,07	0,00	0,00	0,00	1.406.759,07	669.828,07	43.767,00	0,00	0,00	713.595,07	693.164,00	736.931,00	3,11	49,27
0044110	Bauzuschuss VG Vallendar Kläranl.	283.354,79	0,00	0,00	0,00	283.354,79	283.354,79	0,00	0,00	0,00	283.354,79	0,00	0,00	0,00	0,00
0044200	Baukostenzuschuss VG Rhens	344.756,86	1.214,64	0,00	0,00	345.971,50	301.098,84	2.942,64	0,00	0,00	304.041,48	41.930,02	43.658,02	0,85	12,12
0044300	Baukostenzuschuss Lahnstein	15.509,08	0,00	0,00	0,00	15.509,08	2.472,08	388,00	0,00	0,00	2.860,08	12.649,00	13.037,00	2,50	81,56
0044400	Baukostenzuschuss Untermosel	13.593,21	0,00	0,00	0,00	13.593,21	2.182,21	340,00	0,00	0,00	2.522,21	11.071,00	11.411,00	2,50	81,45
2.	Summe	2.264.791,97	1.214,64	0,00	0,00	2.266.006,61	1.422.901,32	50.876,64	0,00	0,00	1.473.777,96	792.228,65	841.890,65	2,25	34,96
I.	Summe	3.556.475,51	10.204,11	0,00	0,00	3.566.679,62	2.574.878,19	54.612,64	0,00	0,00	2.629.490,83	937.188,79	981.597,32	1,53	26,28
II. Sachanlagen															
<u>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</u>															
0061301	Grund und Boden -Abwassersammlung-	25.025,01	0,00	0,00	0,00	25.025,01	0,00	0,00	0,00	0,00	25.025,01	25.025,01	25.025,01	0,00	100,00
0061401	Grundstücke Abw.Reinigung	728.018,40	0,00	0,00	0,00	728.018,40	0,00	0,00	0,00	0,00	728.018,40	728.018,40	728.018,40	0,00	100,00
0061402	Bauten -Abwasserreinigung-	7.551.048,33	16.726,18	3.500,00	555.069,39	8.119.343,90	3.510.891,33	177.029,57	0,00	1.190,00	3.686.730,90	4.432.613,00	4.040.157,00	2,18	54,59
0061403	Außenanlagen -Abwasserreinigung-	1.108.178,82	2.493,77	2.892,38	0,00	1.107.780,21	648.622,29	28.344,77	0,00	2.891,87	674.075,19	433.705,02	459.556,53	2,56	39,15
0061404	Hof- und Wegebefestigungen -Abw.R.-	57.849,61	0,00	0,00	0,00	57.849,61	57.849,10	0,00	0,00	0,00	57.849,10	0,51	0,00	0,00	0,00
0061501	Grund und Boden -Regenbauwerke-	919.615,05	0,00	0,00	0,00	919.615,05	0,00	0,00	0,00	0,00	919.615,05	919.615,05	919.615,05	0,00	100,00
0061503	Außenanlagen -Regenbauwerke-	138.055,47	0,00	0,00	0,00	138.055,47	31.374,47	6.920,00	0,00	0,00	38.294,47	99.761,00	106.681,00	5,01	72,26
0061601	Grund u. Boden -Pumpwerke-	303.695,30	0,00	0,00	0,00	303.695,30	0,00	0,00	0,00	0,00	303.695,30	303.695,30	303.695,30	0,00	100,00
0061603	Außenanlage -Pumpwerke-	157.415,51	0,00	0,00	0,00	157.415,51	100.147,92	5.555,00	0,00	0,00	105.702,92	51.712,59	57.267,59	3,53	32,85
0061702	Bauten -Sonstige Gebäude-	475.712,48	0,00	0,00	0,00	475.712,48	336.993,48	9.567,00	0,00	0,00	346.560,48	129.152,00	138.719,00	2,01	27,15
1.	Summe	11.464.613,98	19.219,95	6.392,38	555.069,39	12.032.510,94	4.685.878,59	227.416,34	0,00	4.081,87	4.909.213,06	7.123.297,88	6.778.735,39	1,89	59,20
<u>2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten</u>															
0061802	Bauten -Wohngebäude-	693.407,45	0,00	0,00	0,00	693.407,45	531.364,92	13.710,00	0,00	0,00	545.074,92	148.332,53	162.042,53	1,98	21,39
2.	Summe	693.407,45	0,00	0,00	0,00	693.407,45	531.364,92	13.710,00	0,00	0,00	545.074,92	148.332,53	162.042,53	1,98	21,39
<u>3. Abwasserbehandlungsanlagen</u>															
0070100	Hydraulische Anlagen	9.988.764,44	0,00	374.423,04	371.517,47	9.985.858,87	6.748.395,26	275.029,47	0,00	374.420,02	6.649.004,71	3.336.854,16	3.240.369,18	2,75	33,42
0070200	Biologie	9.349.386,67	200.513,61	267.174,85	0,00	9.282.725,43	8.125.555,47	166.236,61	0,00	267.173,83	8.024.618,25	1.258.107,18	1.223.831,20	1,79	13,55
0070300	Tropfkörper	2.799.842,94	0,00	0,00	0,00	2.799.842,94	2.446.448,39	57.349,00	0,00	0,00	2.503.797,39	296.045,55	353.394,55	2,05	10,57
0070401	Schlammbehandlung	7.828.317,60	0,00	0,00	0,00	7.828.317,60	6.972.076,46	101.671,00	0,00	0,00	7.073.747,46	754.570,14	856.241,14	1,30	9,64
0070402	Schlammmentwässerung	3.441.011,93	0,00	0,00	0,00	3.441.011,93	3.050.999,91	48.036,00	0,00	0,00	3.099.035,91	341.976,02	390.012,02	1,40	9,94
0070403	Schlammagerung	358.586,39	0,00	0,00	0,00	358.586,39	333.755,39	2.710,00	0,00	0,00	336.465,39	22.121,00	24.831,00	0,76	6,17
0070700	Sonstige Anlagenteile	5.495.136,29	0,00	2.300,00	0,00	5.492.836,29	4.490.130,15	72.598,00	0,00	2.300,00	4.560.428,15	932.408,14	1.005.006,14	1,52	16,97
3.	Summe	39.261.046,26	200.513,61	643.897,89	371.517,47	39.189.179,45	32.167.361,03	723.630,08	0,00	643.893,85	32.247.097,26	6.942.082,19	7.093.685,23	1,85	17,71
Übertrag II:		51.419.067,69	219.733,56	650.290,27	926.586,86	51.915.097,84	37.384.604,54	964.756,42	0,00	647.975,72	37.701.385,24	14.213.712,60	14.034.463,15		
Übertrag I:		3.556.475,51	10.204,11	0,00	0,00	3.566.679,62	2.574.878,19	54.612,64	0,00	0,00	2.629.490,83	937.188,79	981.597,32		

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellkosten				Abschreibungen					Kennzahlen				
Kto.Nr.	Bezeichnung	Anfangsstand 01.01.2009 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2009 €	Anfangsstand 01.01.2009 €	Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr €	Umbuchungen €	angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge €	Endstand 31.12.2009 €	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres €	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen Wirt- schaftsjahres €	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz v.H.	Durchschnitt- licher Restbuch- wert v.H.
I		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Übertrag I:		3.556.475,51	10.204,11	0,00	0,00	3.566.679,62	2.574.878,19	54.612,64	0,00	0,00	2.629.490,83	937.188,79	981.597,32		
Übertrag II:		51.419.067,69	219.733,56	650.290,27	926.586,86	51.915.097,84	37.384.604,54	964.756,42	0,00	647.975,72	37.701.385,24	14.213.712,60	14.034.463,15		
4. Abwassersammelanlagen															
a)	0071001 Sammelgruben SW	48.188,09	0,00	0,00	0,00	48.188,09	3.816,09	1.205,00	0,00	0,00	5.021,09	43.167,00	44.372,00	2,50	89,58
b)	0071101 Haupt- u. Verbindungssammler	1.444.823,43	0,00	0,00	0,00	1.444.823,43	1.085.221,43	36.120,00	0,00	0,00	1.121.341,43	323.482,00	359.602,00	2,50	22,39
c)	0071102 Düker	8.639.248,91	0,00	0,00	0,00	8.639.248,91	5.544.219,91	216.408,00	0,00	0,00	5.760.627,91	2.878.621,00	3.095.029,00	2,50	33,32
d)	0071200 Regenbauwerke	12.665.224,29	246.610,81	4.324,77	414.307,46	13.321.817,79	2.850.980,72	366.110,27	0,00	4.324,26	3.212.766,73	10.109.051,06	9.814.243,57	2,75	75,88
e)	0071210 Regenbauwerke Straße	362.655,00	0,00	0,00	0,00	362.655,00	65.729,00	9.066,00	0,00	0,00	74.795,00	287.860,00	296.926,00	2,50	79,38
f)	<u>Pumpwerke</u>														
	0071301 Regenwasser PW	1.880.595,89	0,00	0,00	0,00	1.880.595,89	1.452.666,63	22.333,00	0,00	0,00	1.474.999,63	405.596,26	427.929,26	1,19	21,57
	0071302 Schmutzwasser PW	2.907.119,65	0,00	0,00	0,00	2.907.119,65	1.607.864,37	69.701,00	0,00	0,00	1.677.565,37	1.229.554,28	1.299.255,28	2,40	42,29
	0071303 Mischwasser PW	12.838.754,14	0,00	0,00	0,00	12.838.754,14	6.905.302,15	364.151,00	0,00	0,00	7.269.453,15	5.569.300,99	5.933.451,99	2,84	43,38
f)	Summe	17.626.469,68	0,00	0,00	0,00	17.626.469,68	9.965.833,15	456.185,00	0,00	0,00	10.422.018,15	7.204.451,53	7.660.636,53	2,59	40,87
g)	<u>Sammler in Ortslage</u>														
	0071401 Regenwassersammler	45.529.129,00	0,00	118.486,00	430.822,00	45.841.465,00	23.208.296,00	1.326.285,00	0,00	118.470,00	24.416.111,00	21.425.354,00	22.320.833,00	2,89	46,74
	0071402 Schmutzwassersammler	37.931.261,00	0,00	84.238,00	405.925,00	38.252.948,00	16.804.214,00	1.344.828,00	0,00	84.224,00	18.064.818,00	20.188.130,00	21.127.047,00	3,52	52,78
	0071403 Mischwassersammler	144.724.510,00	313.990,84	587.346,00	3.294.743,16	147.745.898,00	82.391.167,00	3.621.912,00	0,00	527.087,00	85.485.992,00	62.259.906,00	62.333.343,00	2,45	42,14
	0071404 Reine Straßenentwässerung	2.272.061,00	0,00	0,00	66.935,00	2.338.996,00	784.869,00	55.953,00	0,00	0,00	840.822,00	1.498.174,00	1.487.192,00	2,39	64,05
g)	Summe	230.456.961,00	313.990,84	790.070,00	4.198.425,16	234.179.307,00	123.188.546,00	6.348.978,00	0,00	729.781,00	128.807.743,00	105.371.564,00	107.268.415,00	2,71	45,00
h)	<u>Hausanschlüsse</u>														
	0071501 Hausanschl. Regenwasser	2.054.143,76	103.723,09	0,00	0,00	2.157.866,85	516.232,76	51.311,09	0,00	0,00	567.543,85	1.590.323,00	1.537.911,00	2,38	73,70
	0071502 Hausanschl. Schmutzwasser	2.521.964,50	26.875,03	0,00	0,00	2.548.839,53	634.291,50	62.571,03	0,00	0,00	696.862,53	1.851.977,00	1.887.673,00	2,45	72,66
	0071503 Hausanschl. Mischwasser	18.817.320,08	223.734,23	253.149,49	0,00	18.787.904,82	12.070.923,94	305.614,17	0,00	207.671,14	12.168.866,97	6.619.037,85	6.746.396,14	1,63	35,23
	0071511 Hausanschl. Erneuerg. Regenwasser	443.769,43	91.063,90	0,00	0,00	534.833,33	36.656,43	12.839,90	0,00	49.496,33	49.496,33	485.337,00	407.113,00	2,40	90,75
	0071512 Hausanschl. Erneuerg. Schmutzwasser	764.594,41	92.870,18	0,00	0,00	857.464,59	60.829,41	20.900,18	0,00	81.729,59	775.735,00	703.765,00	703.765,00	2,44	90,47
	0071513 Hausanschl. Erneuerg. Mischwasser	2.118.255,63	767.785,76	0,00	0,00	2.886.041,39	138.038,63	64.615,76	0,00	202.654,39	2.683.387,00	2.683.387,00	1.980.217,00	2,24	92,98
h)	Summe	26.720.047,81	1.306.052,19	253.149,49	0,00	27.772.950,51	13.456.972,67	517.852,13	0,00	207.671,14	13.767.153,66	14.005.796,85	13.263.075,14	1,86	50,43
i)	0071600 Messeinrichtungen	539.401,01	30.061,70	3.629,24	0,00	565.833,47	309.028,91	26.707,70	0,00	3.628,24	332.108,37	233.725,10	230.372,10	4,72	41,31
j)	0070701 Sonst. Anlageteile Sammler	0,00	0,00	0,00	282.309,15	282.309,15	0,00	6.932,15	0,00	0,00	6.932,15	275.377,00	0,00	2,46	97,54
j)	0070702 Sonst. Anlageteile Sammler BÜ/Wirbdr	4.170.855,97	0,00	0,00	0,00	4.170.855,97	487.712,97	136.763,00	0,00	0,00	624.475,97	3.546.380,00	3.683.143,00	3,28	85,03
j)	Summe	4.170.855,97	0,00	0,00	282.309,15	4.453.165,12	487.712,97	143.695,15	0,00	0,00	631.408,12	3.821.757,00	3.683.143,00	3,23	85,82
4)	Summe	302.673.875,19	1.896.715,54	1.051.173,50	4.895.041,77	308.414.459,00	156.958.060,85	8.122.327,25	0,00	945.404,64	164.134.983,46	144.279.475,54	145.715.814,34	2,63	46,78
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung															
	0073101 PKW	121.730,51	105,91	19.683,20	0,00	102.153,22	65.251,00	17.689,91	0,00	19.682,69	63.258,22	38.895,00	56.479,51	17,32	38,08
	0073102 LKW	154.151,45	0,00	16.264,19	0,00	137.887,26	119.318,43	6.103,00	0,00	16.263,68	109.157,75	28.729,51	34.833,02	4,43	20,84
	0073103 Spezialfahrzeuge	1.668.779,51	775,69	118.730,64	221.965,02	1.772.789,58	1.174.420,45	89.853,71	0,00	118.730,13	1.145.544,03	627.245,55	494.359,06	5,07	35,38
	0073104 Sonstige Transportmittel	64.389,47	0,00	0,00	0,00	64.389,47	45.200,41	4.119,00	0,00	0,00	49.319,41	15.070,06	19.189,06	6,40	23,40
	0073105 Sonderzubehör Fahrzeuge	194.222,85	862,39	0,00	0,00	195.085,24	104.051,22	17.500,39	0,00	121.551,61	73.533,63	90.171,63	90.171,63	8,97	37,69
	0073200 Laborausstattung	144.034,64	1.828,02	0,00	0,00	145.862,66	138.082,48	1.289,02	0,00	0,00	139.371,50	6.491,16	5.952,16	0,88	4,45
	0073300 EDV Hardware KLW	2.127.570,91	0,00	0,00	269.607,27	2.397.178,18	1.959.069,22	58.292,27	0,00	0,00	2.017.361,49	379.816,69	168.501,69	2,43	15,84
	0073400 Werkzeuge/Geräte	335.889,27	9.039,93	2.678,97	0,00	342.250,23	317.573,27	4.410,93	0,00	2.677,44	319.306,76	22.943,47	18.316,00	1,29	6,70
	0073500 Funk- u. Fernmeldeanlagen	309.656,95	0,00	0,00	0,00	309.656,95	146.740,30	19.031,00	0,00	0,00	165.771,30	143.885,65	162.916,65	6,15	46,47
	0073700 Büroeinrichtung + Geräte	197.943,76	3.261,40	0,00	85.511,94	286.717,10	164.758,61	10.264,34	0,00	0,00	175.022,95	111.694,15	33.185,15	3,58	38,96
	0073710 Hardw.kaufm.+techn.Verwaltung	21.065,35	0,00	7.890,93	0,00	13.174,42	21.038,31	0,00	0,00	7.879,93	13.158,38	16,04	27,04	0,00	0,12
	0073800 GWG Betriebsausstattung	204.399,73	7.136,15	743,77	0,00	210.792,11	204.399,73	7.136,15	0,00	743,77	210.792,11	0,00	0,00	3,39	0,00
	0073900 GWG Verwaltungsausstattg.	42.728,84	1.633,04	135,28	0,00	44.226,60	42.728,84	1.633,04	0,00	135,28	44.226,60	0,00	0,00	3,69	0,00
5)	Summe	5.586.563,24	24.642,53	166.126,98	577.084,23	6.022.163,02	4.502.632,27	237.322,76	0,00	166.112,92	4.573.842,11	1.448.320,91	1.083.930,97	3,94	24,05
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau															
		2.356.031,96	6.422.631,67	0,00	-6.398.712,86	2.379.950,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.379.950,77	2.356.031,96	0,00	100,00
II.	Summe	362.035.538,08	8.563.723,30	1.867.590,75	0,00	368.731.670,63	198.845.297,66	9.324.406,43	0,00	1.759.493,28	206.410.210,81	162.321.459,82	163.190.240,42	2,53	44,02
III. Finanzanlagen															
	<u>Sonstige Ausleihungen</u>	135.356,91	3.137,40	0,00	0,00	138.494,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	138.494,31	135.356,91	0,00	100,00
IV.	Gesamt	365.727.370,50	8.577.064,81	1.867.590,75	0,00	372.436.844,56	201.420.175,85	9.379.019,07	0,00	1.759.493,28	209.039.701,64	163.397.142,92	164.307.194,65	2,52	43,87

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung und Laufzeit der Forderungen sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.982.405,13	0,00	1.982.405,13
Forderungen an den Einrichtungsträger	10.988.144,89	0,00	10.988.144,89
Forderungen an Gebietskörperschaften	5.662,28	0,00	5.662,28
Sonstige Vermögensgegenstände	36.068,28	24.675,64	60.743,92
<u>Insgesamt</u>	13.012.280,58	24.675,64	13.036.956,22

3. Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2009	Zugang	Entnahme	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	26.000.000,00	0,00	0,00	26.000.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	21.394.973,97	73.745,63	0,00	21.468.719,60
Allgemeine Rücklage	70.774.855,56	3.906.178,51	0,00	74.681.034,07
Jahresgewinn	3.906.178,51	2.285.761,19	3.906.178,51	2.285.761,19
<u>Insgesamt</u>	122.076.008,04	6.265.685,33	3.906.178,51	124.435.514,86

4. Empfangene Ertragszuschüsse

Als Empfangene Ertragszuschüsse sind einmalige Beiträge und Hausanschlusskostenerstattungen sowie Kostenerstattungen der Straßenbulasträger ausgewiesen. Die Zuführungsbeträge werden mit 2,5 % aufgelöst. Die Auflösung erfolgte auf der Grundlage des § 23 Abs. 3 EigAnVO, wonach die Ertragszuschüsse jährlich mit dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Entwicklung:	EUR
Stand 1.1.2009	32.463.108,42
Zuführung	<u>1.469.651,80</u>
	33.932.760,22
Auflösung	<u>1.449.244,06</u>
Stand 31.12.2009	<u>32.483.516,16</u>

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung in Höhe von TEUR 104 erfolgte für zwei Beamte. Die Bemessungsgrundlage sowie die Leistungshöhe richten sich nach dem Beamtenversorgungsgesetz.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und weisen folgende Zusammensetzung und Entwicklung auf:

	Stand	Inanspruchnahme	Zuführung	Stand
	01.01.2009	A= Auflösung		31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zivilrechtliche Ansprüche Dritter	35.200,00	468,62	22.300,00	49.030,00
EVM Wassermessung	155.000,00	A= 8.001,38 148.213,33	150.000,00	150.000,00
Urlaubsansprüche	32.416,00	A= 6.786,67 32.416,00	20.750,00	20.750,00
Prüfungskosten	25.000,00	A= 24.157,00 843,00	24.200,00	24.200,00
Interne Abschlusskosten	59.200,00	59.200,00	59.600,00	59.600,00
Dienstleistungen des Steueramtes	23.100,00	23.100,00	27.700,00	27.700,00
Im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1.897.900,00	A= 461.753,39 134.326,61	0,00	1.301.820,00
Schlamm Entsorgungskosten	47.538,00	47.538,00	46.350,00	46.350,00
Ingenieurleistungen für Kanalschadenskataster	105.600,00	0,00	0,00	105.600,00
Betriebsführungsabgabe Vallendar (incl. Abwasserabgabe)	12.000,00	2.000,00	0,00	10.000,00
Abfuhr von Kehricht	1.030,00	1.030,00	1.100,00	1.100,00
Altersteilzeit	157.388,00	77.658,00	128.365,00	208.095,00
Nebenkosten Hochhaus am Bahnhof	7.000,00	7.000,00	7.720,00	7.720,00
Sanierung Sammler Mühlental	50.000,00	A= 43.746,01 6.253,99	0,00	0,00
Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar	200.000,00	200.000,00	150.000,00	150.000,00
Generalentwässerungsentwurf	1.000.000,00	A= 48.081,68 8,32	0,00	951.910,00
<u>Insgesamt</u>	<u>3.808.372,00</u>	<u>A= 1.176.362,03 156.219,97</u>	<u>638.085,00</u>	<u>3.113.875,00</u>

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit und Zusammensetzung sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Dabei erfolgte keine Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte:

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamt
	bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	von über fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Förderdarlehen	33.018,82	294.257,08	530.355,83	857.631,73
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366.325,93	5.646.719,65	5.273.126,81	11.286.172,39
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	834.047,20	0,00	0,00	834.047,20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.296.157,35	0,00	0,00	1.296.157,35
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	418.371,69	0,00	0,00	418.371,69
Sonstige Verbindlichkeiten	92.617,72	149.100,45	1.367.115,15	1.608.833,32
<u>Insgesamt</u>	<u>3.040.538,71</u>	<u>6.090.077,18</u>	<u>7.170.597,79</u>	<u>16.301.213,68</u>

8. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 nicht.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verwaltungskostenbeitrag
(Basis 2009) 508.027,44 EUR/jährlich

Betriebsführungsabgaben
(Basis 2009) 64.005,49 EUR/jährlich

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren, entsprechend § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kanalbenutzungsgebühren:		
Schmutzwassergebühren	10.984.491,04	11.480.418,21
Oberflächenwassergebühren	6.520.993,15	6.609.672,22
Sondereinleiter	458.068,32	549.192,14
Erträge aus der Auflösung Empfangener Ertragszuschüsse	1.449.244,06	1.434.446,52
Erlöse für Straßenoberflächenentwässerung	1.063.959,40	1.292.359,40
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen	<u>1.293.764,15</u>	<u>1.367.978,21</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>21.770.520,12</u>	<u>22.734.066,70</u>
<u>Zu Schmutzwassergebühren</u>		
Schmutzwassergebühren Stadt Koblenz	11.116.222,79	11.523.255,76
./. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	1.727.696,00	1.772.817,00
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>1.592.971,00</u>	<u>1.727.696,00</u>
	10.981.497,79	11.478.134,76
Schmutzwassergebühren Stadt Lahnstein	<u>2.993,25</u>	<u>2.283,45</u>
	<u>10.984.491,04</u>	<u>11.480.418,21</u>
<u>Vergleich der Schmutz- und Oberflächenwassermengen</u>	<u>m³</u>	<u>m³</u>
Schmutzwasser		
Stadt Koblenz	5.700.626	5.909.361
./. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	885.998	909.137
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>816.909</u>	<u>885.998</u>
	5.631.537	5.886.222
Stadt Lahnstein	<u>1.535</u>	<u>1.171</u>
	5.633.072	5.887.393

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
<u>Oberflächenwasser</u>	<u>m²</u>	<u>m²</u>
Stadt Koblenz	7.162.994	7.260.443
Stadt Lahnstein	<u>2.933</u>	<u>2.933</u>
	<u>7.165.927</u>	<u>7.263.376</u>

Folgende Abgabensätze (Entgelte) wurden festgesetzt:

Aufwändungsersatz für Grundstücksanschlüsse

Durchmesser der Anschlussleitung (mm)	Schmutzwasser	Oberflächenwasser
	in EUR	in EUR
Bis 200	1.485,72	1.193,36
Über 200 bis 500	2.982,88	2.440,40
Über 500	4.441,08	3.633,75

Laufende Entgelte

Schmutzwasser	EUR/m ³	1,95	1,95
Oberflächenwasser	EUR/m ²	0,91	0,91
Fäkalschlamm	EUR/m ³	25,56	25,56
Abwasserabgabe Kleineinleiter	EUR/Einwohner	17,90	17,90

Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

	<u>EUR/je</u>	<u>EUR/je</u>
	<u>Einwohner</u>	<u>Einwohner</u>
	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	85,62	83,83
Entgeltsbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	107,45	103,89
Entgeltsaufkommen	101,96	103,18
Entgeltsbelastung (§ 7 Abs. 3 KAG i.V.m. § 3 KAVO)		
zumutbare Belastung	70,00	70,00
vertretbare Belastung	105,00	105,00

Das Ergebnis der Berechnung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen entspricht § 94 GemO.

2. Personalaufwand

Aufstellung der Personalkosten der direkt von der Stadtentwässerung der Stadt Koblenz bezahlten Arbeitnehmer:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Vergütung Beschäftigte	3.131.420,16	3.080.267,42
Beamtenbesoldung	<u>46.724,15</u>	<u>45.221,44</u>
	3.178.144,31	3.125.488,86
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	655.700,51	568.454,57
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	211.149,44	206.290,98
Beiträge Versorgungskasse Beamte	26.898,53	26.486,46
Aufwendungen für Unterstützung und Beihilfen	15.800,54	14.731,64
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>-36.316,00</u>	<u>7.271,00</u>
Insgesamt	4.051.377,33	3.948.723,51

Durchschnittliche Anzahl der Belegschaft

Zusammensetzung:		
Arbeiter	39,74	39,74
Angestellte	36,80	36,80
Beamte	0,65	0,65
Auszubildende	<u>2,00</u>	<u>2,00</u>
Insgesamt	<u>79,19</u>	<u>79,19</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Personengruppen ist monatlich gewichtet. Die Position Auszubildende enthält einen Auszubildenden für den Beruf des Entsorgers.

Die Anzahl der Beamten wurde entsprechend der verrechneten Personalkostenanteile ermittelt.

Angaben zur Zusatzversorgungskasse

Die Arbeitnehmer des Eigenbetriebes sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln, versichert. Es bestehen Versorgungszusagen, die den Arbeitnehmern eine zusätzliche Altersversorgung gewährleisten. Die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse enthalten neben dem Umlagesatz in Höhe von 4,25 % für das Jahr 2009 ein so genanntes Sanierungsentgelt von 2,5 %, das bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt zu entrichten ist. Eine Erhöhung der Umlagesätze ist bisher nicht bekannt.

3. Periodenfremde und neutrale Erträge und Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von TEUR 286 enthalten. Sie betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 156), Oberflächenwasser- und Schmutzwassergebühren für Vorjahre (TEUR 107), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 12) und Sonstiges (TEUR 11).

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde und neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 760 enthalten. Sie betreffen eine Einzelwertberichtigung Forderungen Stadtkasse Vorjahr (TEUR 341), Kanalgebühren Vorjahre (TEUR 270), Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 108), die Rückzahlung aus der Spitzabrechnung Abwassereinleitung VG Vallendar (TEUR 19), Betriebsführungsabgabe VG Vallendar 2006/2007 (TEUR 14) und Sonstiges (TEUR 8).

E. Sonstige Angaben

Allgemeines

Seit dem 01. Januar 1996 wird die Einrichtung als Eigenbetrieb geführt und trägt die Bezeichnung

Stadtentwässerung,
Eigenbetrieb der Stadt Koblenz.

Die Betriebssatzung wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 23. August 2001 verabschiedet, die am 01. September 2001 in Kraft getreten ist.

Der Stadtrat hat am 09. Juni 1996 Herrn Karl Schneider zum Kaufmännischen Werkleiter und am 27. März 2003 Herrn Ltd. Baudirektor Walter Gombert ab 01. April 2003 zum Technischen Werkleiter bestellt.

Organe der Stadtentwässerung

Werkausschuss

Mitglieder:

Heinz Honsdorf, Lehrer

Karl-Heinz Rosenbaum, Verwaltungsangestellter

Anne-Marie Schuhmann-Dreyer, Dipl.
Sozialarbeiterin

Bernd Coßmann, Sparkassenbetriebswirt

Monika Sauer, Lehrerin

Gerhard Lehmkühler, Sonderschullehrer

Gertrud Block, Dipl. Ing. Bauwesen

Bektas Nayman

Hermann-Josef Schmidt, Rentner

Andrea Mehlbreuer, kaufmännische Angestellte

Hildegard Arens, kaufmännische Angestellte

Heinz-W. Anspach

Udo Hourle, Bautechniker

Thorsten Schupp, Selbstständig, Handwerksmeister

Vertreter:

Josef Perscheid, Holzbau Dipl. Ing.
Zimmermeister

Doris Engel, Assistentin im
Gesundheitsdienst

Herbert Bocklet, Geschäftsführer

Ferdinand Leins, Dipl. Ing. FH

Claudia Probst, Rechtsanwältin und
Angestellte

Josef Cizic

Ludwig Reinemann

Ursula Hühnerfeld, Bankkauffrau

Werner Steffens, Beamter

Uwe Diederichs-Seidel,
Politikwissenschaftler

Sabine Bäcker, Buchhändlerin

Egbert Bialk, Förderschulkonrektor

Siegfried Blüml

Thomas Heisterhagen

Karin Herrmann, Kauffrau	Rudolf Meid, Polizeibeamter
Kurt Marci, Kanalmeister	Michael Müller, Technischer Angestellter
Manfred Szymczak, Arbeiter	Guido Bohn, Technischer Angestellter
Bernhard Schneider, Technischer Angestellter	Konrad Abler, Chemie-Ingenieur
Dieter Zelter, Arbeiter	Markus Greif, Technischer Angestellter
Ulrich Marquart, Abwassermeister	Norbert Leutner, Arbeiter

Unter dem Vorsitz von Herrn Beigeordneten Prümm wurden in 2009 insgesamt acht Werkausschusssitzungen durchgeführt.

Organbezüge

Für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen wurde ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 25,00 gezahlt. Insgesamt wurden in 2009 von der Stadtentwässerung Sitzungsgelder in Höhe von EUR 3.650,00 geleistet.

Die Personalkosten für die Werkleitung betragen insgesamt EUR 103.348,50 (Vorjahr: EUR 126.010,15).

F. Abschlussprüferhonorare

	Gesamt- honorar
	EUR
Abschlussprüfungsleistung	24.200,00
Sonstige Leistungen	9.334,57
	33.534,57

Koblenz, den 04. Juni 2010

(gez. Schneider) (gez. Gombert)
Werkleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, den 25. Juni 2010

DR. DORNBACH & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

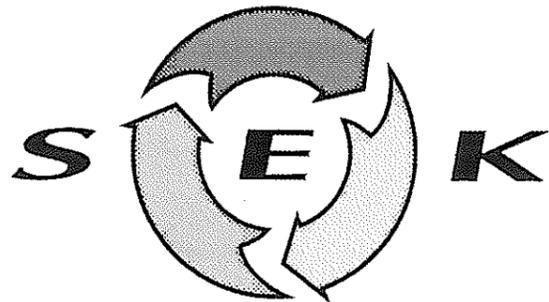
(Dr. Kohout) (Bokelmann)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

für das

Geschäftsjahr

2009



STADTENTWÄSSERUNG
EIGENBETRIEB DER STADT KOBLENZ

1. Technischer Bericht

1.1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung – Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2009 weiterhin ihre Aufgabe „Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter Kanäle
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer
- die hydraulische Kanalisierung überlasteter Kanäle.

Die hieraus erforderlichen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung enthalten. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren aufgestellt und jährlich fortgeschrieben.

1.2 Ausschöpfung von Energieressourcen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, einen energieautarken Betrieb des Klärwerks zu realisieren. Hierzu wurden in 2009 Fördermittel aus dem Programm Life+ bei der EU beantragt und bewilligt. Zentrales Ziel des Projektes ist die Erschließung und vollständige Nutzung der vorhandenen abwasser- und klärschlammimmanenten Energiepotenziale. Hierzu sind in den Folgejahren die Planung und Umsetzung folgender Maßnahmen vorgesehen:

- Klärschlammvergasung für eine optimale energetische Ausbeute und zur Reduktion des Klärschlammes auf die anorganischen Bestandteile
- Nutzung der thermischen Energie aus dem Ablauf der Anlage durch eine Wärmepumpe; Reduzierung der thermischen Belastung des Vorfluters
- Erzeugung elektrischen Stroms durch Integration einer Turbine in den Abwasserstrom
- Verbesserung der Faulgasausbeute durch optimierte Faulturmtechnologie (Senkung der Transmissionsverluste, geregelte Wärmezufuhr, optimale Rührtechnik, Enzymeinsatz)
- Aufbau eines Phosphordepots mit deutlich verbesserten Rückgewinnungsvoraussetzungen.

1.3 Bau von Regenüberlaufbauwerken

In 2009 erfolgte die Fertigstellung und Inbetriebnahme des RÜB vor der Kläranlage sowie die Sanierung des Regenüberlaufbeckens in der Januarius-Zick-Straße.

1.4 Bau von Regenklärbecken

Für die Regenwasserentlastung der Ortslage Bubenheim wurde mit dem Bau des Regenklär- und Regenrückhaltebeckens begonnen.

1.5 Bauliche Sanierung defekter und hydraulisch überlasteter Kanäle

Die Kanalerneuerungen im Bereich der Wasserschutzzone Oberwerth wurden in 2009 fortgeführt: Die Maßnahmen umfassen die Straßenzüge:

- Richard-Wagner-Straße, 2. BA
- Brahmstrasse 3. BA
- Eichendorfstraße von Einmündung Richard-Wagner-Straße bis Mozartstraße

Weitere Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Haltungen mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Hausanschlussleitungen erfolgten in:

- der Regierungsstraße
- der Aachener Straße, 2. BA zwischen Gotenstraße und Mauritiusstraße
- der Alte Straße
- Am Löwentor
- dem Nauweg
- dem Markenbildchenweg, zwischen Mainzer - und Hohenzollernstraße
- dem Schlossrondell
- der Löhrrstraße, zwischen Kleinschmittsgäßchen und Löhrrondell
- dem Löhrrondell, zwischen Löhrrstraße und Bahnhofstraße
- Auf der Danne (grabenlose Kanalerneuerung)
- der Löhrrstraße zwischen Altlöhrtor und Marktstraße (grabenlose Kanalsanierung)

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernages kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet.

Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr wurden in **95** Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. **4,1** km.

1.6 Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer

Mit der Fertigstellung des Regenüberlaufbeckens vor der Kläranlage sowie der Sanierung des Regenüberlaufs in der Januarius- Zick-Straße wurde ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet. Durch den Neubau / Sanierung der Regenüberlaufbauwerke wird sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird.

1.7 Hochwasserschutzmaßnahmen am Kanalnetz

Durch den Bau eines Abschlagbauwerkes mit mechanischen Schiebereinrichtungen im Bereich Peter-Altmeier-Ufer/Einmündung Kornfortstraße wird es möglich, bei einem Hochwasserereignis bis HQ 10, die Durchleitung von Abwasser aus den höher gelegenen Stadtteilen zur Kläranlage in Wallersheim sicherzustellen.

1.8 Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2009 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschutzwassermenge betrug **9.029.689 m³**.

Es wurden **12.408,94 t** (Frischmasse) bzw. **3.470,02 t** (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug **4.529.666 kWh**.
2.565.720 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk gewonnen werden.

1.9 Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

- die Erneuerung von schadhaften und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen in der, Januarius-Zick-Straße, Rheinstraße, Beethovenstraße, Mozartplatz, Mozartstraße, Aachenerstraße 3. BA, Verkehrskreisel L127/Friesenstraße, Neudorfer Weg, Luisenstraße und Louis-Berger-Straße.
- die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur Regenwasserentlastung der Ortslage Bubenheim. In diesem Zusammenhang wurde im Anwendungspfad der RW-Zulaufkanal zum RRB Bubenheim geplant.

- Maßnahmen zur Sicherung der ufernah gelegenen städtischen Entwässerungseinrichtungen (Transportsammler) um die Durchleitung von Abwasser aus hoch liegenden Gebieten bis zu einem Hochwasser mit 10-jährigem Wiederkehrintervall (HQ 10) zur Kläranlage zu gewährleisten. Hierzu sind zu nennen die Planung eines Schieberbauwerkes im Kreuzungsbereich Peter-Altmeier-Ufer/Kornpfortstraße, die Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen am Regenüberlauf Schenkendorfstraße und dem Pumpwerk Schartwiesenweg.
- die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen an den Regenüberlaufbauwerken. Hierzu wurden Planungen an den Regenüberlaufbauwerken Emser Straße, August-Horch-Straße und Rhein-Mosel-Halle durchgeführt.

Für die Stadt Koblenz wurden darüber hinaus Dienstleistungen für die Planung und Betreuung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen an Gewässern I und III Ordnung erbracht. Es handelt sich hierbei um Leistungen für den Hochwasserschutz der Stadtteile von Lützel, Neuendorf und Wallersheim, den Naturnahen Ausbau des Anderbachs, den Naturnahen Ausbau des Bubenheimer Bachs sowie die Betreuung von Untersuchungen im Bereich des Sportparks Oberwerth.

1.10 Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2009 wurden 240 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

Für die Anlagen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung wurden die satzungsrechtlichen Grundlagen für die Anerkennung von Abschlägen bei der Ermittlung der gebührenrelevanten Abflussfläche geschaffen und die Änderung der Abwasser- und Gebührensatzung zum 01.01.2010 öffentlich bekannt gegeben.

1.11 Kleinkläranlagen und Gruben

Bei den Kleinkläranlagen und Gruben hat sich der Bestand in 2009 nicht verändert. Damit ergibt sich eine Gesamtzahl aller Gruben und Kleinkläranlagen von 155 Stück im Stadtgebiet von Koblenz.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2009, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges ist entsprechend dem Trend der Vorjahre weiter rückläufig. Die Veranlagungsmenge für Oberflächenwasser war gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2009 auf 176.635 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Minderung von 1.539 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 164.307 T€ auf 163.396 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 8.577 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 9.379 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 109 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per Saldo um 911 T€ vermindert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, verrechnete Abwasserabgabe sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen hat sich von 13.866 T€ um 162 T€ auf 13.238 T€ reduziert.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.633.072 m³ (Vorjahr = 5.887.393 m³), bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde.

Im Berichtsjahr wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 341 T€ erforderlich, da bedingt durch eine Systemumstellung von der Kameralistik auf die Doppik die Vorjahresbeträge der Forderungen aus Abwassergebühren nicht einbringlich sind, da kein bürgerspezifischer Nachweis erbracht werden konnte.

2.4 Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn zum 31.12.2009 beträgt 2.286 T€. Im Jahresgewinn ist der gesetzlich zulässigen Mindestgewinn auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4.119 T€ nicht in vollem Umfang erzielt worden.

Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn den allgemeinen Rücklagen zuzuführen.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

3.1 Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 10-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

3.2 Risiken

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass zusätzlich außerplanmäßige Tilgungen getätigt werden konnten. Noch bestehende Darlehen sind mit lang- und mittelfristigen Festzinsvereinbarungen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

3.3 Spezielles Risiko

Die Ertragslage hat sich seit Jahren, trotz Rückgang des Frischwasserverbrauchs und Reduzierung der Abwassereinleitung, stabilisiert.

Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht die Werkleitung durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegen zu wirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden kann. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

3.4 Ausblick

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Der Schwerpunkt der Investitionen in den nächsten Jahren liegt in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltemöglichkeiten sowie in der Erneuerung des Prozessleitsystems und der Maschinenteknik im Klärwerk. Des Weiteren wird in eine energieautarke Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung investiert. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life plus“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Die Planungen für die Maßnahme sollen bis zum Ende des Jahres 2010 fertig gestellt werden. Ab dem Jahr 2011 soll mit der baulichen Umsetzung begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2014 vorgesehen.

3.5 Ergänzende Angabe

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Koblenz im Juni 2010



(Schneider) (Gombert)
Werkleiter

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2009

Aktiva

A. Anlagevermögen

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	937.188,79	981.597,32
Sachanlagen	162.321.459,82	163.190.240,42
Finanzanlagen	<u>138.494,31</u>	<u>135.356,91</u>
	<u>163.397.142,92</u>	<u>164.307.194,65</u>

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144.960,14	139.706,67
Baukostenzuschüsse	<u>792.228,65</u>	<u>841.890,65</u>
	<u>937.188,79</u>	<u>981.597,32</u>

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2009	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Software Klärwerk	5.272,63	0,00	3.672,00	1.600,63
Software Verwaltung	85,04	0,00	64,00	21,04
Durchleitungsrechte	134.349,00	8.989,47	0,00	143.338,47
<u>Insgesamt</u>	<u>139.706,67</u>	<u>8.989,47</u>	<u>3.736,00</u>	<u>144.960,14</u>

Zu Zugang

Zu Software Klärwerk

Simatic-Update

Zu Durchleitungsrechte

Durchleitungsrechte mit diversen Grundstückeigentümern

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 3.736,00

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 0,00

Satz: EDV-Software 25,0 % – 100,0 %

2. Baukostenzuschüsse

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2009	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Strom- und Wasserversorgung Verbandsgemeinde Vallendar	36.853,63	0,00	3.439,00	33.414,63
Abwassersammelanlagen/Kläranlagen Verbandsgemeinde Rhens	736.931,00	0,00	43.767,00	693.164,00
Stadt Lahnstein	43.658,02	1.214,64	2.942,64	41.930,02
Verbandsgemeinde Untermosel	13.037,00	0,00	388,00	12.649,00
<u>Insgesamt</u>	11.411,00	0,00	340,00	11.071,00
	841.890,65	1.214,64	50.876,64	792.228,65

Zu Verbandsgemeinde Rhens

Anteil Gruppenkläranlage Rhens-Brey-Spay.

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)
 - davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 71,64
 Betrag: EUR 50.876,64

	<u>%</u>
Satz: Strom- und Wasserversorgung	4,0
Verbandsgemeinde Rhens	10,0 – 14,29
Stadt Lahnstein	2,5
Verbandsgemeinde Vallendar	2,5 - 7,14
Verbandsgemeinde Untermosel	2,5

II. Sachanlagen

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.123.297,88	6.778.735,39
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	148.332,53	162.042,53
Abwasserbehandlungsanlagen	6.942.082,19	7.093.685,23
Abwassersammelanlagen	144.279.475,54	145.715.814,34
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.448.320,91	1.083.930,97
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.379.950,77</u>	<u>2.356.031,96</u>
	<u>162.321.459,82</u>	<u>163.190.240,42</u>

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2009	Zugang U = Umbuchung	Abschreibung A = Abgang	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Grundstücke	1.976.353,76	0,00	0,00	1.976.353,76
Gebäude	2.740.122,00	16.726,18 U= 555.069,39	114.777,57 A = 2.310,00	3.194.830,00
Bauwerke	1.438.754,00	0,00	71.819,00	1.366.935,00
Außenanlagen	623.505,63	2.493,77	40.819,77 A = 0,51	585.179,12
<u>Insgesamt</u>	6.778.735,39	19.219,95 U= 555.069,39	227.416,34 A= 2.310,51	7.123.297,88

Zu Zugang/UmbuchungZu GebäudeEUR

Umbaumaßnahme Schaltwarte	555.069,39
Umbaumaßnahmen im Sozialgebäude Klärwerk	8.064,07
Umbaumaßnahmen im Betriebsgebäude Klärwerk	<u>8.662,11</u>
	<u>571.795,57</u>

Zu Außenanlagen

Lichtmast Klärwerk

Zu AbgangZu Gebäude

2 Stahltüren im Betriebsgebäude

Anschaffungskosten	3.500,00
Bisherige Abschreibungen	<u>1.190,00</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>2.310,00</u>

Zu Außenanlagen

Lichtmast Klärwerk

Anschaffungskosten	2.892,38
Bisherige Abschreibungen	<u>2.891,87</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>0,51</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 227.416,34

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 10.685,34

Sätze:	<u>%</u>
Gebäude	2,0
Bauwerke	2,5
Außenanlagen	2,0 - 10,0

2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2009	162.042,53
Abschreibung	<u>13.710,00</u>
Stand 31.12.2009	<u>148.332,53</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 13.710,00

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 0,00

Sätze:	<u>%</u>
Gebäude	2,0
Außenanlagen	2,0 – 6,67

Zu Stand 31.12.2009

In der Position werden die Werkwohnungen in Wallersheim erfasst.

3. Abwasserbehandlungsanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 01.01.2009 EUR	Zugang U= Umbuchung EUR	Abschreibung A= Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR
<u>Mechanisch-biologische Kläranlage</u>				
<u>Wallerstheim</u>				
- Hydraulik	3.240.368,16	0,00	275.029,47	3.336.853,14
		U= 371.517,47	A= 3,02	
- Biologie	1.577.225,75	200.513,61	223.585,61	1.554.152,73
			A= 1,02	
- Schlammbehandlung	1.271.084,16	0,00	152.417,00	1.118.667,16
- Sonstige Anlagenteile	1.005.006,14	0,00	72.598,00	932.408,14
			A= 0,00	
<u>Summe</u>	7.093.684,21	200.513,61	723.630,08	6.942.081,17
		U= 371.517,47	A= 4,04	
<u>Mechanische Kläranlagen</u>				
- Güls	0,51	0,00	0,00	0,51
- Arzheim	0,51	0,00	0,00	0,51
<u>Summe</u>	1,02	0,00	0,00	1,02
<u>Insgesamt</u>	7.093.685,23	200.513,61	723.630,08	6.942.082,19
		U= 371.517,47	A= 4,04	

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Hydraulik/Umbuchung

Sandklassierer/Wirbelwäsche

Maschinenteknik

Elektrotechnik

EUR

309.250,72

62.266,75

371.517,47

Zu <u>Biologie</u>	<u>EUR</u>
ET-Steuerung	198.987,04
Motordosierpumpe	<u>1.526,57</u>
	<u>200.513,61</u>

Zu <u>Abgang</u>	
Zu <u>Hydraulik</u>	
ET/MT Sandfang/Rechengutbehandlung	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	374.423,04
Bisherige Abschreibungen	<u>374.420,02</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>3,02</u>

Zu <u>Biologie</u>	
ET-Steuerung für 2 Belebungsbecken	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	267.174,85
Bisherige Abschreibungen	<u>267.173,83</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>1,02</u>

Zu <u>Sonstige Anlagenteile</u>	
Elektrotechnik Messumformer	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	2.300,00
Bisherige Abschreibungen	<u>2.300,00</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>0,00</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: EUR 723.630,08

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 8.731,08

Sätze:	<u>%</u>
Maschinelle Einrichtungen	4,0 – 10,0
Bauwerke	2,5
Sonstige Betriebseinrichtungen	6,67 – 12,5

4. Abwassersammelanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 01.01.2009	Zugang U= Umbuchung	Abschreibung A= Abgang	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sammelgruben	44.372,00	0,00	1.205,00	43.167,00
Haupt- und Verbindungs- sammler	359.602,00	0,00	36.120,00	323.482,00
Düker	3.095.029,00	0,00	216.408,00	2.878.621,00
Regenbauwerke	9.814.243,57	246.610,81 U= 414.307,46	366.110,27 A= 0,51	10.109.051,06
Regenbauwerke Straße	296.926,00	0,00	9.066,00	287.860,00
Pumpwerke				
- Schmutzwasser	1.299.255,28	0,00	69.701,00	1.229.554,28
- Mischwasser	5.933.451,99	0,00	364.151,00	5.569.300,99
- Oberflächenwasser	427.929,26	0,00	22.333,00	405.596,26
	7.660.636,53	0,00	456.185,00	7.204.451,53
Sammler in der Ortslage				
- Mischwasser	62.333.343,00	313.990,84 U= 3.294.743,16	3.621.912,00 A= 60.259,00	62.259.906,00
- Schmutzwasser	21.127.047,00	0,00	1.344.828,00	20.188.130,00
- Oberflächenwasser	22.320.833,00	405.925,00 U= 0,00	14,00 A= 1.326.285,00	21.425.354,00
- Straßentwässerung	1.487.192,00	430.822,00 U= 0,00 U= 66.935,00	16,00 A= 55.953,00	1.498.174,00
	107.268.415,00	313.990,84 U= 4.198.425,16	6.348.978,00 A= 60.289,00	105.371.564,00
Hausanschlüsse				
- Mischwasser	8.726.613,14	991.519,99	370.229,93 A= 45.478,35	9.302.424,85
- Schmutzwasser	2.591.438,00	119.745,21	83.471,21	2.627.712,00
- Oberflächenwasser	1.945.024,00	194.786,99	64.150,99	2.075.660,00
	13.263.075,14	1.306.052,19	517.852,13 A= 45.478,35	14.005.796,85
Messeinrichtungen	230.372,10	30.061,70	26.707,70 A= 1,00	233.725,10
Sonstige Anlagen	3.683.143,00	0,00 U= 282.309,15	143.695,15	3.821.757,00
<u>Insgesamt</u>	145.715.814,34	1.896.715,54 U= 4.895.041,77	8.122.327,25 A= 105.768,86	144.279.475,54

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Regenbauwerke

EUR

Regenüberlaufbecken vor der Kläranlage

- Bauwerk	223.119,48
- Elektrotechnik	11.275,84
- Maschinentechnik	<u>12.215,49</u>
	246.610,81

Regenbauwerk Januarius-Zick-Straße

- Bauwerk	381.643,73
- Maschinentechnik	<u>32.663,73</u>
	<u>414.307,46</u>
	<u>660.918,27</u>

Zu Sammler in der Ortslage

Zu Mischwasser

	E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten
		lfm		DN	EUR
Nagelsgasse	E	112	PP	400/450	273.144,00
Kanalern. Florinsmarkt	E	106	SB	500	428.668,00
Kanalern. Markenbildchenweg	E	314	SB/Stzg.	300/900	412.206,00
Kanalern. Südallee	E	37	SB/Stzg.	300/500	42.198,00
Kanalern. Kurfürstenstraße	E	23	SB/Stzg.	300/500	35.504,00
Januarius-Zick-Str.	N	47	SB	900/1400	192.825,00
Sammler Konrad-Adenauer-Ufer	N	11	GGG	1200	66.006,00
Sammler Konrad-Adenauer-Ufer	N	30	PVC	200	19.610,00
Kanalern. Löhrrondell	E	36	Stzg.	300	96.192,00
Kanalern. Lührstr.	E	166	Stzg.	300/500	783.761,00
Kanalern. Lührstr. (Altlöhrtor – Marktstr.)	E	205	Inliner	300	93.845,00
Kanalern. Lührstr.	E	45	Inliner	300	13.482,00
Kanalern. Regierungsstr.	E	187	Stzg.	300	227.872,00
Kanalern. Schlossrondell	E	96	Stzg.	400	161.604,00
Kanalern. Am Löwentor	E	332	SB/Stzg./GGG	300/600	432.959,00
Kanalern. Nauweg	E	152	SB	500	201.214,00
Schacht Hermann-Dienz Straße	E				4.376,00
Kanalern. Bardelebenstr.	E	26	Stzg.	300	24.489,00
Kanalern. Emserstr.	E	93	Stzg.	300/400	77.519,00
		2.018			3.587.474,00
Kanalern. Triererstr.	NA				1.775,00
BG Schönstätter Schwestern	NA				11.135,00
Kanalern. Friesenstr.	NA				7.704,00
Kanalern. Ringstr. 2 BA	NA				646,00
		2.018			3.608.734,00

Zu Schmutzwasser

	E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten
		lfm			
Kanalern. Brahmstr.	E	69	GGG	250	39.533,00
Kanalern. Richard-Wagner-Str.	E	67	GGG	250	31.496,00
Kanalern. Eichendorffstr.	E	519	GGG	250/600	202.057,00
Kanalern. Aachenerstr.	E	68	Stzg.	300	63.298,00
Kanalern. Alte Str.	E	61	Stzg.	250/300	69.541,00
		784			405.925,00

Zu Oberflächenwasser

	E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten
		lfm			
Kanalern. Brahmstr.	E	98	SB	300	45.507,00
Kanalern. Richard-Wagner-Straße	E	76	SB	300	32.372,00
Kanalern. Eichendorffstr.	E	342	SB	300/500	232.942,00
Kanalern. Aachenerstr.	E	67	SB	300/400	59.444,00
Kanalern. Alte Straße	E	64	SB	300	60.557,00
		647			430.822,00

Zu Straßenentwässerung

	E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten
		lfm			
Kanalern. Am Löwentor	E	97	Stzg.	300	66.935,00

Zu HausanschlüsseZu Mischwasser

Zusammensetzung:

EUR

55 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum 223.734,23

172 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum 767.785,76991.519,99Zu Schmutzwasser

Zusammensetzung:

EUR

4 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum 26.875,03

56 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum 92.870,18119.745,21Zu Oberflächenwasser

Zusammensetzung:

EUR

6 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum 103.723,09

71 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum 91.063,90194.786,99Zu Messeinrichtungen

Zusammensetzung:

Messumformer 2.365,13

Sauerstoffsensor 796,70

Mess-Universalco 2.449,95

Probenehmer 5.097,11

Amoniummessgerät 3.729,77

Multiparameter 1.813,50

Sauerstoffmessgerät 2.449,95

Schlamm dichtemessgeräte 2.679,93

2 Massedurchflussmessgeräte 8.679,6630.061,70Zu Sonstige Anlagen

Stauraumkanal Konrad-Adenauer-Ufer 282.309,15

Zu Abgang

Zu Regenbauwerke

Regenbauwerk Mainzerstraße	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	4.324,77
Bisherige Abschreibungen	<u>4.324,26</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>0,51</u>

Zu Sammler in der Ortslage

	Länge	Herstellungskosten	bisherige Abschreibung	Restbuchwert / Buchverlust
	lfm	EUR	EUR	EUR
Zu <u>Mischwasser</u>				
Nagelsgasse	112	32.851,00	32.848,00	3,00
Florinsmarkt	104	57.728,00	5.051,00	52.677,00
Markenbildchenweg	165	44.382,00	44.374,00	8,00
Löhrstraße	63	41.548,00	39.422,00	2.126,00
Regierungsstraße	186	50.969,00	50.959,00	10,00
Schlossrondell	104	41.281,00	41.277,00	4,00
Am Löwentor	316	125.072,00	123.606,00	1.466,00
Nauweg	155	40.436,00	40.260,00	176,00
Aachenerstraße	420	98.868,00	96.344,00	2.524,00
Alte Straße	20	10.195,00	8.939,00	1.256,00
Emserstraße	93	44.016,00	44.007,00	9,00
	1.738	587.346,00	527.087,00	60.259,00
Zu <u>Schmutzwasser</u>				
Brahmsstraße	106	12.906,00	12.904,00	2,00
Eichendorffstraße	446	71.332,00	71.320,00	12,00
	552	84.238,00	84.224,00	14,00
Zu <u>Oberflächenwasser</u>				
Brahmsstraße	107	12.166,00	12.164,00	2,00
Eichendorffstraße	452	106.320,00	106.306,00	14,00
	559	118.486,00	118.470,00	16,00
<u>Gesamt</u>	2.849	790.070,00	729.781,00	60.289,00

Teilweise konnten bei Erneuerungsmaßnahmen keine Anlagenabgänge gebildet werden, da ein Wert in der Anlagenbuchhaltung nicht feststellbar war.

Zu Hausanschlüsse

Zu Mischwasser

173 Stück	<u>EUR</u>
Herstellungskosten	253.149,49
Bisherige Abschreibungen	<u>207.671,14</u>
Restbuchwert/Abgang	<u>45.478,35</u>

Zu Messeinrichtungen

Schlammdichtmessgeräte	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	3.629,24
Bisherige Abschreibungen	<u>3.628,24</u>
Restbuchwert/Abgang	<u>1,00</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: EUR 8.122.327,25

– davon entfallen auf Zugänge und Umbuchungen des Berichtsjahres: EUR 35.426,31

Sätze:	<u>%</u>
Haupt- und Verbindungssammler	2,50
Ortssammler, Düker	2,50
Hausanschlüsse	2,50
Pumpwerke	2,00 - 12,50
Regenbauwerke	2,50 - 6,67
Messeinrichtungen	2,00 - 12,50
Sonstige Anlagen	2,00 - 2,50

5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2009	U=	Zugang Umbuchung	A=	Abschreibung Abgang	Stand 31.12.2009
	EUR		EUR		EUR	EUR
Fuhrpark	695.032,28		1.743,99		135.266,01	783.473,75
		U=	221.965,02	A=	1,53	
Betriebsausstattung	355.686,50		10.867,95		83.023,22	553.136,97
		U=	269.607,27	A=	1,53	
Geschäftsausstattung	33.212,19		3.261,40		10.264,34	111.710,19
		U=	85.511,94	A=	11,00	
Geringwertige Anlagegüter	0,00		8.769,19		8.769,19	0,00
				A=	0,00	
Insgesamt	1.083.930,97	U=	24.642,53	A=	237.322,76	1.448.320,91
			577.084,23		14,06	

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Fuhrpark

Zusammensetzung:

	EUR
Saugfahrzeug (KO-SV 854)	222.026,71
Auffahrspiegel (KO-2802)	714,00
VW-Caddy (KO-SV 452) Logo	105,91
Selbstretter	<u>862,39</u>
	<u>223.709,01</u>

Zu Betriebsausstattung

Zusammensetzung:

Einrichtung Schaltwarte	269.607,27
BSB-Eigenkontrollgerät	1.828,02
Schieberdrehgerät	3.890,94
Schweißgerät	1.951,24
Kombihammer	1.903,38
Industriesauger	<u>1.294,37</u>
	<u>280.475,22</u>

Zu Geschäftsausstattung

Zusammensetzung	<u>EUR</u>
Einrichtung Schaltwarte	85.511,94
Wertfachschrank	2.189,60
Bett für Nachtdienst	<u>1.071,80</u>
	<u>88.773,34</u>

Zu Geringwertige Anlagegüter

Zusammensetzung:

45 Geringwertige Anlagegüter des Betriebes	7.136,15
9 Geringwertige Anlagegüter der Verwaltung	<u>1.633,04</u>
	<u>8.769,19</u>

Eine Einzelaufstellung hat vorgelegen.

Zu Abgang

	Anschaffungs- kosten	Bisherige Abschreibung	Restbuchwert Abgang	Erlös	Buchgewinn (+) Buchverlust (-)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Verkauf/Verschrottung</u>					
<u>Zu Fuhrpark</u>					
VW-Bus KO-2089 (1995)	19.683,20	19.682,69	0,51	2.650,00	+ 2.649,49
VW-Pritsche KO-2081 (1995)	16.264,19	16.263,68	0,51	2.000,00	+ 1.999,49
MAN-Kanalreiniger KO-2092 (1989)	118.730,64	118.730,13	0,51	7.498,00	+ 7.497,49
	154.678,03	154.676,50	1,53	12.148,00	+ 12.146,47
<u>Zu Betriebsausstattung</u>					
Industriestaubsauger (1987)	613,55	613,04	0,51	0,00	- 0,51
Kojenbett (1993)	970,36	969,85	0,51	0,00	- 0,51
Schweißgerät (1993)	1.095,06	1.094,55	0,51	0,00	- 0,51
	2.678,97	2.677,44	1,53	0,00	- 1,53
<u>Zu Geschäftsausstattung</u>					
4 Monitore (1999-2003)	1.722,17	1.718,17	4,00	0,00	- 4,00
1 Drucker (2002)	541,14	540,14	1,00	0,00	- 1,00
6 PC-Celeron (2002-2003)	5.627,62	5.621,62	6,00	0,00	- 6,00
	7.890,93	7.879,93	11,00	0,00	- 11,00
<u>Zu Geringwertige Anlagegüter</u>					
4 Anlagegüter	879,05	879,05	0,00	2,00	+ 2,00
<u>Insgesamt</u>	166.126,98	166.112,92	14,06	12.150,00	+ 12.148,47 - 12,53

Zu Abschreibung

Methode: linear und Vollabschreibung für Geringwertige Anlagegüter
analog § 6 Abs. 2 EStG

Betrag: EUR 237.322,76

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 49.868,76

Sätze:	%
Fuhrpark	6,67 – 20,00
Betriebsausstattung	6,67 – 33,33
Geschäftsausstattung	10,00 – 33,33
Geringwertige Anlagegüter	100,00

6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Zugang	Umbuchung	Stand
	01.01.2009	UG= Umgliederung	UG= Umgliederung	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erneuerung einzelner Haltungen	43.982,83	246.580,16	273.144,45	3.264,01
Planung von Kanalbaumaßnahmen	80.918,22	24.044,68	14.154,53 0,00 33.211,29	71.751,61
Neu- und Umbau				
Regenlastbauwerke	173.673,63	71.191,73	0,00	244.865,36
Kanalerneuerung Florinsmarkt	20.209,17	408.459,27	428.668,44	0,00
Kanalerneuerung				
Südallee/Markenbildchenweg	307.049,67	229.949,99	536.999,66	0,00
Regenüberlaufbauwerk Januarius-Zick-Straße	56.455,49	550.676,97	607.132,46	0,00
Sammler Konrad-Adenauer-Ufer	161.206,11	206.719,28	367.925,39	0,00
Kanalerneuerung Löhstraße	335.336,77	667.047,47	1.012.281,91	0,00
Kanalerneuerung Januarius-Zick-Straße	0,00	UG 9.897,67 11.368,80 8.128,10	0,00	19.496,90
Erneuerung RW-Neustadt	0,00	UG 59,41 4.747,82	0,00	4.807,23
Kanalerneuerung Mozartplatz	0,00	68,18	0,00	68,18
Kanalisation Oberwerth PW 1	51.944,79	0,00	0,00	47.476,24
Beckenüberlauf Peter-Altmeier-Ufer	0,00	239.436,35	UG 4.468,55 0,00	239.436,35
Kanalerneuerung Rheinstr.	4.848,45	15.275,85	0,00	20.151,56
Kanalerneuerung Brahmsstr. III. BA	183,19	UG 27,26 80.389,05 4.468,55	85.040,79	0,00
Kanalerneuerung Richard-Wagner Straße	180,09	63.688,64	63.868,73	0,00
Kanalerneuerung Eichendorffstraße	356.534,91	78.464,43	434.999,34	0,00
Kanalerneuerung Goertzstraße	23.060,03	224,15	0,00	23.284,18
Kanalsanierung Löwentor	146.420,15	354.423,91	500.844,06	0,00
Kanalerneuerung Nauweg	10.348,27	180.612,53	201.214,44	0,00
Klärwerk Wallersheim	393.940,04	UG 10.253,64 1.657.641,56	1.503.671,09	547.910,51
RÜB Rhein-Mosel-Halle	0,00	700,00	0,00	700,00
Übertrag:	2.166.291,81	5.087.022,41 UG 37.523,04	6.015.790,76 UG 51.834,37	1.223.212,13

	Stand	Zugang	Umbuchung	Stand
	01.01.2009	UG= Umgliederung	UG= Umgliederung	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:	2.166.291,81	5.087.022,41	6.015.790,76	1.223.212,13
		UG 37.523,04	UG 51.834,37	
Entwässerung Erschließung				
Gewerbegebiet Bubenheim	7.159,38	0,00	0,00	7.159,38
RRB Bubenheim	74.333,91	917.766,48	0,00	992.100,39
RW-Kanal zum Gewerbegebiet	0,00	10.788,33	0,00	10.788,33
Gewerbegebiet				
Technologiepark 2. BA	14.906,43	0,00	0,00	14.906,43
Umbau Kanalisation Aachener				
Straße/Zilzemühle	372,24	0,00	0,00	372,24
Kanalisation Im Weikert	6.280,31	0,00	0,00	6.280,31
Kanalerneuerung OW+SW				
Aachenerstraße	0,00	151.903,92	122.742,16	29.161,76
Kanalerneuerung Alte Straße				
(Stichstraße)	5.285,06	UG 247.297,28	260.179,94	0,00
		7.597,60		
Entwässerung Erschließung				
Bebauungs-Plan Güls	37.474,74	17,87	0,00	37.492,61
Kanal Trottgasse	1.295,56	11,52	0,00	1.307,08
Kanalerneuerung Blindtal	3.453,96	0,00	0,00	3.453,96
Kanalerneuerung Ablaufleitung				
RÜB Kniebreche	0,00	0,00	0,00	2.713,73
		UG 2.713,73		
Kanalerneuerung Kolonnenweg	7.573,92	0,00	0,00	7.573,92
Kanalisation Alte Emserstr.	25.490,67	0,00	0,00	25.490,67
RRB Eselsbach	6.113,97	0,00	0,00	6.113,97
Verkehrskreisel L 127/Friesenstr.	0,00	7.823,86	0,00	11.823,86
		UG 4.000,00		
<u>Insgesamt</u>	2.356.031,96	6.422.631,67	6.398.712,86	2.379.950,77
		UG 51.834,37	UG 51.834,37	

Zu Zugang

Die Zugänge sind rechnermäßig durch Bauabrechnungen belegt.

Zu Umbuchung

Die Umbuchungen erfolgten auf folgende Anlagepositionen:

	<u>EUR</u>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der	
Bauten auf fremden Grundstücken	555.069,39
Abwasserbehandlungsanlagen	371.517,47
Abwassersammelanlagen	4.895.041,77
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>577.084,23</u>
	<u>6.398.712,86</u>

III. Finanzanlagen**Sonstige Ausleihungen**

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2009	135.356,91
Zuführung	<u>3.137,40</u>
Stand 31.12.2009	<u>138.494,31</u>

Mitgliedschaft im freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer (BADK). Die Beitragszahlung wurde aufgrund der Einführung des gesetzlichen Klärschlammfonds ab 1999 ausgesetzt.

Zu Zuführung

Anteiliges Jahresergebnis für das Jahr 2008.

Zu Stand 31.12.2009

Der Ausweis entspricht dem anteiligen Fondsvermögen gemäß dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008. Der Geschäftsbericht 2009 lag zum Prüfungszeitpunkt (11. Mai 2010) noch nicht vor.

B. Umlaufvermögen

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Vorräte	200.107,01	201.429,52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.036.956,22</u>	<u>13.664.366,43</u>
	<u>13.237.063,23</u>	<u>13.865.795,95</u>

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 31.12.2008	201.429,52
Bestandsveränderung	<u>-1.322,51</u>
Stand 31.12.2009	<u>200.107,01</u>

Zu Stand 31.12.2009

Zusammensetzung:	<u>EUR</u>
Ersatzteile für Klärwerk	77.714,05
Reparaturmaterial für Abwassersammelanlagen	45.742,10
Bücher Abwassergeschichten	16.856,30
Ersatzteile für Blockheizkraftwerk	13.559,05
Brennstoffe	13.013,96
Sonstige Hilfsstoffe	
- Testreagenzien Labor	17.775,06
- Schmierstoffe	495,45
- Kleiderkammer	9.549,53
- Putz- und Reinigungsmaterial	<u>5.401,51</u>
	<u>200.107,01</u>

Die mengenmäßige Erfassung der Bestände erfolgte in der Zeit vom 29. Dezember 2008 bis 09. Januar 2009.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.982.405,13	2.334.960,14
Forderungen an den Einrichtungsträger	10.988.144,89	11.248.921,42
Forderungen an Gebietskörperschaften	5.662,28	5.537,97
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>60.743,92</u>	<u>74.946,90</u>
	<u>13.036.956,22</u>	<u>13.664.366,43</u>

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung:

Schmutz- und Oberflächenwassergebühren		
- Abgegrenzte Schmutzwassergebühren	1.592.971,00	1.727.696,00
- Forderungen laut Stadtkasse Vorjahr	341.264,30	341.264,30
- Forderungen laut Stadtkasse Schmutzwasser 2009	175.140,36	0,00
- Forderungen laut Stadtkasse Oberflächenwasser 2009	141.306,56	0,00
- Schmutzwasser 2009 und Vorjahre	18.532,96	101.858,48
- Oberflächenwasser 2009 und Vorjahre	<u>7.096,07</u>	<u>63.684,33</u>
	2.276.311,25	2.234.503,11
Hausanschlusskostenerstattungen	33.097,94	56.028,61
Sondereinleiter Hakle Kimberly Deutschland GmbH	23.831,78	49.992,14
Forderungen aus Fäkalannahme	10.057,84	17.729,56
Sonstige Forderungen	<u>370,62</u>	<u>306,72</u>
	2.343.669,43	2.358.560,14
- abzüglich Einzelwertberichtigung	341.264,30	0,00
- abzüglich Pauschalwertberichtigung	<u>20.000,00</u>	<u>23.600,00</u>
	<u>1.982.405,13</u>	<u>2.334.960,14</u>

2. Forderungen an den Einrichtungsträger

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verrechnungskonto bei der Stadtkasse	10.601.575,96	9.836.922,16
Sonstige Forderungen	<u>386.568,93</u>	<u>1.411.999,26</u>
	<u>10.988.144,89</u>	<u>11.248.921,42</u>

Zu <u>Sonstige Forderungen</u>	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Investitionskostenanteile und laufende Kostenerstattung für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen	1.022.021,00	1.203.136,00
Amt 62, Vorfinanzierung Grunderwerb Weikertwiese	159.659,44	159.659,44
Amt 52, Entwässerung Parkplatz Oberwerth und Toiletten	3.580,00	5.541,60
Amt 52, Personalgestaltung Gewässerschutzbeauftragter Oberwerth	0,00	1.337,38
Reinigung Straßenabläufe, Spitzabrechnung	19.807,16	33.519,60
Reinigung Bäche, Spitzabrechnung	20.636,67	20.903,16
Personalgestellung Projektsteuerung Hochwasserschutz	15.000,00	9.375,00
Amt 20.2 Zinsen Sonderkasse 2009	52.497,58	0,00
Amt 66.5, Gerüst Löhrrstraße	25.000,00	0,00
Amt 66/6 Asphaltarbeiten Markenbildchenweg	59.195,57	0,00
Amt 66/6 Bauleitung Pfarrer-Kraus-Straße Straßenabläufe	2.538,55	0,00
Amt 66/5 Hausanschlusskostenerstattung Rübenacher Wald	16.065,48	0,00
Amt 10 Rückerstattung Personalkosten	11.036,09	0,00
Betriebskosten Kehrriech, Spitzabrechnung	0,00	12.965,00
EB 70 Zuschlag Sickerwasser/Abwasser	0,00	1.649,54
Sonstiges (2 Posten)	62,91	27,95
Amt 66, Umbindung Straßenabläufe	0,00	45.381,14
Amt 66, Personalgestellung Wartung Hochwasserschutzstore	1.183,80	742,82
Amt 66, Personalgestellung Grundlagenermittlung		
Amt 66, Personalgestellung Grundlagenermittlung Ausbaubeiträge	<u>0,00</u>	<u>6.837,82</u>
Übertrag:	<u>1.408.284,25</u>	<u>1.501.076,45</u>

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Übertrag:	<u>1.408.284,25</u>	<u>1.501.076,45</u>
<u>abzüglich Verbindlichkeiten</u>		
Amt 66, Tiefbauamt Vorlagen und Bauleitungen	47.936,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	887.813,26	0,00
Verwaltungskostenbeitrag	69.699,34	69.465,00
Amt 70, Deponierung Sandfang/Rechengut	3.386,32	4.954,22
Sitzungsgelder	0,00	1.575,00
Amt 62, Vermessungsleistungen	3.018,24	756,00
Amt 65, Hochbauamt Vorlagen und Bauleitung	2.161,35	0,00
Korrektur Zinsen Sonderkasse	0,00	10.656,90
Stadtwerke Koblenz, Vergütung aus Kreuzungsvertrag	0,00	602,33
Werkstattkostenersatz	578,85	559,20
EDV-Leistungen im Rahmen der Doppik	2.010,68	0,00
Amt 10, Weiterberechnung Mitgliedsbeiträge und Kursgebühren	4.832,87	0,00
Amt 20, Weiterberechnung Mitgliedsbeiträge und Kursgebühren	278,41	0,00
Sonstiges (4 Posten)	<u>0,00</u>	<u>508,54</u>
	<u>1.021.715,32</u>	<u>89.077,19</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>386.568,93</u>	<u>1.411.999,26</u>

3. Forderungen an Gebietskörperschaften

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Stadt Lahnstein		
- Oberflächenentwässerungsgebühren	2.669,03	2.669,03
- Schmutzwassergebühren	2.993,25	2.283,45
Verbandsgemeinde Untermosel, Abrechnung		
Schmutzwassergebühren für Kondertal Dieblich	<u>0,00</u>	<u>585,49</u>
	<u>5.662,28</u>	<u>5.537,97</u>

4. Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz		
Erstattung anteiliger Sanierungsaufwand Kläranlageneinlaufbereich	34.798,61	44.496,27
Firma Dachser Hausanschluss Rübenacher Wald	20.514,17	0,00
Diverse Kostenerstattungen	982,30	760,75
KEVAG, Überzahlung Stromkosten	0,00	7.860,10
Rhein-Mosel-Bau GmbH & Co. KG Erstattung Instandsetzung Hausanschluss	0,00	1.284,88
Standortverwaltung, Erstattung Abwasserabgabe und Einleitungsrecht	1.010,29	0,00
Mitarbeiter, Miete und Nebenkostenabrechnungen	368,98	523,03
Abwasserzweckverband GVZ A 61 Kostenerstattung Veröffentlichung	857,77	0,00
Agrotop Maschinenring, Erstattung Klärschlammuntersuchung	400,00	0,00
Sonstiges (2 Posten)	62,30	14,77
Kraeber, Entsorgung Abwasser Schiffshavarie	1.749,50	2.149,50
Geotechnisches Gutachten	<u>0,00</u>	<u>17.857,60</u>
	<u>60.743,92</u>	<u>74.946,90</u>

Zu Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz

Die Hakle Kimberly Deutschland GmbH beteiligt sich gemäß Vereinbarung vom 15. April 2003 an den Kosten für die Sanierung des Einlaufbereiches der Kläranlage von insgesamt EUR 278.569,70 mit einem Drittel (=EUR 92.856,57). Der Anteil wird mit 4,3 % p.a. verzinst und ist mit monatlichen Raten von EUR 951,78 entsprechend dem Tilgungsplan innerhalb von zehn Jahren zurückzuzahlen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Wartungsvertrag Telefonanlage Klärwerk	0,00	352,61
Servicevertrag KO-SV852	150,00	0,00
Servicevertrag KO-SV853	<u>532,39</u>	<u>799,63</u>
	<u>682,39</u>	<u>1.152,24</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stammkapital	26.000.000,00	26.000.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	21.468.719,60	21.394.973,97
Allgemeine Rücklage	74.681.034,07	70.774.855,56
Jahresgewinn	<u>2.285.761,19</u>	<u>3.906.178,51</u>
	<u>124.435.514,86</u>	<u>122.076.008,04</u>

I. Stammkapital

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

II. Zweckgebundene Rücklagen

(Zuweisungen und Zuschüsse)

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2009	21.394.973,97
Zuführung	<u>73.745,63</u>
Stand 31.12.2009	<u>21.468.719,60</u>

Zu Zuführung

	<u>EUR</u>
Verrechnung der Abwasserabgabe gemäß § 10 Abs. 4 AbwAG mit	
- Investitionskosten für die Anpassung des RÜ Januarius-Zick-Straße 2008	50.686,04
- Neubau Entlastungsbauwerk Stauraumkanal vor der Kläranlage für den Verrechnungszeitraum 2006	<u>23.059,59</u>
	<u>73.745,63</u>

III. Allgemeine Rücklage

Entwicklung:	EUR
Stand 01.01.2009	70.774.855,56
Zuführung	<u>3.906.178,51</u>
Stand 31.12.2009	<u>74.681.034,07</u>

Zu Zuführung

Nach dem Stadtratsbeschluss vom 17. September 2009 wurde der Jahresgewinn 2008 in Höhe von EUR 3.906.178,51 der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

IV. Jahresgewinn

	EUR
Jahresgewinn	<u>2.285.761,19</u>
Berechnung des Liquiditätsüberschusses:	
Jahresgewinn	2.285.761,19
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen:	
- Abschreibungen	9.379.019,07
- Verluste aus Anlageabgängen	108.095,94
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen:	
- Herabsetzung Pauschalwertberichtigung	3.600,00
- Auflösung Ertragszuschüsse	1.449.244,06
- Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.999,20</u>
= Liquiditätswirksames Jahresergebnis	10.316.032,94
abzüglich Ausgaben, die kein Aufwand sind:	
- Planmäßige Tilgung Darlehen	<u>746.018,94</u>
= <u>Liquiditätsüberschuss</u>	<u>9.570.014,00</u>

Über die Behandlung des Jahresgewinns 2009 hat der Stadtrat zu beschließen.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2009	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Einmalige Beiträge	378.973,85	81.820,98	20.170,98	440.623,85
Hausanschlusskosten- erstattungen	7.484.244,73	365.809,82	335.262,03	7.514.792,52
Kostenerstattungen Straßenbaulastträger	24.599.889,84	1.022.021,00	1.093.811,05	24.528.099,79
<u>Insgesamt</u>	<u>32.463.108,42</u>	<u>1.469.651,80</u>	<u>1.449.244,06</u>	<u>32.483.516,16</u>

Zu Zuführung

Geldleistungen der Grundstückseigentümer für Hausanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum und des Straßenbaulastträgers für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen.

Zu Auflösung

Die Empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 2,5 % aufgelöst. Einzelheiten über die Zusammensetzung und Entwicklung sind in der Anlage 6 dargestellt.

Die Auflösung erfolgte gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO, wonach die Ertragszuschüsse jährlich mit dem Vomhundertsatz aufzulösen sind, der dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz entspricht (vgl. Anlage 6).

C. Rückstellungen

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.259,00	140.575,00
Sonstige Rückstellungen	<u>3.113.875,00</u>	<u>3.808.372,00</u>
	<u>3.218.134,00</u>	<u>3.948.947,00</u>

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2009	140.575,00
Entnahmen abzüglich Zuführung	<u>36.316,00</u>
Stand 31.12.2009	<u>104.259,00</u>

Zu Entnahmen abzüglich Zuführung

Die saldierte Entnahme wurde aus dem Unterschied zwischen der in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 gebildeten Rückstellung und der anzusetzenden Rückstellung zum 31. Dezember 2009 errechnet.

Zu Stand 31.12.2009

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB Abs. 1 hat der Eigenbetrieb nicht ausgeübt und eine Rückstellung für zwei Beamte gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt in Anlehnung an die Vorschriften des § 6 a EStG (Teilwertverfahren) nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 6 %. Die Bemessungsgrundlage sowie die Leistungshöhe richten sich nach dem Beamtenversorgungsgesetz.

2. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Inanspruchnahme	Zuführung	Stand
	01.01.2009	A= Auflösung		31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zivilrechtliche Ansprüche Dritter	35.200,00	468,62 A= 8.001,38	22.300,00	49.030,00
EVM Wassermessung	155.000,00	148.213,33 A= 6.786,67	150.000,00	150.000,00
Urlaubsansprüche	32.416,00	32.416,00	20.750,00	20.750,00
Prüfungskosten	25.000,00	24.157,00 A= 843,00	24.200,00	24.200,00
Interne Abschlusskosten	59.200,00	59.200,00	59.600,00	59.600,00
Dienstleistungen des Steueramtes	23.100,00	23.100,00	27.700,00	27.700,00
Im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1.897.900,00	461.753,39 A= 134.326,61	0,00	1.301.820,00
Schlamm Entsorgungskosten	47.538,00	47.538,00	46.350,00	46.350,00
Ingenieurleistungen für Kanalschadenskataster	105.600,00	0,00	0,00	105.600,00
Betriebsführungsabgabe Vallendar (incl. Abwasserabgabe)	12.000,00	2.000,00	0,00	10.000,00
Abfuhr von Kehricht	1.030,00	1.030,00	1.100,00	1.100,00
Altersteilzeit	157.388,00	77.658,00	128.365,00	208.095,00
Nebenkosten Hochhaus am Bahnhof	7.000,00	7.000,00	7.720,00	7.720,00
Sanierung Sammler Mühlental	50.000,00	43.746,01 A= 6.253,99	0,00	0,00
Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar	200.000,00	200.000,00	150.000,00	150.000,00
Generalentwässerungsentwurf	1.000.000,00	48.081,68 A= 8,32	0,00	951.910,00
<u>Insgesamt</u>	<u>3.808.372,00</u>	<u>1.176.362,03</u> A= 156.219,97	<u>638.085,00</u>	<u>3.113.875,00</u>

Zu Zivilrechtliche Ansprüche Dritter

Zu Zuführung

Die Rückstellung dient zur Abdeckung der voraussichtlichen Kosten für die Beseitigung von Schäden, die bei Kanalbaumaßnahmen entstanden sind und nicht vom Haftpflichtversicherer übernommen werden.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Die Inanspruchnahme diente zur Abdeckung der Ansprüche aus dem Vorjahr. Die Auflösung erfolgte für zwei Maßnahmen im Markenbildchenweg.

Zu EVM Wassermessung

Zu Zuführung

Die voraussichtlichen Kosten für die Zurverfügungstellung der Wasserhebdaten für 2009 durch die Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz, wurden zurückgestellt.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Der Rechnungsbetrag für 2008 wurde entnommen. Der nicht benötigte Betrag von EUR 6.786,67 wurde erfolgswirksam ausgebucht.

Zu Urlaubsansprüche

Zu Zuführung

Für die zum 31. Dezember 2009 noch bestehenden Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer in Höhe von insgesamt 90 Tagen (Vorjahr: 152 Tage) wurde eine Rückstellung gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2008 wurde verbraucht.

Zu Prüfungskosten

Zu Zuführung

Die Rückstellung erfolgt in der voraussichtlichen Höhe der Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 und der Nachkalkulation.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Die Inanspruchnahme diente zur Abdeckung der Prüfungskosten 2008 und der Kosten der Nachkalkulation.

Der nicht benötigte Rückstellungsbetrag in Höhe von EUR 843,00 wurde erfolgswirksam gebucht.

Zu Interne AbschlusskostenZu Zuführung

Hier werden die Aufwendungen der Mitarbeiter, die maßgeblich an der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 mitgewirkt haben, erfasst. Die angefallenen Stunden werden mit dem durchschnittlichen Stundenverrechnungssatz des jeweiligen Mitarbeiters bewertet.

Zu Inanspruchnahme

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand wurde der Rückstellung entnommen.

Zu Dienstleistungen des SteueramtesZu Zuführung

Der Betrag beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für noch abzurechnende Leistungen des Steueramtes für das Berichtsjahr.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2008 für Leistungen des Steueramtes wurde verbraucht.

Zu Im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung

Die Rückstellung gemäß § 249 Abs. 2 HGB beinhaltet die im Wirtschaftsjahr 2009 abgewickelten bzw. noch abzuwickelnden Unterhaltungsmaßnahmen, die in 2008 unterlassen wurden bzw. dem Berichtsjahr oder früheren Wirtschaftsjahren zuzuordnen waren.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand wurde der Rückstellung entnommen.

Zusammensetzung:

	<u>EUR</u>
Instandhaltung des Ortsnetzes	66.595,44
Instandhaltung Kläranlage Wallersheim	<u>395.157,95</u>
	<u>461.753,39</u>

Der nicht benötigte Betrag von EUR 134.326,61 wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Zu Stand 31.12.2009

Zusammensetzung:	EUR
Instandhaltung des Ortsnetzes	32.500,00
Instandhaltung Kläranlage Wallersheim	1.257.120,00
Instandhaltung Düker	<u>12.200,00</u>
	<u>1.301.820,00</u>

Zu Schlamm EntsorgungskostenZu Zuführung

Die voraussichtlichen Entsorgungskosten für den am 31. Dezember 2009 auf der Kläranlage Wallersheim gelagerten Schlamm (ca. 900 t zu je EUR 51,56) wurden zurückgestellt.

Zu Inanspruchnahme

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand für die Entsorgung des zum 31. Dezember 2008 gelagerten Schlammes (ca. 922 t) wurde der Rückstellung entnommen.

Zu Ingenieurleistungen für Kanalschadenskataster

Die Rückstellung enthält die voraussichtlichen Aufwendungen für die Auswertung der durchzuführenden TV-Kanaluntersuchungen und die Fortschreibung des Kanalschadenskatasters durch ein externes Ingenieurbüro.

Zu Betriebsführungsabgabe Vallendar (incl. Abwasserabgabe)Zu Zuführung

Voraussichtlich zu zahlende Betriebsführungsabgabe an die Verbandsgemeinden Rhens und Vallendar für 2009.

Zu Stand 31.12.2009

In der Rückstellung sind die noch voraussichtlich zu zahlenden Betriebsführungskosten und Abwasserabgaben an die Verbandsgemeinde Vallendar für die Jahre ab 2006 (EUR 10.000,00) enthalten.

Zu Abfuhr von Kehricht

Zu Zuführung

Die Rückstellung wurde für die geschätzten Kosten der Abfuhr von Kehricht am Grobrechen sowie am Sandfang der Kläranlage Wallersheim für 2009 gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Die Kosten für die Abfuhr von Kehricht aus dem Jahr 2008 wurden der Rückstellung entnommen.

Zu Altersteilzeit

Zu Zuführung

Die Zuführung entspricht dem Erfüllungsrückstand für die Altersteilzeitarbeit von Mitarbeitern nach dem Blockmodell gemäß dem Altersteilzeitgesetz sowie den vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt Koblenz. Im Berichtsjahr wurden für zwei weitere Mitarbeiter Beträge der Rückstellung zugeführt.

Zu Inanspruchnahme

Die Leistungen an zwei Mitarbeiter, die sich nach dem Blockmodell in der Freistellungsphase befinden, wurden der Rückstellung entnommen.

Zu Nebenkosten Hochhaus am Bahnhof

Zu Zuführung

Die Rückstellung wurde für die erwartende Nebenkostenabrechnung 2009 für die Büroräume gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Die Entnahme diente zur Abdeckung der Nebenkosten für 2008.

Zu Sanierung Sammler Mühlental

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Für den Anteil der Sanierungskosten für den Mischwassersammler im Mühlental, der auf die Stadtentwässerung entfällt wurde eine Rückstellung gebildet. Im Berichtsjahr erfolgte die Inanspruchnahme.

Der nicht benötigte Betrag von EUR 6.253,99 wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Zu Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar

Zu Inanspruchnahme

Die Stadt übernimmt die von der Verbandsgemeinde Vallendar eingeleiteten Abwässer. Dafür beteiligt sich die Verbandsgemeinde Vallendar an den laufenden Betriebskosten der Kläranlage in Wallersheim. Der in 2009 erhaltene Abschlag ist aufgrund rückläufiger Unterhaltungskosten der Kläranlage zu hoch. Für den voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag wurde eine Rückstellung von TEUR 150 gebildet.

Zu Generalentwässerungsentwurf

Zu Stand 31.12.2009

Der bestehende Generalentwässerungsentwurf ist nicht mehr aktuell und muss überarbeitet werden. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Koblenz, u.a. durch den Abbau der Bundeswehr, und die Veränderungen bei der Oberflächenwasserbewirtschaftung ist es erforderlich, den Generalentwässerungsentwurf an die neuen Bedingungen anzupassen. Die voraussichtlichen Kosten wurden zurückgestellt.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Im Berichtsjahr wurden erste Arbeiten durchgeführt. EUR 8,32 wurde zur Glättung auf einen vollen Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

D. Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Förderdarlehen	857.631,73	890.650,55
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.286.172,39	15.853.560,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	834.047,20	17.152,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.296.157,35	508.458,11
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	418.371,69	213.067,39
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.608.833,32</u>	<u>2.003.524,43</u>
	<u>16.301.213,68</u>	<u>19.486.413,34</u>

1. Förderdarlehen

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2009	890.650,55
Tilgung	<u>33.018,82</u>
Stand 31.12.2009	<u>857.631,73</u>

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung sowie zu den Konditionen der Darlehen sind aus der Anlage 7 ersichtlich.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Darlehen	11.013.466,88	15.472.185,13
Zinsabgrenzung	<u>272.705,51</u>	<u>381.374,87</u>
	<u>11.286.172,39</u>	<u>15.853.560,00</u>

Zu Darlehen

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2009	15.472.185,13
Tilgung	
- planmäßig	641.865,08
- außerplanmäßig	<u>3.816.853,17</u>
Stand 31.12.2009	<u>11.013.466,88</u>

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung sowie zu den Konditionen der Darlehen sind aus der Anlage 7 ersichtlich.

3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Fördermittel EU-Projekt Life +	834.047,20	0,00
Vorauszahlung für Straßenabläufe Brentanostraße	0,00	5.321,69
Vorauszahlung Deckschicht Ringstraße	0,00	4.706,45
Sanierung Parkplatz Oberwerth	<u>0,00</u>	<u>7.124,72</u>
	<u>834.047,20</u>	<u>17.152,86</u>

Zu Fördermittel EU-Projekt Life +

Der Eigenbetrieb erhält Fördermittel aus dem EU-Projekt Life +. Im Dezember 2009 wurden 40 % der zugesagten Förderungen an die Stadtentwässerung ausgezahlt. Die Förderung dient zur Realisierung des Projektes "Energieautarke Kläranlage", erste aktivierungsfähige Kosten sind im Jahresabschluss 2010 enthalten.

4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>1.296.157,35</u>	<u>508.458,11</u>

5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Land Rheinland-Pfalz Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord Abwasserabgabe	349.990,40	155.575,61
Stadt Lahnstein Abrechnung Schmutzwassergebühren/ Wiederkehrender Beitrag	9.608,28	8.817,66
Verbandsgemeinde Untermosel Abrechnung Schmutzwassergebühren für Kondertal 2, Dieblich	431,44	0,00
Verbandsgemeinde Rhens Investitionskostenanteil Gruppenkläranlage und Betriebskostenbeteiligung	36.304,95	33.908,32
Rhein-Erft-Kreis Gebühren	400,00	0,00
VG Vallendar Überzahlung Spitzabrechnung laufende Betriebskosten Kläranlage Wallersheim	19.234,72	0,00
Deponiezweckverband Eiterköpfe	1.434,00	14.448,35
Sonstige	<u>967,90</u>	<u>317,45</u>
	<u>418.371,69</u>	<u>213.067,39</u>

6. Sonstige Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Sonstige Darlehen		
- Darlehen	1.512.392,61	1.583.527,65
- Zinsabgrenzung	<u>3.822,99</u>	<u>4.135,10</u>
	1.516.215,60	1.587.662,75
Parkwohnbau GmbH, Baugebiet Schönstätter Schwestern	0,00	189.399,80
Staudt Immobilien, Hausanschlusskosten Im Flürchen II	0,00	54.879,98
Überzahlung Abwasser Hakle Kimberly Deutschland GmbH	12.011,68	0,00
Sonstiges	2.874,95	2.676,60
Überzahlung Schmutz- und Oberflächenwassergebühren Vorjahre	0,00	168.905,30
Überzahlung Schmutzwassergebühren	<u>77.731,09</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.608.833,32</u>	<u>2.003.524,43</u>
Zu <u>Darlehen</u>		
Entwicklung:		<u>EUR</u>
Stand 01.01.2009		1.583.527,65
Tilgung		<u>71.135,04</u>
Stand 31.12.2009		<u>1.512.392,61</u>

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung sowie zu den Konditionen der Darlehen sind aus der Anlage 7 ersichtlich.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung:

	Stand 01.01.2009	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Ablösebetrag Rheindüker	198.823,04	0,00	3.156,20	195.666,84
Vorausgezahlte Pacht	843,00	843,00	843,00	843,00
<u>Gesamt</u>	199.666,04	843,00	3.999,20	196.509,84

Zu Stand/Auflösung Rheindüker

Ablösebetrag Rheindüker laut Vertrag vom Januar 1990 zwischen der Stadt Koblenz, der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH, Koblenz, und der Deutschen Bundespost, Telekom Koblenz.

Der ursprüngliche Ablösebetrag in Höhe von EUR 258.790,89 ist über die Laufzeit (bis 2072) des Vertrages zu verteilen. Hieraus ergibt sich ein jährlicher Auflösungsbetrag in Höhe von EUR 3.156,20.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Erlöse aus Kanalbenutzungsgebühren	17.963.552,51	18.639.282,57
Erträge aus der Auflösung Empfangener Ertragszuschüsse	1.449.244,06	1.434.446,52
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung	1.063.959,40	1.292.359,40
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen	<u>1.293.764,15</u>	<u>1.367.978,21</u>
	<u>21.770.520,12</u>	<u>22.734.066,70</u>

Zu Erlöse aus Kanalbenutzungsgebühren

Zusammensetzung:

Schmutzwassergebühren:

- Stadt Koblenz	11.116.222,79	11.523.255,76
./i. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	1.727.696,00	1.772.817,00
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>1.592.971,00</u>	<u>1.727.696,00</u>
	10.981.497,79	11.478.134,76
- Stadt Lahnstein	<u>2.993,25</u>	<u>2.283,45</u>
	<u>10.984.491,04</u>	<u>11.480.418,21</u>

Oberflächenwasser:

- Stadt Koblenz	6.518.324,12	6.607.003,19
- Stadt Lahnstein	<u>2.669,03</u>	<u>2.669,03</u>
	6.520.993,15	6.609.672,22

Sondereinleiter	<u>458.068,32</u>	<u>549.192,14</u>
-----------------	-------------------	-------------------

<u>Insgesamt</u>	<u>17.963.552,51</u>	<u>18.639.282,57</u>
------------------	----------------------	----------------------

Zu Schmutzwassergebühren

	2009		2008	
	m ³	EUR	m ³	EUR
- Stadt Koblenz	5.631.537	10.981.497,79	5.886.222	11.478.134,76
- Stadt Lahnstein	1.535	2.993,25	1.171	2.283,45
<u>Insgesamt</u>	5.633.072	10.984.491,04	5.887.393	11.480.418,21

Zu Oberflächenwasser

	2009		2008	
	m ²	EUR	m ²	EUR
- Stadt Koblenz	7.162.994	6.518.324,12	7.260.443	6.607.003,19
- Stadt Lahnstein	2.933	2.669,03	2.933	2.669,03
<u>Insgesamt</u>	<u>7.165.927</u>	<u>6.520.993,15</u>	<u>7.263.376</u>	<u>6.609.672,22</u>

Zu Sondereinleiter

Der Sondereinleiter betrifft ausschließlich die Hakle Kimberly Deutschland GmbH. Im Berichtsjahr wurden bei einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,44 EUR/m³ (Vorjahr = 1,46 EUR/m³) 318.103 m³ (Vorjahr = 376.159 m³) Schmutzwasser eingeleitet.

Zu Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung

	2009		2008	
	m ²	EUR	m ²	EUR
- Kostenanteil Stadt	3.353.417	1.050.000,00	3.352.483	1.278.400,00
- Kostenanteil L 52	15.340	13.959,40	15.340	13.959,40
<u>Insgesamt</u>	<u>3.368.757</u>	<u>1.063.959,40</u>	<u>3.367.823</u>	<u>1.292.359,40</u>

Zu Erlöse aus Nebengeschäftserträgen

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Einleitung der Abwässer VG Vallendar	780.000,00	840.000,00
Erlöse aus Arbeiten für die Stadt	394.413,79	404.883,58
Erlöse aus Fäkalschlammannahme	118.519,66	122.008,15
Entsorgung von Hauskläranlagen	830,70	460,08
Erlöse aus Kanalreinigung	<u>0,00</u>	<u>626,40</u>
	<u>1.293.764,15</u>	<u>1.367.978,21</u>

Zu Einleitung der Abwässer VG Vallendar

Gemäß der mit der Verbandsgemeinde Vallendar getroffenen Zweckvereinbarung vom 05. Februar 1999, zuletzt geändert am 17. April 2002, handelt es sich um die Verpflichtung der Stadt, die von der Verbandsgemeinde eingeleiteten Abwässer zu übernehmen und zu behandeln sowie die bei der Behandlung entstehenden Rückstände zu beseitigen. An den hierdurch der Stadt entstehenden Betriebs-, Unterhaltungs-, Verwaltungs- und kalkulatorischen Kosten der Kläranlage beteiligt sich die Verbandsgemeinde in Höhe ihres Anteils an der Jahresschmutzwassermenge.

<u>Zu Erlöse aus Arbeiten für die Stadt</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reinigung der Straßenabläufe	236.807,16	250.519,60
Kostenerstattung Bäche	108.306,67	108.573,16
Erstattung Planungsleistungen Hochwasserschutz	15.000,00	9.375,00
Planungsleistungen	12.880,00	12.880,00
Erstattung der anteiligen Betriebskosten für Straßenkehrrichtstation	13.197,00	12.965,00
Kostenerstattung für die Entwässerung des Parkplatzes an der Sporthalle Oberwerth	3.580,00	3.580,00
Wartung Hochwasserschutztor Ehrenbreitstein	1.183,80	742,82
Erstattung Personalkosten Bauleitung Amt 66.2	1.635,46	3.922,78
Erstattung Personalkosten Gewässerschutz Amt 52	1.823,70	1.337,38
Erstattung Personalkosten Bauleitung Freibad Stolzenfels	<u>0,00</u>	<u>987,84</u>
	<u>394.413,79</u>	<u>404.883,58</u>

Zu Erlöse aus Fäkalschlammanahme

Erstattung für die Entsorgung des von Industrieunternehmen und Kleinbetrieben angelieferten Fäkalschlamm.

Zu Entsorgung von Hauskläranlagen

Im Berichtsjahr wurden 32,5 m³ (Vorjahr = 18 m³) Fäkalschlamm abgefahren. Die Entleerung erfolgte satzungsgemäß zu 25,56 EUR / m³.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>289.895,03</u>	<u>162.136,60</u>

Aktivierte Leistungen der Ingenieure des Eigenbetriebes für Baumaßnahmen. Die Bewertung der Leistungen erfolgt nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) abzüglich eines darin enthaltenen Gewinnanteils von 20 % für Planungsleistungen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Laufende Erträge	89.829,43	92.261,30
Periodenfremde und neutrale Erträge	<u>286.049,33</u>	<u>178.548,73</u>
	<u>375.878,76</u>	<u>270.810,03</u>

Zu Laufende Erträge

Zusammensetzung:

Mieten und Pachten	68.700,84	68.701,82
Erstattung Oberbauleitungskosten durch Dritte	13.557,77	13.783,79
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten für Rheindüker	3.156,20	3.156,20
Entgelt für Mitbenutzung des Labors	2.660,00	1.980,00
Verkauf Schängel- und Ehrenbreitsteinkanaldeckel	760,00	1.465,00
Verkauf Buch 125 Jahre Stadtentwässerung	807,50	397,00
Schrottverkauf	0,00	2.596,09
Sonstiges	<u>187,12</u>	<u>181,40</u>
	<u>89.829,43</u>	<u>92.261,30</u>

Zu Mieten und Pachten

Die Erträge resultieren überwiegend aus der Vermietung der Dienstwohnungen an die eigenen Mitarbeiter.

Zu Erstattung Oberbauleitungskosten durch Dritte

Die Erträge resultieren aus der Bauüberwachung Baugebiet Schönstätter Schwestern.

Zu <u>Periodenfremde und neutrale Erträge</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	156.219,97	148.478,95
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12.148,47	11.576,98
Zinsen Klärschlammfonds Vorjahr	3.137,40	2.253,77
Korrektur Abschreibung Vorjahr	0,00	1.976,00
Ertrag aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung	3.600,00	0,00
Erstattung Eigenschadenversicherung	0,00	412,22
Änderung Abwasserabgabe	0,00	304,30
Sonstiges	4.143,23	1.346,51
Niederschlagswassergebühren Vorjahre	88.267,30	12.171,35
Schmutzwassergebühren Vorjahre	<u>18.532,96</u>	<u>28,65</u>
	<u>286.049,33</u>	<u>178.548,73</u>

4. Materialaufwand

Zusammensetzung:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	496.301,01	498.826,40
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.477.431,02</u>	<u>3.103.653,65</u>
	<u>3.973.732,03</u>	<u>3.602.480,05</u>

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Strombezug	483.557,14	481.005,98
Wasserbezug	3.867,51	3.031,87
Sonstiger Energiebezug	<u>8.876,36</u>	<u>14.788,55</u>
	<u>496.301,01</u>	<u>498.826,40</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Unterhaltung der Anlagen, Grundstücke und Bauten	2.415.750,65	2.124.252,50
Klärschlamm Entsorgung	616.268,38	539.056,09
Abwasserabgabe	350.252,05	350.418,54
Fäkalschlamm Entsorgung	<u>95.159,94</u>	<u>89.926,52</u>
	<u>3.477.431,02</u>	<u>3.103.653,65</u>
Zu <u>Unterhaltung der Anlagen, Grundstücke und Bauten</u>		
Zusammensetzung:		
Abwassersammelanlagen	1.430.784,18	1.211.721,71
Abwasserbehandlungsanlagen		
- Schlammbehandlung	197.236,20	207.287,55
- Hydraulische Anlagenteile	92.849,69	113.684,67
- Biologie	376.149,79	238.275,22
- Blockheizkraftwerk und Stromerzeugung	33.238,65	44.149,63
- Sonstiges	<u>12.385,16</u>	<u>10.213,33</u>
	711.859,49	613.610,40
Fuhrpark	153.085,76	142.727,58
Grundstücke und Gebäude	74.146,52	111.289,10
Maschinen und sonstige Einrichtungen	<u>45.874,70</u>	<u>44.903,71</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>2.415.750,65</u>	<u>2.124.252,50</u>

Zu Abwasserbehandlungsanlagen – Biologie

Die Zunahme zum Vorjahr ist auf die Erneuerung von defekten Ansaugschalldämpfern an der Verdichteranlage im Klärwerk Koblenz zurückzuführen.

Zu Fuhrpark	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reparaturen	97.097,60	82.386,32
Betriebsstoffe	<u>55.988,16</u>	<u>60.341,26</u>
	<u>153.085,76</u>	<u>142.727,58</u>

Zu Grundstücke und Gebäude

Zusammensetzung:		
Betriebsgebäude Klärwerk	44.029,83	90.509,24
Wohnbauten	19.355,18	19.207,09
Grundstücke	<u>10.761,51</u>	<u>1.572,77</u>
	<u>74.146,52</u>	<u>111.289,10</u>

Zu Abwassersammelanlagen

Zusammensetzung:	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Mischwassersammler	248.386,68	315.394,22
Mischwasserhausanschlüsse	359.845,41	298.625,55
Pumpwerke	91.243,25	66.881,06
Oberflächenwassersammler	135.154,60	124.312,91
Schmutzwassersammler	135.797,56	125.600,41
Schmutzwasserhausanschlüsse	56.557,23	11.518,51
Regenwasserhausanschlüsse	43.315,80	5.560,87
Messeinrichtungen	20.097,75	15.208,82
Haupt- und Verbindungssammler	15.600,00	6.314,16
Regenbauwerke	6.772,07	9.576,25
Schächte	<u>318.013,83</u>	<u>232.728,95</u>
	<u>1.430.784,18</u>	<u>1.211.721,71</u>

Zu Mischwasserhausanschlüsse

Der Anstieg zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Unterhaltungsmaßnahmen am Clemensplatz und in der Emserstraße zurückzuführen. Darüber hinaus erfolgten Baugrunderkundungen und Umbindungen in der Pfarrer-Kraus-Straße.

Zu Schmutzwasserhausanschlüsse/Regenwasserhausanschlüsse

Die Zunahme steht mit vermehrtem Inspektionsbedarf im Vorgriff auf geplante Erneuerungen in der Eichendorffstraße, der Schillerstraße und der Brahmsstraße in Zusammenhang.

Zu Schächte

Der Anstieg ist auf diverse Deckschichterneuerungen zurückzuführen, wodurch die Schächte neu nach oben aufgemauert werden mussten.

Zu Abwasserabgabe

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Abwasserabgabe Stadt Koblenz	349.167,23	349.310,40
Abwasserabgabe Rhens	<u>1.084,82</u>	<u>1.108,14</u>
	<u>350.252,05</u>	<u>350.418,54</u>

Zu Abwasserabgabe Stadt Koblenz

Die Abwasserabgabe wurde mit Bescheid der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz, vom 01. Dezember 2009 angefordert.

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Schmutzwassereinleitungen aus Kläranlagen	349.024,07	349.059,87
Kleineinleitungen	<u>143,16</u>	<u>250,53</u>
	<u>349.167,23</u>	<u>349.310,40</u>

5. Personalaufwand

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Löhne und Gehälter	3.178.144,31	3.125.488,86
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	873.233,02	823.234,65
- davon für Altersversorgung:	<u>(201.731,97)</u>	<u>(240.048,44)</u>
	<u>4.051.377,33</u>	<u>3.948.723,51</u>

a) Löhne und Gehälter

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Löhne	1.437.943,82	1.424.188,68
Gehälter	1.693.476,34	1.656.078,74
Besoldung Beamte	<u>46.724,15</u>	<u>45.221,44</u>
	<u>3.178.144,31</u>	<u>3.125.488,86</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

- davon für Altersversorgung: EUR 201.731,97
(Vorjahr = EUR 240.048,44)

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	655.700,51	568.454,57
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	211.149,44	206.290,98
Beiträge Versorgungskasse Beamte	26.898,53	26.486,46
Aufwendungen für Unterstützung und Beihilfen	15.800,54	14.731,64
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>-36.316,00</u>	<u>7.271,00</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>873.233,02</u>	<u>823.234,65</u>

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.736,00	21.774,50
Baukostenzuschüsse	50.876,64	53.753,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	227.416,34	217.101,41
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	13.710,00	13.710,00
Abwasserbehandlungsanlagen	723.630,08	768.691,59
Abwassersammelanlagen	8.122.327,25	7.992.702,60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>237.322,76</u>	<u>198.200,53</u>
	<u>9.379.019,07</u>	<u>9.265.933,63</u>

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verwaltungskostenbeitrag	508.027,44	461.698,62
Sonstiger Aufwand der Verwaltung	186.727,91	260.196,06
Sonstiger Aufwand des Betriebes	462.898,70	488.461,63
Anteilige Kosten für die Überlassung von Hebedaten	150.000,00	155.000,00
Anteilige Betriebskosten	64.005,49	67.800,18
Periodenfremde und neutrale Aufwendungen	<u>760.366,00</u>	<u>417.640,00</u>
	<u>2.132.025,54</u>	<u>1.850.796,49</u>
Zu <u>Verwaltungskostenbeitrag</u>		
Zusammensetzung:		
Personalkosten	484.080,00	439.907,23
Sachkosten	<u>23.947,44</u>	<u>21.791,39</u>
	<u>508.027,44</u>	<u>461.698,62</u>
Zu <u>Personalkosten</u>		
Zusammensetzung:		
Steuer- und Liegenschaftsamt	170.560,00	141.110,00
Vollstreckung	67.750,00	65.270,00
Hauptamt	47.600,00	45.840,00
Personalverwaltung	44.050,00	42.240,00
Rechnungsprüfungsamt	36.270,00	27.060,00
Lohn- und Gehaltsbüro	18.980,00	20.950,00
Baudezernat	21.670,00	20.030,00
Stadtkasse	12.530,00	14.210,00
Personalrat	15.580,00	15.180,00
Rechtsamt	15.950,00	14.650,00
Stadtkämmerei	14.930,00	14.130,00
Versicherungsamt	9.030,00	9.340,00
Gleichstellungsstelle	5.070,00	4.870,00
Betriebsärztlicher Dienst	2.430,00	2.890,00
Druckerei	1.680,00	1.770,00
Verwaltungskostenbeihilfe	<u>0,00</u>	<u>367,23</u>
	<u>484.080,00</u>	<u>439.907,23</u>

Zu <u>Sonstiger Aufwand der Verwaltung</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
DV-Kosten	91.483,57	90.377,08
Prüfungs- und Beratungskosten	24.200,00	25.000,00
Gebühren und Beiträge	6.246,18	9.681,29
Öffentlichkeitsarbeit	6.317,07	23.823,39
Bürobedarf, Fachbücher, Zeitschriften	4.869,19	7.137,73
Gebühren für Mobilfunk	6.796,44	6.949,27
Rechts -und Beratungskosten	28.019,86	8.954,51
Gebühr für Internet	3.195,15	3.093,46
Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz	1.130,50	10.472,00
Interne Jahresabschlusskosten	400,00	1.700,00
Zuführung Pauschalwertberichtigung	0,00	1.200,00
Öffentliche Bekanntmachungen	3.359,95	697,50
Studie und Erstellung Förderantrag energieautarke Kläranlage	<u>10.710,00</u>	<u>71.109,83</u>
	<u>186.727,91</u>	<u>260.196,06</u>

Zu DV-Kosten

Um durch Informationsverarbeitung und Informationstechnik die Betriebsabläufe zu modernisieren und so den Informations- und Datenaustausch effizienter zu gestalten, überlässt das KGRZ seine EDV-Ausstattung unter anderem auch der Stadtentwässerung zur Nutzung.

Zu Rechts- und Beratungskosten

Zusammensetzung	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Beratung Kanaldatenbank (Wert)	2.841,13	4.259,13
Beratung Sondereinleiter	21.229,12	0,00
Gerichts, Notariats- u. Prozesskosten	<u>3.949,61</u>	<u>4.695,38</u>
	<u>28.019,86</u>	<u>8.954,51</u>

Zu Beratung Sondereinleiter:

Diese Position beinhaltet ein Gutachten zur Überprüfung der technischen Voraussetzungen für einen beabsichtigten Sondereinleitervertrag.

Zu Studie und Erstellung Förderantrag energieautarke Kläranlage

Es handelt sich um Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Einreichung eines Förderantrages für den Betrieb einer energieautarken Kläranlage. Zudem sind in der Position Aufwendungen für eine Vertiefungsstudie zum energieautarken Betrieb der Kläranlage ausgewiesen.

<u>Zu Sonstiger Aufwand des Betriebes</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar (Zuführung zur Rückstellung)	150.000,00	200.000,00
Versicherungsbeiträge	80.696,45	77.640,57
Wartungskosten Rechnersystem Kläranlage Koblenz	68.691,65	64.758,58
Mieten und Pachten	47.598,09	47.831,36
Fernmeldegebühren	22.834,98	19.520,92
Dienst- und Schutzkleidung	23.110,06	21.214,00
Grundbesitzabgaben	10.430,41	10.639,36
Kilometergeld an Arbeitnehmer	11.850,19	11.269,67
Kanalbestandspläne	5.494,85	10.149,25
Einleitung Schmutzwasser nach Lahnstein	8.389,50	7.598,88
Fortbildung	9.575,50	6.432,22
Anlagegüter im Einzelfall unter EUR 60,00	2.685,39	1.464,38
Schmutzwasser Verbandsgemeinde Untermosel	1.895,44	1.466,51
Reisekosten, Auslösungen	1.993,65	4.928,25
Oberflächenentwässerung durch die Stadt Lahnstein	1.218,78	1.218,78
Anerkennungsgebühren für Verlegung von Kanälen	273,26	273,26
Impfungen	302,56	341,73
Stellenanzeige	0,00	1.108,36
Entsorgung Sonderabfälle	10.026,08	0,00
Sonstiges	<u>5.831,86</u>	<u>605,55</u>
	<u>462.898,70</u>	<u>488.461,63</u>

Zu Wartungskosten Rechnersystem Kläranlage Koblenz

Es handelt sich überwiegend um die im Rahmen des Servicevertrages mit der Siemens AG vom 4. September 1992 vereinbarte Wartung des Rechnersystems der Kläranlage Koblenz.

Zu Einleitung Schmutzwasser nach Lahnstein

Die von Koblenz nach Lahnstein eingeleitete Schmutzwassermenge erhöhte sich von 3.518 m³ im Vorjahr auf 3.570 m³ und beträgt 2,35 EUR/m³ (Vorjahr: 2,16 EUR/m³).

Zu Oberflächenentwässerung durch die Stadt Lahnstein

Die durch die Stadt Lahnstein entsorgte Fläche von 2.257 m² blieb im Berichtsjahr unverändert und beträgt 0,54 EUR/m² (Vorjahr: 0,54 EUR/m²).

Zu Entsorgung Sonderabfälle

Es handelt sich im Wesentlichen um die Entsorgung der Abdeckung des Einlaufbauwerks, Materialien der Leitwarte und von Kanalspüschläuchen.

Zu Anteilige Betriebskosten

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbandsgemeinde Vallendar	30.000,00	35.000,00
Verbandsgemeinde Rhens	<u>34.005,49</u>	<u>32.800,18</u>
	<u>64.005,49</u>	<u>67.800,18</u>

Zu Periodenfremde und neutrale Aufwendungen

Zusammensetzung:

Einzelwertberichtigung Forderung Stadtkasse Vorjahr	341.264,30	0,00
Verluste aus Anlagenabgängen	108.095,94	153.696,45
Forderungsausbuchung Kanalgebühren Vorjahre	269.525,96	168.905,30
Unterhaltungsaufwand Vorjahr	6.411,60	0,00
Endabrechnung Betriebsführungsabgabe VG Vallendar 2006/2007	14.352,90	0,00
Rückzahlung aus der Spitzabrechnung Abwasserbeseitigung VG Vallendar Vorjahr	19.234,74	93.819,00
Ausbuchung von Forderungen	0,00	1.218,86
Sonstige	<u>1.480,56</u>	<u>0,39</u>
	<u>760.366,00</u>	<u>417.640,00</u>

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zinsen Verrechnungskonto Stadtkasse	52.497,58	345.439,10
Zinsen auf Forderung aus Aufwendungsersatz Kläranlageneinlaufbereich, Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz	1.723,70	2.131,14
Stundungszinsen	<u>0,00</u>	<u>21,00</u>
	<u>54.221,28</u>	<u>347.591,24</u>

Die Geldbestände auf dem Verrechnungskonto wurden im Berichtsjahr monatlich mit einem Zinssatz zwischen 1,711 % und 0,423 % (Vorjahr = 4,0 % bis 30.11. ab 01.12. 2,3%) verzinst. Der Rückgang der Zinserträge ist durch die gesunkenen Zinssätze begründet.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Darlehenszinsen	<u>663.762,99</u>	<u>934.606,20</u>

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2.290.598,23 3.912.064,69

11. Sonstige Steuern

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Grundsteuer	1.803,78	1.803,78
Kraftfahrzeugsteuer	<u>3.033,26</u>	<u>4.082,40</u>
	<u>4.837,04</u>	<u>5.886,18</u>

12. Jahresgewinn

Jahresgewinn 2.285.761,19 3.906.178,51

Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtsgrundlagen: Die Stadtentwässerung der Stadt Koblenz wird aufgrund der Betriebssatzung als Eigenbetrieb gemäß § 86 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in Verbindung mit den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz geführt.
2. Rechtsform: Gemeinschaftliche Einrichtung nichtwirtschaftlicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit gemäß § 86 GemO.
3. Betriebssatzung: Die Betriebssatzung vom 29. August 2001 trat zum 1. September 2001 in Kraft.
4. Name: Der Eigenbetrieb führt die Bezeichnung "Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz".
5. Gegenstand des Eigenbetriebes: Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).
Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
6. Sitz: Stadt Koblenz.
7. Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember.

8. Stammkapital: EUR 26.000.000,00.
9. Organe: Stadtrat,
Oberbürgermeister,
Beigeordneter mit Geschäftsbereich,
Werkausschuss und
Werkleitung.
10. Oberbürgermeister,
Beigeordneter mit
Geschäftsbereich: Der Beigeordnete, zu dessen Geschäftsbereich der Eigenbetrieb gehört - Herr Martin Prümm - ist Vorgesetzter der Werkleitung und der Bediensteten des Eigenbetriebes. Er kann der Werkleitung Einzelweisungen erteilen.
11. Stadtrat: Der Stadtrat hat sich im Berichtsjahr in zwei Sitzungen mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes befasst:
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008,
 - Änderung Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung),
 - Änderung Satzung über die Erhebung von Abwasserbeseitigungsgebühren (Gebührensatzung Abwasserbeseitigung),
 - Vergaben.
- Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2008 wurde am 17. September 2009 vom Stadtrat festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresgewinn 2008 in Höhe von EUR 3.906.178,51 der allgemeinen Rücklage zuzuführen.
- Die Niederschriften haben wir eingesehen.

12. Werkausschuss:

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichtet. Er hat die ihm obliegenden Entscheidungen beraten und beschlossen sowie Beschlüsse, für die der Stadtrat zuständig ist, beraten und vorbereitet. Im Berichtsjahr fanden acht Sitzungen statt, bei denen er mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten befasst war:

- Beschlussempfehlung Feststellung Jahresabschluss 2008,
- Entwässerungstechnische Planungen,
- Nachtragswirtschaftsplan 2009,
- Wirtschaftsplan 2010,
- Zwischenbericht zum 30. September 2009,
- Sachstandsbericht Energieautarkes Klärwerk,
- Vergaben.

Die Niederschriften haben wir eingesehen.

Zur Zusammensetzung des Werkausschusses verweisen wir auf die Anlage 1, Seite 19 f.

13. Werkleitung:

Der kaufmännische Werkleiter, Herr Karl Schneider und der technische Werkleiter, Herr Ltd. Baudirektor Walter Gombert, leiten den Eigenbetrieb in eigener Verantwortung im Rahmen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung, der Betriebssatzung, der Beschlüsse des Stadtrates, des Werkausschusses und der ergangenen Dienstweisungen.

14. Satzungen:

- a) Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung, den Anschluss der Grundstücke an die städtischen Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung und über die Beseitigung des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers - Abwassersatzung - vom 18. November 2004, zuletzt geändert am 18. Dezember 2009
- b) Satzung über die Erhebung von Aufwendungsersatz für Grundstücksanschlüsse vom 19. Dezember 1995
- c) Satzung über die Erhebung von Abwasserbeseitigungsgebühren und über die Abwälzung der Abwasserabgabe - Gebührensatzung Abwasserbeseitigung - vom 21. Dezember 1992, zuletzt geändert am 18. Dezember 2009

15. Wichtige Verträge:

- a) Zweckvereinbarung mit der Verbandsgemeinde Rhens vom 30. Mai 1985, zuletzt geändert am 24. März 2009

Die Verbandsgemeinde Rhens hat mit der Stadt Koblenz eine Zweckvereinbarung über den Anschluss des Stadtteils Stolzenfels an das Gruppenklärwerk Rhens-Brey-Spay abgeschlossen. Die zur Ableitung und Behandlung des Schmutz- und Niederschlagswassers erforderlichen Anlagen werden von der VG errichtet bzw. gehen nach Errichtung in das Eigentum und die Unterhaltungspflicht der VG über.

b) Zweckvereinbarung mit der Verbandsgemeinde Vallendar

Die Verbandsgemeinde Vallendar (nachfolgend VG) und die Stadt Koblenz (nachfolgend Stadt) haben am 30. November/18. Dezember 1987 eine Zweckvereinbarung getroffen.

Nach dieser Vereinbarung ist die Stadt berechtigt, bestimmte Abwassermengen in die Anlage der VG, einschließlich der KA, einzuleiten. Die Entgeltshöhe für das Teilgebiet der Fritsch-Kaserne wurde auf die VG übertragen.

c) Vertrag mit der Stadt Lahnstein über die gegenseitige Abnahme von Abwasser

Zwischen der Stadt Koblenz und der Stadt Lahnstein wurde am 1. Januar 1994 ein Vertrag zur gegenseitigen Abnahme von Abwasser aus dem Stadtgebiet Koblenz und dem Stadtgebiet Lahnstein abgeschlossen.

d) Sondereinleiterverträge

Es besteht folgender Sondereinleitervertrag:
Hakle Kimberly Deutschland GmbH vom 14. Dezember 1992.

e) Vertrag Rheindüker

Die Stadt Koblenz hat am 18. Januar 1990 mit der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH (nachfolgend VWM) und der damaligen Deutschen Bundespost Telekom (nachfolgend Telekom) einen Vertrag über die Verteilung der Unterhaltungs- und Erneuerungskosten des von ihr bei Strom-km 951,5 hergestellten Rheindükers abgeschlossen.

f) Vertrag mit dem Land Rheinland-Pfalz

Für die Straßenoberflächenentwässerung der neu gebauten L52 (Umgehungstraße Metternich) zahlt das Land Gebühren nach der "Gebührensatzung Abwasserbeseitigung" in der jeweils gültigen Fassung.

g) Klärschlammvertragsvertrag

Zwischen der Stadt Koblenz als Mitglied der "Kommunalen Klärschlammverwertung im Großraum Koblenz" (nachfolgend Klärwerksbetreiber oder KWB genannt) und der Agrotop GmbH, Mayen (nachfolgend Agrotop) wurde am 31. März 1995 ein Vertrag über die Verwertung des vom KWB erzeugten Klärschlammes und dessen Einsatz im Bereich der Landwirtschaft abgeschlossen.

16. Mitgliedschaften:

Der Eigenbetrieb hält Mitgliedschaften bei folgenden Organisationen:

- Fachorganisation "Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen in Rheinland-Pfalz" des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, Mainz,
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Hennef,
- Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) - freiwilliger Klärschlammfonds, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) - Gesetzlicher Klärschlammfonds.

Die Beiträge zum Klärschlamm-Entschädigungsfonds werden jährlich in Form des Selbstveranlagungsverfahrens durch Beitragsermittlung erhoben. Die Beitragsermittlung ist zugleich Bescheid.

17. Offenlegung des Vorjahresabschlusses:

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 lag in der Zeit vom 26. Oktober bis 3. November 2009 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes zur Einsichtnahme aus.

II. Steuerrechtliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgabe der Abwasserentsorgung wahr. Hierbei handelt es sich um einen Hoheitsbetrieb, da der Eigenbetrieb damit dem Gesundheitswesen und dem Umweltschutz dient (§ 85 Abs. 3 S. 1 Nr. 4 und Nr. 5 GemO, Abschnitt 5 Abs. 14 S. 3 KStR).

Da Hoheitsbetriebe nicht zu den Betrieben gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts gehören, ist eine Steuerpflicht des Eigenbetriebes nicht gegeben (§ 1 Abs. 1 Nr. 6, § 4 Abs. 5 S. 1 KStG, § 2 Abs. 1 S. 2 GewStG, § 2 Abs. 2 S. 1 GewStDV, § 2 Abs. 3 S. 1 UStG, § 3 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 GrStG).

Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Gemäß der VV zu § 4 der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen ist vom Abschlussprüfer darüber zu berichten, ob und inwieweit die im Kommunalabgabengesetz festgelegten Kalkulationsgrundsätze eingehalten sind.

Die zumutbare Belastung gemäß § 3 Abs. 1 KAVO beträgt EUR 70,00/Einwohner.

Der Entgeltsbedarf - ohne Eigenkapitalverzinsung - beträgt EUR 85,62/EUR und liegt somit EUR 15,62/EUR über der zumutbaren Entgeltsbelastung nach § 3 Abs. 1 KAVO. Gemäß § 3 Abs. 1 KAVO kann der Eigenbetrieb bei Überschreiten dieser zumutbaren Entgeltsbelastung auf eine Eigenkapitalverzinsung und die die Tilgungen übersteigenden Abschreibungen verzichten. Der satzungsmäßige Verzicht auf eine Eigenkapitalverzinsung ist daher auch kalkulationsrechtlich möglich.

Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Für die Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen gemäß KAG für das Wirtschaftsjahr 2009 sind folgende Einschränkungen zu machen:

- Eine Aufteilung der Schmutzwassermenge auf die Entgeltsschuldnergruppen "Haushalte" und "Übrige" lag nicht vor. Insofern wurde auf die Vereinfachungsmöglichkeit gemäß der Fußnote 2 der Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung abgestellt, wobei von einer Schmutzwassermenge von 35 m³ je Einwohner ausgegangen werden kann.
- Da eine Aufteilung der veranlagten Grundstücksflächen auf die Entgeltsschuldnergruppen "Haushalte" und "Übrige" nicht möglich war, wurden die Grundstücksflächen im Verhältnis von 45 % für Haushalte zu 55 % für die übrigen Entgeltsschuldner verteilt.
- In Ermangelung einer Differenzierung der empfangenen Ertragszuschüsse für Hausanschlusskostenerstattungen auf die einzelnen Entgeltsschuldnergruppen wurde für Haushalte ein Anteil von 70 % und für die übrigen Entgeltsschuldner ein Anteil von 30 % angenommen. Die empfangenen Ertragszuschüsse für einmalige Beiträge betreffen ausschließlich Haushalte.

Die Nachkalkulation der laufenden Entgelte führte zu folgendem Ergebnis:

Das Ergebnis der Nachkalkulation ergibt für die Stadt Koblenz einen Entgeltsbedarf I in Höhe von EUR 85,62 je Einwohner. Hieraus ergibt sich eigentlich aufgrund der **neuen** Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung (gültig ab 1.1.2009) für Ausbaumaßnahmen (Erneuerung, Erweiterung, Umbau und Verbesserung), gemessen am Entgeltsbedarf I, eine Förderquote von **0 %**. Dies gilt jedoch erst nach Ablauf des Jahres 2010.

Bis dahin gilt gemäß Ziffer 9.1 i.V.m. Anlage 1 der Förderrichtlinien für einen Zeitraum von zwei Jahren nach Inkrafttreten der Verwaltungsvorschrift eine Übergangsregelung. Danach ergibt sich für die Stadt Koblenz keine Erhöhung der Förderquote.

Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

a) Ergebnis der Nachkalkulation

		laut Ver-anlagung	ohne Eigenkapital-verzinsung		mit Eigenkapital-verzinsung	
			laut Nach-kalkulation	Differenz	laut Nach-kalkulation	Differenz
1. Entgeltssätze						
1.1. Schmutzwassergebühr	EUR/m ³	1,95	1,66	0,29	2,05	-0,10
1.2. Niederschlagswassergebühr	EUR/m ²	0,91	0,71	0,20	0,97	-0,06
1.3. Kostenanteil Ortsgemeindestraßen	EUR/m ²	0,00	0,39	-0,39	0,39	-0,39
2. Entgeltshöhe						
2.1. Schmutzwassergebühr	TEUR	10.984,5	9.342,5	1.642,0	11.563,1	-578,6
2.2. Niederschlagswassergebühr	TEUR	6.521,0	5.070,0	1.451,0	6.968,1	-447,1
2.3. Kostenanteil Vallendar	TEUR	780,0	711,7	68,3	711,7	68,3
2.4. Kostenanteile Straßenbauasträger						
- Ortsgemeindestraßen	TEUR	1.050,0	1.315,1	-265,1	1.315,1	-265,1
- Bundesstraßen	TEUR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Landesstraßen	TEUR	14,0	0,0	14,0	0,0	14,0
- Kreisstraßen	TEUR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		19.349,5	16.439,3	2.910,2	20.558,0	-1.208,5
Zulässige Eigenkapitalverzinsung	TEUR					4.118,7
Zwischensumme	TEUR					2.910,2
zuzüglich aperiodische und außergewöhnliche Erträge	TEUR					286,0
abzüglich aperiodische und außergewöhnliche Aufwendungen	TEUR					910,4
Jahresgewinn	TEUR					2.285,8

b) Ermittlungsschema

Angaben aus Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009	Aufwendungen/ Erträge gemäß Gewinn- und Verlust- rechnung 2009	aperiodische und außer- gewöhnliche Aufwendungen/ Erträge 2009	Kosten/ Erträge 2009
	1	2	3
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Entgeltsbedarf			
Aufwendungen			
Materialaufwand	3.973,8	0,0	3.973,8
Personalaufwand	4.051,4	0,0	4.051,4
Abschreibungen	9.379,0	0,0	9.379,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.132,0	-910,4	1.221,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	663,7	0,0	663,7
7% kalkulatorische Zinsen für empfangene Ertragszuschüsse zu Beginn des Wirtschaftsjahres	0,0	2.272,4	2.272,4
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	4,8	0,0	4,8
Summe Aufwendungen/Kosten	20.204,7	1.362,0	21.566,7
abzüglich sonstige Entgelte und Deckungsbeiträge			
Straßenbaulastträger			
- Laufende Erstattung von Bund, Land, Kreis	14,0	-14,0	0,0
- Laufende Erstattung von Gemeinden/Stadt	1.050,0	265,1	1.315,1
- Auflösung Ertragszuschüsse	1.093,8	0,0	1.093,8
- 7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	1.722,0	1.722,0
Selbstbehalte des Einrichtungsträgers gemäß § 8 (4) KAG			
- Oberirdische Gewässer und Außengebietsentwässerung	0,0	0,0	0,0
- Ungenutzte Kapazitäten	0,0	0,0	0,0
- Auflösung Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
- 7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	289,9	0,0	289,9
Erträge von Dritten	780,0	-68,3	711,7
Sonstige Erträge	943,0	-286,0	657,0
Entgeltsbedarf	16.034,0	-256,8	15.777,2
abzüglich Entgeltsaufkommen der übrigen Entgeltsschuldner und Baulückengrundstücke ohne Eigenkapitalzinsanteil	7.875,2	-1.198,4	6.676,8
Entgeltsbedarf I Einwohner ohne Eigenkapitalzins	8.158,8	941,6	9.100,4
Eigenkapitalzinsen	0,0	4.118,7	4.118,7
abzüglich Eigenkapitalzinsanteil, soweit er nicht auf Haushalte entfällt	0,0	1.798,1	1.798,1
Entgeltsbedarf II Einwohner	8.158,8	3.262,2	11.421,0

Angaben aus Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009	Erträge gemäß Gewinn- und Verlust- rechnung 2009	aperiodische und außer- gewöhnliche Erträge 2009	Erträge 2009
	1	2	3
	TEUR	TEUR	TEUR
II. Entgeltsaufkommen			
Einwohner, Haushalte			
Schmutzwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Grundgebühr	0,0	0,0	0,0
- Mengengebühr	7.255,3	0,0	7.255,3
- Abwasserabgabe	0,0	0,0	0,0
Oberflächenwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Gebühren	2.934,5	0,0	2.934,5
Auflösung Ertragszuschüsse	254,8	0,0	254,8
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	393,2	393,2
Summe Entgeltsaufkommen, Einwohner, Haushalte	10.444,6	393,2	10.837,8
Übrige Entgeltsschuldner			
Schmutzwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Grundgebühr	0,0	0,0	0,0
- Mengengebühr	3.730,0	-557,6	3.172,4
- Abwasserabgabe	0,0	0,0	0,0
- Zusatzgebühr Weinbau	0,0	0,0	0,0
Oberflächenwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Gebühren	3.586,5	-798,0	2.788,5
Sondervertragspartner			
Laufende Kostenerstattungen	458,1	0,0	458,1
Auflösung Ertragszuschüsse	100,6	0,0	100,6
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	157,2	157,2
Baulückengrundstücke			
Wiederkehrende Beiträge	0,0	0,0	0,0
- Schmutzwasser	0,0	0,0	0,0
- Oberflächenwasser	0,0	0,0	0,0
Auflösung Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Summe Entgeltsaufkommen übrige Entgeltsschuldner und Baulückengrundstücke	7.875,2	-1.198,4	6.676,8
Summe Entgeltsaufkommen	18.319,8	-805,2	17.514,6

c) Vergleich von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Einwohner zum 1. Januar 2009	106.293
abzüglich Anzahl der Einwohner in befreiten landwirtschaftlichen Betrieben	0
abzüglich sonstiger auf Antrag befreiter Personen	0
entgeltspflichtige Einwohner	106.293

	2009	
	TEUR	EUR/E
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	9.100,4	85,62
Entgeltsbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	11.421,0	107,45
Entgeltsaufkommen	10.837,8	101,96
Entgeltsbelastung (§ 7 Abs. 3 KAG i.V.m. § 3 KAVO)		
- zumutbare Belastung		70,00
- vertretbare Belastung		105,00

Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2009

	Zuführung			Auflösung			Restbuchwert
	Stand 01.01.2009	Zugang	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Zugang	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Einmalige Beiträge							
Mischwasser	2.765.120,38	81.820,98	2.846.941,36	2.550.834,47	9.828,98	2.560.663,45	286.277,91
Schmutzwasser	1.661.315,73	0,00	1.661.315,73	1.631.120,63	3.514,00	1.634.634,63	26.681,10
Oberflächenwasser	1.681.164,48	0,00	1.681.164,48	1.546.671,64	6.828,00	1.553.499,64	127.664,84
Summe 1	6.107.600,59	81.820,98	6.189.421,57	5.728.626,74	20.170,98	5.748.797,72	440.623,85
2. Hausanschlusskostenerstattungen	23.886.551,46	365.809,82	24.252.361,28	16.402.306,73	335.262,03	16.737.568,76	7.514.792,52
Summe 2	23.886.551,46	365.809,82	24.252.361,28	16.402.306,73	335.262,03	16.737.568,76	7.514.792,52
3. Kostenerstattungen der Straßenbaulastträger							
Gewerbliche Schutzrechte	5.863,78	0,00	5.863,78	2.430,06	148,00	2.578,06	3.285,72
Baukostenzuschüsse	200.866,29	213,00	201.079,29	52.556,90	5.026,00	57.582,90	143.496,39
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	104.580,15	0,00	104.580,15	55.771,60	2.614,00	58.385,60	46.194,55
Mischwasserpumpwerke	2.808.508,85	0,00	2.808.508,85	1.591.014,32	49.055,87	1.640.070,19	1.168.438,66
Straßenentwässerungspumpwerk	1.871.025,10	0,00	1.871.025,10	1.708.042,17	31.084,00	1.739.126,17	131.898,93
Regenbauwerke	4.241.740,45	161.543,00	4.403.283,45	1.067.149,68	108.316,00	1.175.465,68	3.227.817,77
Düker	2.006.701,54	0,00	2.006.701,54	1.554.166,87	43.850,00	1.598.016,87	408.684,67
Druckrohrleitung	303.412,87	0,00	303.412,87	297.084,00	4.753,66	301.837,66	1.575,21
Kläranlage	2.880.522,03	78.019,00	2.958.541,03	1.502.319,07	66.466,00	1.568.785,07	1.389.755,96
Mischwassersammler	33.934.014,27	638.219,00	34.572.233,27	23.103.155,21	455.385,16	23.558.540,37	11.013.692,90
Regenwassersammler	18.591.423,55	144.027,00	18.735.450,55	11.435.758,49	325.106,36	11.760.864,85	6.974.585,70
Wegführende Leitungen	232.367,86	0,00	232.367,86	211.688,53	2.006,00	213.694,53	18.673,33
Summe 3	67.181.026,74	1.022.021,00	68.203.047,74	42.581.136,90	1.093.811,05	43.674.947,95	24.528.099,79
Insgesamt	97.175.178,79	1.469.651,80	98.644.830,59	64.712.070,37	1.449.244,06	66.161.314,43	32.483.516,16

**Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten
zum 31.Dezember 2009**

Darlehensgeber	Ursprüngliche Darlehenshöhe	Zinssatz	Tilgung St=Sondertilgung	Zinsfest-schreibung	Zinsen	Stand 01.01.2009	Tilgung A= Außerplan-mäßige Tilgung	Stand 31.12.2009	Datum der Schuldurkunde
	€	%	€/%		€	€	€	€	Datum
<u>I. Gegenüber Kreditinstituten</u>									
<u>Dexia Hypothekbank Berlin</u>									
7391/04001-41 Nr.-32672	3.160.075,26	5,818	1 % + e.Z.	16.10.2010	148.286,58	2.568.460,68	94.586,12	2.473.874,56	16.10.2000
7392/04001-42 Nr.2586550226	763.630,50	5,720	1 % + e.Z.	30.11.2010	29.460,23	518.294,99	39.071,16	479.223,83	30.11.2000
<u>Westd.Landesbank Girozentrale, Münster</u>									
7028/03001-21 Nr. 300 640 0166	3.494.168,72	4,01	1 % + e.Z.	15.02.2009	12.500,67	2.441.362,58	77.159,22	0,00	14.03.1989
7029/03001-22 Nr. 300 640 0174	2.191.908,29	5,85	1 % + e.Z.	30.01.2010	82.908,26	1.475.732,62	2.364.203,36 63.815,36	1.411.917,26	03.04.1990
7032/03001-25 Nr. 300 640 0208	1.533.875,64	4,18	1 % + e.Z.	31.03.2010	11.564,52	1.106.652,67	16.598,34	0,00	29.04.1991
7266/03001-32 Nr. 300 640 0273	2.045.167,52	3,82	1 % + e.Z.	24.06.2013	60.125,99	1.594.667,20	1.090.054,33 37.647,28	1.557.019,92	05.10.1993
<u>Nordd.Landesbank,Girozentrale, Braunschweig</u>									
7413/03003-23 Nr. 258 655 0248	2.435.794,52	4,063	1 % + e.Z.	03.03.2013	70.270,80	1.771.879,28	51.332,82	1.720.546,46	20.02.2003
<u>Nordd.Landesbank,Girozentrale, Hannover</u>									
7423/03003-25 Nr. 258 655 0254	1.484.727,20	3,290	1 % + e.Z.	02.07.2009	6.449,85	388.059,30	25.463,82 362.595,48	0,00	07.07.2003
<u>Bayrische Landesbank,Girozentrale, München</u>									
7398/03004-16 Nr.1009589-08	1.832.428,16	5,09	1 % + e.Z.	30.03.2011	76.423,76	1.539.714,28	46.695,32	1.493.018,96	09.04.2001
7401/03004-17 Nr.176/1009889	1.800.000,00	5,07	1 % + e.Z.	28.01.2012	77.766,37	1.576.128,37	44.198,35	1.531.930,02	30.01.2002
7430/03004-04 Nr. 66/1009589	1.022.583,76	3,66	2 % + e.Z.	29.01.2011	3.764,51	145.958,70	47.022,00	98.936,70	02.02.2004
Übertrag:	21.764.359,57				579.521,54	15.126.910,67	543.589,79 A 3.816.853,17	10.766.467,71	

Darlehensgeber	Ursprüngliche Darlehenshöhe	Zinssatz	Tilgung St=Sondertilgung	Zinsfest-schreibung	Zinsen	Stand 01.01.2009	Tilgung A= Außerplan-mäßige Tilgung	Stand 31.12.2009	Datum der Schuldurkunde
	€	%	€/%		€	€	€	€	Datum
Übertrag:	21.764.359,57				579.521,54	15.126.910,67	543.589,79 3.816.853,17	10.766.467,71	
<u>Münchener Hypothekenbank eG</u> 7404/04015-13 Nr. 1800024400	900.000,00	4,75	4,5 % + e.Z.	15.02.2012	14.083,72	345.274,46	98.275,29	246.999,17	12.02.2002
Summe I Kreditinstitute	22.664.359,57				593.605,26	15.472.185,13	641.865,08 3.816.853,17	11.013.466,88	0,00
<u>II. Sonstige</u>									
<u>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt</u> 7155/04041-07 Nr. 4 054 229	1.704.647,13	5,00	p.a. 94.793,52	40.152,00	253,47	45.760,59	45.760,59	0,00	06.12.1988
<u>Debeka Lebensversicherung, Koblenz</u> 05013-26 Nr. 06628.001	1.942.909,15	4,55	1 % + e.Z.	10.12.2012	69.904,26	1.537.767,06	25.374,45	1.512.392,61	06.01.2003
Summe II Sonstige	3.647.556,28				70.157,73	1.583.527,65	71.135,04 0,00	1.512.392,61	
Gesamt I+II	26.311.915,85				663.762,99	17.055.712,78	713.000,12 3.816.853,17	12.525.859,49	
<u>III. Förderdarlehen</u>									
<u>Land Rheinland-Pfalz</u> Wasserwirtschaftsamt 7370/13002-103AZ 1031-15.11K 48-005906-24-2	311.888,05 365.573,70		3% 3%		0,00 0,00	218.321,64 288.027,70	9.356,64 11.078,00	208.965,00 276.949,70	08.11.1996 20.12.1999
1402-85351 AZ324-111-00000.11F	134.981,06		3%		0,00	110.684,42	4.049,44	106.634,98	27.11.2000
1402-85351 AZ324-111-00000.11F	67.491,00		3%		0,00	61.416,79	2.024,74	59.392,05	27.11.2003
1412-85301 AZ324-111-00000.11F	160.000,00		3%		0,00	155.200,00	4.800,00	150.400,00	29.11.2005
1412-85301 AZ324-111-00000.11F	57.000,00		3%		0,00	57.000,00	1.710,00	55.290,00	10.11.2006
Summe III Förderdarlehen	1.096.933,81				0,00	890.650,55	33.018,82	857.631,73	
Insgesamt	27.408.849,66				663.762,99	17.946.363,33	746.018,94 3.816.853,17	13.383.491,22	

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

IDW Prüfungsstandard:
Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG
(IDW PS 720)

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Für die Werkleitung besteht eine Geschäftsordnung, in der die Aufgaben der Werkleitung dargelegt werden. Die Verteilung der laufenden Geschäfte erfolgt abschließend und im erforderlichen Maß über Stellenbeschreibungen sowie Darlegungen in der Betriebsatzung.

Die Organe sind ordnungsgemäß besetzt. Veränderungen in den Organen erfolgen nach Gesetz und Satzung. Bei Entscheidungen waren sie beschlussfähig. Die Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat, der Oberbürgermeister, der Beigeordnete mit Geschäftsbereich, der Werkausschuss und die Werkleitung. Die Zuständigkeitenregelung zwischen den Organen des Eigenbetriebes entspricht den Erfordernissen. Sie sorgen für eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Die Einbindung des Werkausschusses in die Entscheidungsprozesse der Werkleitung sind durch die Betriebsatzung und gesetzliche Regelungen festgelegt. Es ist gewährleistet, dass wesentliche Entscheidungen und Geschäfte von besonderer Bedeutung durch den Werkausschuss beraten werden, bevor sie durch den Stadtrat beschlossen werden.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Der Stadtrat trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen und der Werkausschuss zu acht Sitzungen in Sachen der Abwasserbeseitigung zusammen. Die Anzahl der Sitzungen entspricht Gesetz und Satzung sowie den Erfordernissen des Eigenbetriebes. Über den Verlauf aller Sitzungen wurden aussagekräftige Niederschriften erstellt, die uns während der Jahresabschlussprüfung zur Einsichtnahme vorlagen.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Die Mitglieder der Werkleitung sind nach eigenen Angaben in keinen anderen Kontrollgremien tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung der Werkleitung wurde im Anhang angegeben. Die Mitglieder des Werkausschusses erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Für den Eigenbetrieb liegt ein Organisationsplan vor, der bei Bedarf aktualisiert wird. Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse sind daraus ersichtlich. Die Aufgabenbereiche und Kompetenzen waren bei Prüfungsdurchführung ausreichend geregelt und abgegrenzt. Soweit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erkennbar, wurden im Berichtsjahr o.g. Regelungen beachtet. Der Organisationsaufbau, die Arbeitsbereiche und die Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse werden nach den uns erteilten Auskünften regelmäßig überprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Stadt Koblenz hat in 2007 eine zentrale Vergabestelle eingerichtet. Darüber hinaus besteht eine Dienstanweisung "über das Verfahren der Vergabe von Aufträgen bei der Stadt Koblenz" vom 13. Oktober 2003.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die Richtlinien für wesentliche Entscheidungsprozesse entsprechen den Erfordernissen einer geeigneten Organisation für den Eigenbetrieb. Die vorhandenen Dienstanweisungen wurden von den Mitarbeitern im Berichtsjahr, soweit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung beurteilbar, beachtet.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Dokumentation der Verträge erfolgt grundsätzlich zentral bei der Werkleitung. Soweit erforderlich wird den jeweiligen Sachbearbeitern eine Vertragskopie zur Verfügung gestellt. Die Vertragsdokumentation erfolgt nach unseren Prüfungserkenntnissen vollständig, geordnet und zeitnah.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten den Bedürfnissen des Unternehmens?

Es wird jährlich ein Wirtschaftsplan einschließlich eines fünfjährigen Finanzplanes erstellt. Das Planungswesen entspricht nach unserer Auffassung den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Unterjährig erfolgt eine Abstimmung der tatsächlichen Ausgaben, insbesondere bei größeren Baumaßnahmen mit den hierfür geplanten Budgets. Werden Planabweichungen während des Wirtschaftsjahres bekannt, veranlasst die Werkleitung die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes. Im Berichtsjahr wurde ein Nachtragswirtschaftsplan erstellt und vom Stadtrat beschlossen. Die Genehmigung der Planabweichungen des letzten Nachtragswirtschaftsplans zu den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres erfolgt in der Regel mit Feststellung des Jahresabschlusses durch den Stadtrat.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Die Finanzbuchhaltung wird EDV-gestützt nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt. Die Finanzbuchhaltung wird ergänzt durch eine Anlagenbuchhaltung. Im Übrigen verweisen wir hierzu auf unsere Erläuterungen zum Prüfungspunkt "Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung" im Prüfungsbericht. Das im Berichtsjahr angetroffene Rechnungswesen entspricht in seiner Ausgestaltung und dem Umfang den Anforderungen des Eigenbetriebes.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Der Stand des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse wird regelmäßig durch den zuständigen Sachbearbeiter, zusammen mit der Werkleitung, überwacht, wodurch eine laufende Liquiditätskontrolle gewährleistet ist. Die nicht benötigten Mittel werden über die Stadtkasse bewirtschaftet. Für die Finanzierung der Investitionen werden neben den Fördermitteln und Einnahmen aus Beiträgen, Kredite aufgenommen. Die Kreditaufnahme wird mit dem Kapitalbedarf abgestimmt. Die Möglichkeit der Umschuldung von Darlehen auf zinsgünstigere Kredite wird beachtet.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht beim Eigenbetrieb, sondern bei der Stadtkasse.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Ordnungsmäßigkeit der Entgeltsabrechnung ist gewährleistet. Die Abrechnung der laufenden Entgelte erfolgt einmal jährlich. Grundlage hierfür sind die Schmutzwassermenge und die mögliche Abflussfläche. Als Schmutzwassermenge gilt grundsätzlich die durch Zählerablesung ermittelte Wassermenge. Für den Sondereinleiter erfolgt eine monatliche Abrechnung. Entsprechend der Gebührensatzung Abwasserbeseitigung wurden vier Abschlagszahlungen angefordert, deren Höhe sich nach dem Vorjahresbezug richtet. Die Entgeltsberechnung erfolgt durch das Steuer- und Gebührenamt. Die Zahlungsüberwachung, Mahnung und Vollstreckung erfolgen durch die Stadtkasse. Es ist sichergestellt, dass die Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen werden. Die diesbezüglichen Vorschriften öffentlich-rechtlicher Entgeltserhebung werden beachtet.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Der Eigenbetrieb verfügt über ein angemessenes Controlling. Monatliche Soll-Ist-Vergleiche werden der Werkleitung zur Verfügung gestellt. Mit dem Zwischenbericht wird der Werkausschuss darüber hinaus über die wirtschaftliche Entwicklung, einschließlich des Stands der Investitionsmaßnahmen informiert.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Entfällt, da der Eigenbetrieb keine derartige Anteile oder Beteiligungen hält.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Der Eigenbetrieb verfügt im Berichtsjahr noch über kein systematisch geordnetes und zu einem Regelwerk zusammengefasstes Risikofrüherkennungssystem. Maßnahmen zur Einrichtung eines institutionalisierten Risikofrüherkennungssystems wurden jedoch ergriffen, da mit dem vorhandenen und auch genutzten Instrumentarium die wesentlichen Bausteine für ein angemessenes Risikofrüherkennungssystem vorhanden sind. Insbesondere sind zu erwähnen:

- wasserrechtliche Einleiterlaubnisse,
- Protokolle der Eigenkontrollen,
- Kanalkataster,
- Vorkalkulation der einmaligen und laufenden Entgelte,
- Protokolle und Arbeitsberichte im Rahmen der Unterhaltung der Anlagen, die Auskunft über den Zustand der Anlagen geben.

Im Fachbeirat "Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen in Rheinland-Pfalz" des Gemeinde- und Städtebundes wird an einem Risikofrüherkennungssystem, das auf die Belange der Eigenbetriebe zugeschnitten ist, gearbeitet. Hieraus können gegebenenfalls zukünftig Rückschlüsse für die Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems bei dem Eigenbetrieb gewonnen werden. Dabei ist zu beachten, dass der Eigenbetrieb in wirtschaftlicher Hinsicht ausschließlich in den satzungsgemäßen Bereichen tätig wird, die keine bestandsgefährdenden Eigenschaften beinhalten.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Dieser Fragenkreis entfällt, da der Eigenbetrieb nach unseren Prüfungsfeststellungen und den uns erteilten Auskünften keine derartigen Geschäfte tätigt.

- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Vergleiche Antwort a).

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- Erfassung der Geschäfte
- Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
- Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
- Kontrolle der Geschäfte?

Vergleiche Antwort a).

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Vergleiche Antwort a).

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Aufgrund restriktiver gesetzlicher Vorgaben des Gemeindehaushaltsrechtes verbieten sich Termin-, Options- und Derivatgeschäfte, die nicht der Risikoabsicherung dienen, so dass sich schriftliche Arbeitsanweisungen in diesem Bereich erübrigen.

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Vergleiche Antwort a).

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Aufgrund der Größe des Eigenbetriebes besteht keine interne Revision als eigenständige Stelle, daher entfällt dieser Fragenkreis. Die Aufgaben der internen Revision werden von der Werkleitung in Teilen selbst wahrgenommen. Des Weiteren werden Aufgaben der internen Revision im Bereich der Beleg- und Kassenprüfung vom Rechnungsprüfungsamt übernommen. In Anbetracht der Größe des Eigenbetriebes sind diese Regelungen ausreichend.

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Nicht anwendbar.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Nicht anwendbar.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Nicht anwendbar, s. Fragenkreis 6 a).

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Nicht anwendbar.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Nicht anwendbar.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Soweit im Rahmen unserer Prüfung festgestellt, stehen die Geschäfte des Eigenbetriebs im Einklang mit der Betriebssatzung und den gesetzlichen Vorschriften. Die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses wurden beachtet bzw. ausgeführt.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Entfällt, da solche Kreditgewährungen nicht vorgesehen sind.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte für derartige Maßnahmen.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine solchen Anhaltspunkte.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Aufgrund der regelmäßig zu erstellenden Pläne (jährlicher Wirtschaftsplan, Fünfjahrespläne) ist von einer angemessenen Planung der Investitionen auszugehen. Bevor eine Investition im Wirtschaftsplan aufgenommen wird, erfolgt eine detaillierte Planung der zeitlichen Abläufe des Bauvorhabens; die Finanzierbarkeit und die Risiken werden überprüft. Die Rentabilität der Investitionen ist aufgrund der Vorrangigkeit der Sicherung der Abwasserentsorgung von keiner wesentlichen Bedeutung. Darüber hinaus erfolgt bei den Vergaben nach VOB/VOL in der Regel vor Durchführung der Maßnahme zwingend eine angemessene Planung.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Diesbezüglich lagen keine Anhaltspunkte vor.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Überwachung der laufenden Investitionen erfolgt sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich. Der Investitionsplan enthält detaillierte Einzelansätze für die Baumaßnahmen, die kontenbezogen entsprechend der Finanzbuchhaltung gegliedert sind. Bei Verbuchung der laufenden tatsächlichen Kosten in der Finanzbuchhaltung wird regelmäßig ein Abgleich mit den entsprechenden Planansätzen sowie den Angebotssummen gemacht und bei Bedarf ein Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Im Berichtsjahr haben sich keine Überschreitungen bei den Investitionen ergeben. Die Investitionen lagen unter dem Planansatz.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Diesbezüglich lagen keine Anhaltspunkte vor.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen ergeben.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Soweit die Vergabevorschriften nicht anwendbar waren, werden nach den uns erteilten Auskünften regelmäßig mehrere Angebote eingeholt. Die Angebotseinholung erfolgt dabei auf der Grundlage der internen Dienstabweisungen i.V. mit den darin festgelegten Wertgrenzen.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Im Rahmen der Sitzungen des Werkausschusses erstattet die Werkleitung regelmäßig Bericht über den Stand der Investitionen und die Lage des Eigenbetriebes. Ein Zwischenbericht gemäß § 21 EigAnVO wurde zum 30. September 2009 erstellt.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte stehen, soweit sie sich auf die Rechnungslegung beziehen, mit dieser im Einklang. Soweit dies aus den Sitzungsprotokollen ersichtlich ist, geben sie einen zutreffenden Eindruck von der Lage des Eigenbetriebes. Strukturveränderungen lagen nicht vor.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Werkausschuss wird in den Sitzungen über die wesentlichen Vorgänge zeitnah unterrichtet. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine ungewöhnlichen, risikoreichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle oder erkennbare Fehldispositionen oder ähnliches festgestellt.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Derartige Wünsche werden in den Sitzungen des Werkausschusses in aller Regel formlos geäußert und von der Werkleitung direkt beantwortet. Eine Protokollierung dieser Ausführungen erfolgt entsprechend den Regelungen des Handbuchs des Stadtrates nur wenn ein Ausschussmitglied dies anmeldet. Ausweislich der uns vorliegenden Protokolle wurden keine derartigen Wünsche geäußert.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine derartigen Feststellungen getroffen.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung liegt nicht vor. Es bestehen diverse Haftpflicht- und Eigenschadensversicherungen. Des Weiteren besteht für alle Bediensteten eine Rechtsschutzversicherung.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?

Solche Interessenkonflikte lagen nach Angaben der Werkleitung nicht vor.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nach den bei der Jahresabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen ist das gesamte Vermögen des Eigenbetriebes betriebsnotwendig.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Dafür ergaben sich im Rahmen der Abschlussprüfung keine Hinweise.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Dafür ergaben sich im Rahmen der Abschlussprüfung keine Anhaltspunkte.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Das langfristig gebundene Vermögen - Anlagevermögen - ist im vollen Umfang (104,2 %, Vorjahr 104,6 %) durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital - Eigenkapital einschließlich empfangener Ertragszuschüsse und langfristiges Fremdkapital - finanziert. Der Fristenkongruenz zwischen langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehendem Kapital ("Goldene Bilanzregel") wurde im Berichtsjahr entsprochen.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Entfällt, da keine Konzernzugehörigkeit besteht.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Im Berichtsjahr sind dem Eigenbetrieb solche Mittel im Rahmen der Verrechnung der Abwasserabgabe für Schmutzwasser gemäß § 10 Abs. 4 AbwAG (TEUR 74) zugeflossen. Darüberhinaus erhielt der Eigenbetrieb Fördermittel aus dem EU-Projekt Life + in Höhe von TEUR 834 zur Realisierung des Projektes Energieautarke Kläranlage.

Die Auflagen des Mittelgebers wurden beachtet.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalausstattung beträgt 88,8 % (Vorjahr 86,7 %) des Gesamtvermögens. Diese Quote kann als gut bezeichnet werden.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Gewinnverwendungsvorschlag - den Jahresgewinn der Allgemeinen Rücklage zuzuführen - ist mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes vereinbar.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Der Eigenbetrieb stellt ausschließlich die Entsorgung des im Gebiet der Stadt anfallenden Schmutz- und Niederschlagswasser sicher - unterschiedliche Segmente existieren daher nicht. Das Betriebsergebnis ist mit TEUR 3.370 positiv.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist durch eine im Berichtsjahr gebildete Einzelwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von TEUR 341 und die Forderungsausbuchung auf Kanalgebühren Vorjahre geprägt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Entfällt, da keine Konzernzugehörigkeit besteht.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es ist keine Konzessionsabgabe abzuführen.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Es gab keine verlustbringenden Geschäfte im Berichtsjahr.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Im Berichtsjahr wurde wie in den Vorjahren ein Jahresgewinn erwirtschaftet, Maßnahmen waren somit entbehrlich.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn von TEUR 2.286 erwirtschaftet.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Aufgrund der guten Ertragslage des Eigenbetriebes sind gegenwärtig keine derartigen Maßnahmen erforderlich.